

Anhang I

Recherchevorgehen

Der Literaturrecherche ist eine Übersicht zur Thematik in einem Mind-Map vorgeschaltet worden, welches in der Niederschrift der Masterarbeit nicht dokumentiert ist. Auf der Grundlage des PICO-Schemas werden Suchblöcken in deutscher sowie englischer Sprache erstellt. PICO beinhaltet Population (betagte und hochbetagte [pflegebedürftige] Menschen), Phänomen of Interest (öffentlicher Diskurs) und Concept (assistierter Suizid).

Ziel/Erkenntnisinteresse

Das Ziel ist es festzustellen, wie der gesellschaftliche Umgang mit dem assistierten Suizid im Kontext betagter und hochbetagter (pflegebedürftiger) Menschen in Deutschland ist, nachdem das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) den § 217 (StGB) für verfassungswidrig erklärt hat.

Fragestellung

Wie wird der assistierte Suizid im Kontext betagter und hochbetagter Menschen in ausgewählten Printmedien nach dem Kippen des § 217 gesellschaftlich diskutiert?

Ein- und Ausschlusskriterien

Um die Recherche zu fokussieren werden entsprechende Ein- und Ausschlusskriterien festgelegt.

Tabelle 25: Ein- und Ausschlusskriterien zum Thema

	Einschlusskriterien	Ausschlusskriterien
Variablen, Phänomene	Alte/hochaltrige (Pflegebedürftigkeit) Menschen Altersbilder Sterben im Alter Autonomie im Alter, Assistierter Suizid Suizid Geschichte, Historie Recht/Strafrecht in D	
Population	Menschen über 65 Jahre	unter 65-Jährige
Setting	Gesellschaft (Häuslichkeit, Altenhilfe, Geriatrie, Krankenhaus)	vollstationäre und teilstationäre Hospize
Publikationsart	Wissenschaftliche Literatur, sog. „Graue Literatur“, Fachbeiträge und Fachzeitschriften, Lehrbücher, Mediale Publikationen (Zeitungen Rundfunkbeiträge, Fernsehbeiträge, World Wide Web/Internet)	„Regenbogenpresse“, lokale Tageszeitungen

	Expertenempfehlungen	
Zeitraum der Publikationen	01.01.2020 bis 31.03.2022	
Sprache	Deutsch, Englisch	andere Sprachen
Kulturraum	deutschsprachiges Europa (A, CH, D, L)	fremdsprachiges Europa;
Kosten	Angeforderte wissenschaftliche Artikel aus Datenbanken Kostenpflicht bis 10 Euro; Abonnements der Online-Versionen ausgewählter Zeitungen bis insgesamt 80 Euro	

Suchblöcke

Tabelle 26: Suchkomponenten zur Literaturrecherche

Suchkomponenten	Deutsch	Englisch
Suizid	Assistierter Suizid Suizidassistenz Selbstmord Selbsttötung Freitod Bilanztod Sterben Sterbehilfe	assisted suicide Suicide Balance death Dying
Recht in Deutschland	Demokratie Strafgesetzbuch Sozialgesetzbuch Grundgesetz	Democracy Criminal Code/law Social Security Code/law Basic Law
Historie in Europa	Geschichte Zeitgeschehen Geschichtliche Entwicklung	History Historic development Historical evolution
Alte Menschen im Kontext Gesellschaft	Altersbilder aktuelle Sterbekultur in der deutschen Gesellschaft	Images of old age current culture of dying in German society

Schlüsselwörter/Keywords werden entsprechend für die Literatur des theoretischen Hintergrunds und der Diskussion genutzt. Als Datenbanken dienen PubMed, Cinahl, Cochrane, SSOAR sowie das Deutsche Zentrum für Altersfragen. BOOLE'SCHER Operator ist ausschließlich UND/AND bei der erweiterten Suche, das sich aus der Spezifität des Themas ergibt. Für die Printmedien, welche für die Diskursanalyse aus den Datenbanken bzw. Webseiten der Zeitungsanbieter recherchiert werden, ergeben sich die Schlüsselwörter: Assistierter Suizid, Sterbehilfe, alte Menschen mit dem BOOLE'SCHEN Operator UND.

Anhang II

Korpusbildung der Daten aus den Printmedien

- ✓ Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.) (Printmedium, digitales Medium)
- ✓ DIE ZEIT (Printmedium, digitales Medium)
- ✓ WELT (digitales Medium)
- ✓ Legal Tribute online (LTO) (digitales Medium)
- ✓ Frankfurter Rundschau (FR) (digitales Medium)

Tabelle 27: Frankfurter Allgemeine Zeitung - F.A.Z.; Übersicht der Autor/innen, beruflicher Hintergrund; Erscheinungsdatum und-ort, Rubrik und Codierungen; Zeitraum 01.01.2020-31.03.2020

Nr.	Autor/in	Beruflicher Hintergrund des/der Autor/in	Titel	Datum	Rubrik	Medium	Code	Mehrfach-Code	Fein-analyse
1	Geyer Christian Kürzel: gey.	Studium der Philosophie, Germanistik und Geschichte; seit 1992 Beiträge im Feuilleton	Recht auf Persönlichkeit geht vor	26.02.2020		F.A.Z.NET	FAZ1	FAZ1/ FAZ2	
2	Geyer Christian	s.o.	Grenzen der Übergriffigkeit	27.02.2020	Feuilleton	Zeitungsartikel, Nr. 49, S. 13 (Text fast identisch mit Nr. 1)		FAZ1/ FAZ2	
3	Grunert Marlene Kürzel: mgt.	Studium Theater- und Kulturwissenschaften sowie Jura; seit 2016 politische Redakteurin	So emotional wie selten	27.02.2020	Politik	Zeitungsartikel, Nr. 49, S. 2	FAZ3	FAZ3/ FAZ20/ FAZ22/ FAZ38	
4	Müller Reinhard Kürzel: Mü.	Jura-Studium mit Promotion Verantwortlicher Redakteur für „Zeitgeschehen“ und F.A.Z. Einspruch (Digitalprodukt für Juristen); zuständig für „Staat und Recht“.	Tod auf Bestellung	01.03.2020	Einspruch	F.A.Z.NET	FAZ4	FAZ4/ FAZ12	
5	Schläfer Eva Kürzel: efer.	Studium Journalistik und Politikwissenschaften; bevorzugte Themen medizinische Artikel in der Rubrik Leben der Sonntagszeitung	„Sterben ist kein Spaziergang“	01.03.2020	Leib & Seele	Sonntagszeitung	FAZ5		
6	Lübberding Frank Kürzel: o.A.	Freier Journalist; schreibt auch für den WDR, die „taz“ und „FR“	Sterben als gesellschaftlicher Bedarf	24.11.2020		F.A.Z.NET.	FAZ6		
7	Anselm Reiner;	Prof. f. Systematische Theologie (Protestant) und Ethik; Mitglied Bayrischer Ethikrat	Den assistierten professionellen <i>Suizid</i> ermöglichen	11.01.2021	Politik	Zeitungsartikel, Nr. 8, S. 6 (Beitrag evangelischer Theologen)	FAZ7		

	Karle Isolde;	Evangelische Theologin und Direktorin des Instituts Religion und Gesellschaft							
	Lilie Ulrich	Evangelischer Theologe und Präsident der Diakonie							
8	Briefe an den Herausgeber von:	Reaktionen auf Artikel den Artikel: Den assistierten professionellen <i>Suizid</i> ermöglichen (Nr. 7)	<i>Suizid</i> ist ein Menschenrecht	29.01.2021	Politik	F.A.Z.NET.			
	Rüdiger Voss;	Biologe; Dokortitel (Schwerpunkt Fischerei) und ökologischer Ökonom mit Fokus auf Klimawandel					FAZ8a		
	von Hoyningen-Huene Martin;	Maschinenbauingenieur, Dokortitel; Konzernleitung CLAAS					FAZ8b		
	Wilhelm Schwindt;	Diplomtheologe; Humanmediziner					FAZ8c		
	Sammeck Monika;	Klinische Psychologin					FAZ8d/	FAZ8d/ FAZ10	
	Strutz Hans- Ulrich;	Psychologe; Psychologischer Psychotherapeut; Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut					FAZ8e		
		Leitung evangelischer Chor in Potsdam-Mittelmark					FAZf		

	Guise-Püschel Telma								
9	Bingener Reinhard	Evangelischer Theologe und politischer Korrespondent	Wie die Evangelische Kirche über Sterbehilfe streitet	29.01.2021		F.A.Z.NET.	FAZ9		
10	Sammeck Monika	Klinische Psychologin	Palliativmedizin hat Grenzen	29.01.2021	Wirtschaft	Zeitungsartikel, Nr. 24, S. 18	FAZ10	FAZ8d/ FAZ10	
11	Bingener Reinhard; Schrörs Tobias; Kürzel: tobs.	s.o. Katholischer Theologe; seit 2020 Redakteur für die Rubrik Politik	Wie Sterbehilfe- Vereine arbeiten	04.02.2021		F.A.Z.NET.	FAZ11/		
12	Müller Reinhard	s.o.	Schützen, nicht töten	06.02.2021	Politik	Zeitungsartikel, Nr. 31, S. 10	FAZ12	FAZ4/ FAZ12	
13	Kostka Ulrike	Studium der Katholischen Theologie und Gesundheitswissenschaften; Professorin für Moralthologie	Moralpredigten reichen nicht	08.02.2021		F.A.Z.NET	FAZ13		
14	Sahm Stephan	Medizinethiker; Musiker und Komponist	Ein logischer Dammbruch	18.02.2021		F.A.Z.NET.	FAZ14		
15	Fegert Jörg M.; Kölch Mischael; Plener Paul	Professor für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapeut Professor für Kinder- und Jugendpsychiatrie Österreichischer Professor für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapeut	Eine gespenstische Scheindebatte	07.03.2021		F.A.Z.NET.	FAZ15		
16	Kruse Andreas	Studium der Philosophie, Psychologie und Psychopathologie; Professor	Einfühlsame Störfragen	14.03.2021		F.A.Z.NET.	FAZ16		

17	Hardinghaus Winfried	Palliativmediziner und Vorsitzender des DHPV ⁷ und der DHP Stiftung ⁸	Suizidprävention statt Suizidberatung	21.03.2021		F.A.Z.NET.	FAZ17		
18	Volkmann Uwe	Professor für Rechtswissenschaften mit Schwerpunkt Verfassungstheorie, Demokratietheorie, Grundrechte und innere Sicherheit	Gras im Wind	05.04.2021		F.A.Z.NET.	FAZ18		
19	Kubiciel Michael	Professor für Rechtswissenschaften; deutsches, europäisches und internationales Strafrecht	Suizidunterstützung: Zwei Gesetzentwürfe wagen einen Neuanfang	16.04.2021		F.A.Z.NET.	FAZ19		
20	Grunert Marlene	s.o.	Im Namen der Autonomie	21.04.2021		F.A.Z.NET.	FAZ20	FAZ4/ FAZ20/ FAZ22/ FAZ38	
21	Schlink Bernhard	Jurist und Schriftsteller	Beraten und Warten	22.04.2021	Politik	Zeitungsartikel, Nr. 93, S. 6	FAZ21	FAZ21/ FAZ39	
22	Grunert Marlene	s.o.	Bundestag debattiert über geschäftsmäßige <i>Sterbehilfe</i> / Autonomie und Schutz	22.04.2021	Politik	Zeitungsartikel, Nr. 93, S. 1/ Nr. 93, S. 4	FAZ22	FAZ4/ FAZ20/ FAZ22/ FAZ38	
23	Brunner Andreas	Humanmediziner mit Schwerpunkten Innere Medizin und Endokrinologie	<i>Assistierter Suizid: Was gilt in der Schweiz?</i>	26.04.2021		F.A.Z.NET.	FAZ23		
24	Becker Kim Björn Kürzel: kbb.	Studierte Politikwissenschaften, Kunstgeschichte und Italienisch; Promotion in Politikwissenschaften und bei der F.A.Z. seit 2018 für die Rubrik Politik (Gesundheit/Migration)	Mediziner lockern ärztliches Berufsrecht bei der <i>Sterbehilfe</i>	05.05.2021		F.A.Z.NET.	FAZ24		
25	Anselm Reiner;	s.o.	<i>Suizid: vorbeugen und Helfen</i>	25.05.2021	Politik	Zeitungsartikel, Nr. 118, S. 7	FAZ25	FAZ7/ FAZ25	

⁷ Deutscher Hospiz- und PalliativVerein

⁸ Deutsche Hospiz- und PalliativStiftung

	Karle Isolde; Lilie Ulrich								
26	Grenzmann Teresa	Freie Journalistin	Absurdität zum Greifen nah	26.07.2021	Feuilleton	Zeitungsartikel, Nr. 170, S. 12	FAZ26		
27	Schmoll Heike Kürzel: oll.	Studierte evangelische Theologie und Germanistik; schreibt Bildungskritische Artikel und ist für die Seite „Bildungswelten“ verantwortlich; seit 1989 in der Redaktion	Nicht ob, sondern wie	29.07.2021		F.A.Z.NET.	FAZ27	FAZ27/ FAZ36/ FAZ41	
28	Sahm Stephan	s.o.	Mit Narkose in den letzten Schlaf	11.08.2021	Natur und Wissenschaft	Zeitungsartikel, Nr. 184, S. N2	FAZ28	FAZ14/ FAZ28/ FAZ30	
29	Lockhart Ina Kürzel: ilo.	Studium der Sprachwissenschaften und Journalismus mit Schwerpunkten Wirtschaft und Finanzen; Redakteurin für F.A.Z.Net	Das Tabu berühren	18.09.2021	Feuilleton	Zeitungsartikel, Nr. 217, S. 12	FAZ29		
30	Sahm Stephan	s.o.	Mitleid ist kein Grund	23.11.2021	Feuilleton	Zeitungsartikel, Nr. 273, S. 10	FAZ30	FAZ14/ FAZ28/ FAZ30	
31	Kissel Lukas	Freier Journalist; Studium der Politikwissenschaften und Soziologie; schreibt auch für DIE ZEIT, Süddeutsche Zeitung und Spiegel	Ich fühle mich in meine Patienten ein	09.12.2021		F.A.Z.NET.	FAZ31		
32	Deckers Daniel	Studium der katholischen Theologie mit Promotion; seit 1993 Redakteur zuerst Politik, jetzt Berichterstattung über die Kath. Kirche	Sie nennen es Autonomie	12.12.2021		F.A.Z.NET.	FAZ32	FAZ32/ FAZ35/ FAZ37/ FAZ43	
33	Löwenstein Stephan Kürzel: löw	Grundstudium der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, dann Geschichte und Politik; seit	Hilfe zum Suizid von 2022 an in Österreich erlaubt	17.12.2021	Politik	Zeitungsartikel, Nr. 294, S. 6	FAZ33		

		2012 politischer Korrespondent in Wien							
34	Bazinger Irene	Studium der Theaterwissenschaften und Germanistik; Österreicherin; Freie Journalistin und schreibt vornehmlich als Theaterkritikerin bei der F.A.Z.	Dem Ende entgegen	17.12.2021	Feuilleton	Zeitungsartikel, Nr. 294, S.14	FAZ34		
35	Deckers Daniel	s.o.	Am Ziel	04.01.2022	Politik	Zeitungsartikel, Nr. 2, S. 8	FAZ35	FAZ32/ FAZ35/ FAZ37/ FAZ43	
36	Schmoll Heike	s.o.	Gesetzentwurf zur Beihilfe zum Suizid/ Suizidbeihilfe nur nach Beratung	28.01.2022		Zeitungsartikel, Nr. 23, S.1 Nr. 23, S. 4	FAZ36	FAZ27/ FAZ36/ FAZ41a	
37	Deckers Daniel	s.o.	Kampf um Paragraph 217 StGB	28.01.2022	Politik	Zeitungsartikel, Nr. 23, S. 8	FAZ37	FAZ32/ FAZ35/ FAZ37/ FAZ43	
38	Grunert Marlene	s.o.	Kein Anspruch auf Gift vom Staat	02.02.2022		F.A.Z.NET.	FAZ38	FAZ3/ FAZ20/ FAZ22/ FAZ38	
39	Schieder Rolf; Schlink Bernhard; Schwaetzer Irmgard	Prof. (em.) für evangelische Theologie s.o. Deutsche Politikerin (FDP) und evangelische Kirchenfunktionärin	Verantwortung in Vielfalt. Plädoyer für eine offene Regelung der <i>Sterbehilfe</i>	10.02.2022		F.A.Z.NET.	FAZ39	FAZ39/ FAZ21	
40	Schülke Claudia	Studium der katholischen Theologie, Germanistik und Theaterwissenschaften; freie	Plädoyer für das Leben im Sterben	14.02.2022		F.A.Z.NET.	FAZ40		

	Kürzel: c.s.	Autorin mit Schwerpunkt Literatur und Theater							
41	Bubrowski Helene; Kürzel: bub. Schmoll Heike	Studium der Rechtswissenschaften mit Promotion im Völkerrecht; politische Nachrichtenredaktion und Korrespondentin Parlamentsredaktion in Berlin s.o.	Kappert-Gonther: Suizidprävention stärken/Assistierte Suizid ermöglichen, aber nicht fördern	21.02.2022	Politik	Zeitungsartikel, Nr. 43, S. 1 Nr. 43, S.4	FAZ41	FAZ27/ FAZ36/ FAZ41	
42	Strasser Benjamin	Studium der Rechtswissenschaften und deutscher Politiker (FDP); seit 2021 im Bundeskabinett Scholz; Schwerpunkt, Kirchen, Religion und Weltanschauungsgemeinschaften; Antisemitismusbeauftragter der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag	Es darf keinen Druck zum Suizid geben	03.03.2022	Einspruch	F.A.Z.NET.	FAZ42		
43	Deckers Daniel	s.o.	Das Leben bejahen	16.03.2022	Politik	Zeitungsartikel, Nr. 63, S.6	FAZ43	FAZ33/ FAZ35/ FAZ37/ FAZ43	
44	Schrage Eltjo	Professor (em.) für Römisches Recht und Zivilrecht in Amsterdam	Zwanzig Jahre Legalisierung aktiver Sterbehilfe in den Niederlanden – die Ausnahmen verdrängten die Hauptregel	31.03.2022		F.A.Z.NET.	FAZ44		

Tabelle 28: DIE ZEIT – ZEIT online (Z+); Übersicht der Autor/innen, beruflicher Hintergrund; Erscheinungsdatum und-ort, Rubrik und Codierungen; Zeitraum 01.01.2020-31.03.2022

Nr.	Autor/in	Beruflicher Hintergrund	Hintergrund	Titel	Datum	Rubrik	Medium	Code	Mehrfach-Code	Fein-analyse
1	Wefing Heinrich; Widmann Marc	Studium: Jura und Kunstgeschichte; Ressortleiter für Politik mit Schwerpunkt Rechtspolitik, BVerfG, USA-Westküste; Buchautor	Studium (Fach?), parallel eine Ausbildung zum Journalisten; Schwerpunkte Politik und Wirtschaft; Leiter der Redaktion Hamburg	Wie weit darf Sterbehilfe gehen?	19.02.2020 29.02.2020		Z+ Zeitungsartikel, Nr.9, S.10-11	ZEIT1	ZEIT1/ ZEIT3/ ZEIT16	
2	Borasio Gian Domenico	Italienischer Mediziner und Professor für Palliativmedizin in Lausanne (CH); Buchautor		Ärztlich assistierter Suizid darf keine Straftat mehr sein	26.02.2020	Gesundheit	Z+	ZEIT2		
3	Wefing Heinrich	s.o.		Recht auf Tod	26.02.2020 27.02.2020		Z+ Zeitungsartikel, Nr.10, S. 5	ZEIT3	ZEIT1/ ZEIT3/ ZEIT16	
4	Finger Evelyn	Studierte Germanistik und Anglistik; Ressortleiterin für „Glauben und Zweifel“; Buchautorin		Es gibt ein Recht auf letzte Hilfe	26.02.2020 27.02.2020		Z+ Zeitungsartikel, Nr. 10, S. 60	ZEIT4		
5	KNA ⁹ ;	Trotz Autorenliste von DIE ZEIT und Z+ keine Angaben zur Erklärung der Autor/innenkürzel		Bundesverfassungsgericht kippt Sterbehilfe-Gesetz	26.02.2020	Politik	Z+	ZEIT5	ZEIT5/ ZEIT12/ ZEIT13/ ZEIT20	

⁹ Autor/innenkürzel

	AFP ¹⁰ ; hgö ¹¹							ZEIT5/ ZEIT13/ ZEIT20	
6	Lau Miriam; Widmann Marc	Gelernte Krankenschwester; später Studium der Amerikanistik; seit 2010 bei DIE ZEIT und politische Redakteurin mit Schwerpunkt: CDU und Innenpolitik s.o.	Das Gift, Die Freiheit, Der Tod	05.08.2020	Politik	Z+ Zeitungsartikel, Nr. 33, S.6	ZEIT6	ZEIT6/ ZEIT16 ZEIT1/ ZEIT6/ ZEIT16/ ZEIT19	
7	Schmalenbach Merle	Studium Neuere Deutsche Literaturwissenschaften, Philosophie und Neuere Geschichte; Ausbildung zur Journalistin und Studium Praktischer Journalismus; Chefredakteurin und Reporterin für „Christ und Gegenwart“	Sterbehilfe in kirchlichen Einrichtungen ist vorstellbar	26.08.2020	Christ & Welt	Zeitungsartikel, Nr. 36	ZEIT7	ZEIT7/ ZEIT10	
8	dpa ¹² ; sk ¹³	s.o.	Vatikan will bei Sterbehilfe Sakramente verweigern	22.09.2020	Gesellschaft	Z+	ZEIT8	ZEIT8/ ZEIT12 ZEIT13/ ZEIT20	

¹⁰ Autor/innenkürzel
¹¹ Autor/innenkürzel¹² Deutsche Presseagentur¹³ Autor/innenkürzel

9	Kinnert Diana; Grün Anselm; Schneider Anne; Ghassemlou Nesmil; Kubicki Wolfgang; Rath Philippa	Kolumnistin für ZEIT campus ONLINE; Parteimitglied CDU; Schwerpunkte: Gleichstellung von Frauen und Minderheiten Studium der Philosophie und katholischen Theologie (Promotion); Pater; Buchautor Studium Rechtswissenschaften und Kunstgeschichte; freie Journalistin; Chefreporterin der Welt Palliativmedizinerin; Buchautorin Volkswirt; Rechtsanwalt; FDP-Politiker; Bundestags-Vizepräsident Ordensfrau; Benediktinerin	Darf die Kirche Sterbehilfe zulassen	30.09.2020	Christ & Welt	Zeitungsartikel, Nr.41	ZEIT9		
10	Schmalenbach Merle	s.o.	Streit ums fünfte Gebot	02.10.2020	Christ & Welt	Zeitungsartikel, Nr. 41	ZEIT7/ ZEIT10		
11	Keller Martina	Wissenschaftsjournalistin mit den Themen Medizin und investigative Recherche: Organhandel, Alternativmedizin und Sterbehilfe	Jeder hat das Recht auf Hilfe beim Suizid, egal, ob jung oder alt, gesund oder krank	03.12.2020	Dossier	Zeitungsartikel, Nr. 50, S.17-19	ZEIT11		
12	dpa;	s.o.	Evangelische Theologen sprechen sich für Sterbehilfe-Option aus	10.01.2021	Gesellschaft	Z+	ZEIT12	ZEIT8/ ZEIT12/ ZEIT13/ ZEIT20	

	KNA; vvö ¹⁴							ZEIT5/ ZEIT12/ ZEIT13/ ZEIT20	
13	dpa; KNA; AFP	s.o.	Assistierter Abgeordnete Sterbehilfe verpflichtender verknüpfen	Suizid: wollen mit Beratung	29.01.2021	Gesellschaft	Z+	ZEIT13	ZEIT8/ ZEIT12/ ZEIT13/ ZEIT20 ZEIT5/ ZEIT12/ ZEIT13/ ZEIT20 ZEIT5/ ZEIT13/ ZEIT20
14	Bahr Petra; Heinig Hans Michael	Evangelische Regionalbischöfin Hannover und Mitglied des Deutschen Ethikrats, schreibt in der Beilage Christ & Welt über Sinn, Religions- und Ethikfragen Rechtswissenschaftler mit dem Schwerpunkt Kirchenrecht und Staatskirchenrecht	Die Chance des Konkreten		03.02.2021	Christ & Welt	Zeitungsartikel, Nr. 06	ZEIT14	

¹⁴ Autor/innenkürzel

15	Albrecht Harro	Humanmediziner und Wissenschaftsjournalist; Redakteur im Ressort Wissen	Sehnsucht nach Klarheit	28.04.2021 29.04.2021	Gesundheit Wissen	Z+ Zeitungsartikel, Nr. 18, S. 21	ZEIT15		
16	Wefing Heinrich; Widmann Marc; Lau Miriam	s.o. s.o. s.o.	Die Freiheit zu sterben	11.05.2021 12.05.2021	Politik	Z+ Zeitungsartikel, Nr. 20, S. 9	ZEIT16	ZEIT1/ ZEIT3/ ZEIT16 ZEIT1/ ZEIT6/ ZEIT16/ ZEIT19 ZEIT6/ ZEIT16	
17	Süßmann Johannes	Bachelor-Studium Politikwissenschaft, Spanisch und Philosophie sowie Masterstudiengang Journalismus; Nachrichtenredakteur	Suizidbeihilfe: Leopoldina gibt Empfehlungen zu assistierten Suizid	29.07.2021	Gesellschaft	Z+	ZEIT17		
18	Bausewein Claudia	Professorin für Palliativmedizin und Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin; Klinikdirektorin und Direktorin der Poliklinik Palliativmedizin der LMU München	Warum wollen die Menschen sterben	12.08.2021	Gesundheit	Z+	ZEIT18		
19	Widmann Marc	s.o.	Sein letzter Wille	21.10.2021		Z+	ZEIT19		
20	dpa;	s.o.	Neue Abgeordneteninitiative schlägt Neureglung zur Sterbehilfe vor	27.01.2022	Politik	Z+	ZEIT20	ZEIT8/ ZEIT12 ZEIT13/ ZEIT20	

	AFP; KNA							ZEIT5/ ZEIT13/ ZEIT20	
21	Parth Christian	Freier Journalist; schreibt für den Spiegel online und ZEIT online sowie für die NRW-Redaktion des Kölner Stadt-Anzeigers; seit 2021 bei Z+	Ein neuer Gesetzentwurf für die Suizidhilfe	27.01.2022	Gesellschaft	Z+	ZEIT21		
22	Spreter Jona	Studium der Sozialwissenschaften; später Studium des szenischen Schreibens an der Universität der Künste in Berlin; seit 2021 Redakteur	Sterbehilfereine kritisieren Gesetzentwürfe zur Suizidbeihilfe	21.02.2022	Gesellschaft	Z+	ZEIT22		

Tabelle 29: WELT - online; WELT+; Übersicht der Autor/innen, beruflicher Hintergrund; Erscheinungsdatum und-ort, Rubrik und Codierungen; Zeitraum 01.01.2020-31.03.2020

Nr.	Autor/in	Beruflicher Hintergrund des/der Autor/in	Titel	Datum	Rubrik	Medium	Code	Mehrfach-Code	Fein-analyse
1	Klapsa Kaja	Studium der Politikwissenschaften; Reporterin für Innenpolitik	10 Uhr ist die beste Zeit zu sterben	01.01.2020	Politik	WELT+	WELT1		
2	o.A. ¹⁵		Mediziner üben Kritik an Suizid-Film „Gott“	21.11.2020	Kultur/Medizin	welt.de	WELT2		
3	Kumm Wolfgang	Es sind keine adäquaten Informationen zu recherchieren	Fraktionsübergreifender Gesetzentwurf zur Neureglung der Sterbehilfe	27.01.2022	Politik/Deutschland	welt.de	WELT3		
4	Lanzke Alice	Freie Journalistin	Menschliche Beziehungen – nicht zwei Gramm Secobarbital – sind das richtige Rezept	25.03.2022	Wissenschaft	welt.de	WELT4		
5	dpa-infocom GmbH	100 %ige Tochter der dpa. Autoren nicht näher zu ermitteln; innovative digitale Formate zur schnellen Publikation	Kläger gehen nach OVG-Urteil zu Sterbewünschen in Revision	05.04.2022	Regional NRW	welt.de	WELT5		
6	Tittel Harald	Autor für dpa; keine weiteren Hintergründe zu ermitteln	Ärztliche Sterbehilfe nicht durch Meinungsfreiheit gedeckt	13.04.2022	Politik	welt.de	WELT6		
7	Krekeler Elmar	Journalist und Redakteur	Leben können wir, sterben nicht	13.04.2022	Kultur/Kino	welt.de	WELT7		

¹⁵ Ohne Autor/in

Tabelle 30: Legal Tribune Online – LTO, Übersicht der Autor/innen, beruflicher Hintergrund; Erscheinungsdatum und-ort, Rubrik und Codierungen; Zeitraum 01.01.2020-31.03.2020

Nr.	Autor/in	Beruflicher Hintergrund des/der Autor/in	Hintergrund Titel	Datum	Rubrik	Medium	Code	Mehrfach-Code	Fein-analyse
1	ast ¹⁶ ; dpa ¹⁷ ; LTO-Redaktion	Kürzel in der Autor/innen-Liste nicht zuzuordnen	Verbot der Sterbehilfe: Zahlreiche Anträge auf Kauf-erlaubnis für Suizidmittel abgelehnt	13.01.2020	Recht/Nachrichten	online	LTO1	LTO1/ LTO3 LTO1/ LTO3/ LTO4 LTO1/ LTO3/ LTO4	
2	Lorenz Pia	Rechtsanwältin; Journalistin	BVerfG entscheidet über § 217 StGB: Ein Grundrecht auf Hilfe zum Sterben?	25.02.2020	Recht/Hintergründe	online	LTO2		
3	ast; dpa; LTO-Redaktion	s.o.	Nach BVerfG-Urteil zur Sterbehilfe: Ärzte-Berufsordnung soll angepasst werden	28.09.2020	Recht/Nachrichten	online	LTO3	LTO1/ LTO3 LTO1/ LTO3/ LTO4 LTO1/ LTO3/ LTO4	
4	dpa;	Kürzel in der Autor/innen-Liste nicht zuzuordnen	Bundestag zur geschäftsmäßigen	22.04.2021	Recht/Nachrichten	online	LTO4	LTO1/ LTO3/ LTO4	

¹⁶ Autor/innenkürzel

¹⁷ Deutsche Presseagentur

Tabelle 31: Frankfurter Rundschau – Online (FR); Übersicht der Autor/innen, beruflicher Hintergrund; Erscheinungsdatum und-ort, Rubrik und Codierungen; Zeitraum 01.01.2020-31.03.2020

Nr.	Autor/in	Beruflicher Hintergrund des/der Autor/in	Titel	Datum	Rubrik	Medium	Code	Mehrfach-Code	Fein-analyse
1	o.A.		Verfassungsgericht erlaubt geschäftsmäßige Sterbehilfe	26.02.2020	Gesundheit	online	FR1		
2	Knapp Ursula	Korrespondentin am BVerfG und freie Journalistin	Der selbstbestimmte Tod gehört zum Leben	26.02.2020	Politik	online	FR2		
3	Greil Alicia; Wolfsperger Naima	Studium der Psychologie (B.Sc.); Marketingkommunikation Journalistin	Sterbehilfe: Gericht kippt Gesetz -Tagesthemen-Kommentatorin spricht von „gewisser Radikalität“	27.02.2020	Politik	online	FR3		
4	dpa	Ohne nähere Autor/innenbeschreibung	Scharfe Kritik an Sterbehilfeurteil: „Jeden demokratischen Respekt verloren“	27.02.2020	Kommentare	online	FR4		
5	Frank Joachim	Journalist mit Schwerpunkt Innenpolitik, Zeitgeschehen und Religionsgemeinschaften; Buchautor	„Der moralische Kompass der Ethik ist in Zeiten wie diesen besonders wichtig“	25.03.2020	Panorama	online	FR5		
6	Dalka Karin	Stellvertretende Chefredakteurin	Sterbehilfe: Jens Spahn befeuert neue Debatte	22.07.2020	Politik	online	FR6	FR6/ FR13	
7	Szent-Ivanyi Tim	Korrespondent beim Redaktionsnetzwerk Deutschland; schreibt über gesundheits- und sozialpolitische Themen	Medizin vermisst konkrete Regeln	14.01.2021	Hintergrund	online	FR7	FR7/ FR8/ FR12	
8	Szent-Ivanyi Tim	s.o.	Regeln für die Sterbehilfe	26.01.2021	Hintergrund	online	FR8	FR7/ FR8/ FR12	
9	o.A.		Drei Viertel der Deutschen wollen, dass die aktive Sterbehilfe legalisiert wird	05.05.2021	Panorama	online	FR9		
10	Vogrimler Sophie	Journalistin	Ausstellung über Suizid: „Viel mehr Männer nehmen sich das Leben“	30.09.2021	Kultur/ Gesellschaft	online	FR10		

11	Hyun Bona	Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaften sowie Englisch; Jungkomponistin, Pianistin und Sängerin	Sarco-Pod: Suizid-Box als Medium der aktiven Sterbehilfe zugelassen	10.12.2021	Wissen	online	FR11		
12	Szent-Ivanyi Tim	s.o.	Abgeordnete schlagen Neuregelung zur Sterbehilfe vor	27.01.2022	Hintergrund	online	FR12	FR7/ FR8/ FR12	
13	Dalka Karin	s.o.	Freiheit zum Tod: Sterbehilfe seit 2020 legal – und trotz allem ein Tabuthema	21.02.2022	Kommentare	online	FR13	FR6/ FR13	

Anhang III

Tabelle der Materialitätsanalyse - Sampling

(Erweiterte) Tabelle für: *Arenen* und ihre *Settings*, *Sprecher/innen*, *Adressat/innen* und *Akteur/innen* sowie *Haupt-Thematiken* und *Sub-Thematiken*. Aufgrund der unterschiedlichen Rollen einzelner Sprecher/innen werden ebenso die *Rolle(n)* mit aufgenommen. Die *Textgestaltung/der Textstil* ist in der letzten Tabellenzeile zu ersehen. Die Tabelle beinhaltet nach Durchsicht der Artikel des Samplings zusätzlich die Rubrik *Pflege und Pflegewissenschaft* sowie damit verbundene Themen, im Zusammenhang mit (fast) *nicht* erwähnten *Sprecher/innen* bzw. *Akteur/innen* sowie entsprechend *nicht* thematisierten *Inhalten* der Profession Pflege, weil die Masterarbeit im Modul Gerontologie und Gerontologische Pflege der Pflegewissenschaftlichen Fakultät verortet und für die Pflegepraxis relevant ist.

FAZ3		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Zeitung, die als Printmedium sowie als Sonntagszeitung erscheint; Online-Version täglich	Erscheint täglich; Sonntagszeitung mit Beilage Rubrik Leib & Seele	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	Urteil des BVerfG zum § 217 <u>Aussagen des Urteils:</u> Assistierter Suizid Ethik Moral Religion Selbstbestimmung im Sterben Freiheitsgedanken des Grundgesetzes Schwere Krankheit Psychiatrische Krankheitsbilder Palliativmedizin Freiverantwortlichkeit Zunahme des AS in Ländern liberaler Sterbehilferegungen Gefahr der Zunahme durch BVerfG anerkannt Sozialer Druck	Verfassungswidrigkeit des § 217 Ist jedem Menschen zu gewähren (Psychisch Kranke ausgenommen) Wird bewusst aus dem Urteil herausgenommen Allgemeines Persönlichkeitsrecht; Ausdruck von Würde; deshalb keine Wertung der Gründe möglich; Hilfe durch Dritte möglich Ende des Leids durch AS Ausgenommen aufgrund der Ambivalenz Enthält Grenzen der Behandlung Grenzen und Möglichkeiten Kritik durch Psychiater Verdoppelung in der Schweiz Betagte/Hochbetagte zum AS gedrängt Gefahr für alte Menschen; sich als Last sehen	

	<p>Normalisierung des AS</p> <p>Rahmenbedingungen im Pflege- und Gesundheitssystem</p> <p>Kostendruck im Gesundheitssystem</p> <p>Berufsethos der Ärzte</p> <p>Indirekte Unterstützung der Sterbehilfevereine</p>	<p>Musterberufsordnung der Ärzte (05/2021 geändert, H.K.)</p> <p>Mangelnde Bereitschaft der Ärzte für AS</p>	
Subthematik	<p>Seit Antike kontrovers diskutiertes Thema</p> <p>Entstehung des § 217</p> <p>Schweizer Sterbehilfevereine</p> <p>Entwicklungen in NL und Oregon</p> <p>Allensbacher Institut:</p> <p>Hospize Palliativmedizin</p>	<p>Reaktion auf Sterbehilfetätigkeiten 2015; Schutz alter und kranker Menschen; Verbot des AS</p> <p>Ältere Menschen sehen sich zum AS genötigt; Oregon übernimmt Kosten des AS, aber keine Therapiekosten bei unheilbaren Erkrankungen</p> <p>Umfrage zur Bereitschaft der Ärzte AS zu leisten</p> <p>Kann nicht singuläre Antwort auf schwerste Krankheiten sein</p>	
Subjektposition Sprecher/innen	<p>Grunert Marlene;</p> <p>Voßkuhle Andreas;</p>	<p>Redakteurin</p> <p>Präsident des BVerfG Vorsitzender zweiter Senat Verkünder der Verfassungswidrigkeit von §217 (StGB)</p>	<p>Verbreitende von Themen</p> <p>Richter, Hüter der Verfassung</p> <p>Vermittlender Sterbehelfer</p>

	<p>Kusch Roger;</p> <p>Gröhe Hermann;</p> <p>Alte und kranke Menschen;</p> <p>Psychiater/innen;</p> <p>Schwerstkranke Menschen;</p>	<p>Ehemaliger Justizsenator Hamburgs; Vorsitzender des Vereins Sterbehilfe Deutschland</p> <p>CDU; brachte § 217 2015 auf den Weg; Kritik am BVerfG, dass es keine Vorgaben für den Gesetzgeber macht</p> <p>Druck durch Sterbehilfeorganisationen Last für Andere</p> <p>Sachverständige</p> <p>Wird Möglichkeit des AS geboten</p>	Opfer und Klagende
Adressat/innen	<p>Bundestag;</p> <p>Sterbehilfevereine Kusch Roger;</p> <p>Schwerkranke Patienten;</p> <p>Alte, kranke Menschen;</p> <p>Ärzt/innen</p>	Gesetzliche Regelung zur Sterbehilfe	<p>Klagende</p> <p>Klagende, Angeklagte</p>
Akteur/innen	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	<p>Pflege</p> <p>Pflegewissenschaft</p> <p>u.a.</p>	<p>Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext</p> <p>Forschungsinteresse</p>	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende
Nicht angesprochene Themen	<p>Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten</p> <p>Kompetenzen der Pflegefachpersonen</p>	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	

	Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde		
Stilmittel Aufbereitung des Textes/Textstil	Informativer Text	Vier Seiten durchgehend beschrieben; Überschrift in rötlicher Farbe abgesetzt; Begrifflichkeit emotional eingesetzt	

FAZ4		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	F.A.Z digital Institutionen des Gesundheitswesens Karlsruhe	Online-Version Möglichkeit eines AS Ort des BVerfG	Weitergabe von bestimmten Themen Schutzraum oder Ort der Vollstreckung
Settings	BVerfG Freiheitlicher Staat	Urteil zu § 217 als verfassungswidrig	Hüter der Verfassungsgrundsätze Oberstes Machtorgan Verfassung garantiert Freiheit; freies Volk
Hauptthematik	Suizid im historischen Kontext Suizid als Mord an sich selbst Bestrafung der Suizidwilligen Freiheit des Individuums Freier Wille Autonomie Würde des Menschen Verzweiflung von Menschen Recht auf AS	Früher schweres Verbrechen; Verachtung und Folgen für Suizident Sünde Historisch Grundrechte; Ethik/Moral Motiv für AS Urteil des BVerfG	

	<p>Grauzonen beim AS</p> <p>Aktive Tötung auf Verlangen</p> <p>Sterbewillige körperlich Gesunde</p> <p>Todkranke Verfügung über das eigene Leben und Lebensende</p> <p>AS abhängig vom Personal</p> <p>AS für Alle</p> <p>Sterbehilfevereine in der Schweiz</p> <p>Fehlende gesetzliche Regelungen</p> <p>Sozialer Druck der Gesellschaft</p>	<p>Missbrauch möglich</p> <p>Strafbar in D</p> <p>Möglichkeit des AS nach dem Urteil des BVerfG</p> <p>Anspruch auf Hilfe Dritter</p> <p>Kritik am Gesundheitspersonal</p> <p>Wertung des Lebens nicht verfassungskonform; keine Altersbegrenzung</p> <p>Last als Kranker, Alter; als Hilfsbedürftige</p>	
<p>Subthematik</p>	<p>Christentum</p> <p>Kritik am Urteil</p> <p>Entwicklung einer Kasuistik bei terminal Kranken</p> <p>Sterbehilfevereine in der Schweiz</p> <p>§ 217 als gesetzliche Regelung vor dem 26.02.2020</p>	<p>Minderheit mit Gottvertrauen auf natürlichen Tod</p> <p>Urteil als Selbstverständlichkeit für Sterbehilfewillige</p>	

	Soziale Ungleichheiten		
Sprecher/innen	Müller Reinhard Richter/innen des BVerfG Freie Menschen Suizidwillige Personal Sterbehilfevereine in der Schweiz Bundestag Alte Menschen Kranke Menschen Hilfsbedürftige Angehörige Verzweifelte Menschen	Autor Bürger Deutschlands Nicht eindeutig definiert; Einfluss auf AS der Sterbewilligen Zunahme des AS Gesetzgeber Gesetzliche Regelung zum AS Belastet durch hilfsbedürftige Familienmitglieder	Verbreitende von Themen Hütende der Verfassungsgrundsätze; Angeklagte Oberstes Machtorgan Souverän Angeklagte, Kläger/innen; Empfänger/innen der Suizidhilfe Angeklagte; Entscheidende über Leben und Tod; existenzielle Machtrolle Vermittelnde und Ausführende Angeklagter, „Verlierer“ beim § 217 Angeklagte/Überflüssige; Klagende Klagende Opfer (des Freiheitsbegriffs)
Adressat/innen	Gesellschaft allgemein Bundestag Ärzt/innen		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		

Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende
Nicht	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodes der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil		Kurzer Text von knapp 1,5 Seiten; Text beginnt mit einer historischen fast satirischen Einführung zum Suizid als Selbstmord; provokant; satirisch; Viele Adjektive; doppelte Verneinungen; Anwendung von Metaphern; Konnotationen von Begrifflichkeiten (Selbstmord, Mord, Sünde u.a.)	

FAZ5		Hinweise /Details	Rolle(n)
Arenen	F.A.Z Interview	Printmedium Sonntagszeitung	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	Selbstbestimmung Autonomie	Individuell und relational Wert der Gesellschaft	

	Ethik	Wert des Lebens Sterben als größte Herausforderung des Daseins	
	Palliativmedizin	Möglichkeiten ausreizen Strategien Vertrauen Beziehung	
	Geschäftsmäßige Begleitung des Suizids erlaubt	Missbrauchsängste	
	Urteil zu § 217	Kritik an der Urteilsbegründung	
	Komplexität des Sterbens	Ambivalenz; Ganzheitlichkeit größte Herausforderung des menschlichen Daseins	
	Sterbehilfvereine	Praktiken	
	Arbeitsbedingungen	Zeitmangel	
	Gesellschaft	Schnelllebigkeit Voreilige Entschlüsse Mehrheitlich für Sterbehilfe	
	Ambivalenz von Schwerstkranken	Ausdruck von Leid; Ursachen suchen	
	Sterbewünsche	Soziale Probleme Einsamkeit/Isolation	
	Sozialer Druck auf Kranke und alte Menschen	Last für Andere	
	Ökonomie im Gesundheitssystem	Effizienzdruck bei Ärzten	
	Berufsbild der Ärzteschaft in Frage gestellt	Verantwortung Empathie	

	Berufsethos der Ärzteschaft	Gewissensentscheidung beim AS	
Subthematik	Gesunde Sterbewillige Pflege Gesetzgebung	Einbezug beim Therapieplan; Dokumentation Schutzkonzept als gesetzliche Regelung	
Sprecher/innen	Schläfer Eva Eulitz Nina-Kristin Ärzt/innen; Palliativmediziner/innen Pflegebedürftige alte Menschen Kranke Menschen Sterbewillige Gesunde Sterbewillige Gesellschaft Angehörige Pflegernde Gesetzgeber Sterbehilfvereine (Exit, Dignitas)	Autorin Palliativmedizinerin seit 17 Jahren Leiterin des Zentrums für Palliativmedizin der DRK-Kliniken Nordhessen in Kassel Palliativmedizin ausschöpfen Schnellebigkeit Voreilige Entschlüsse Mehrheitlich für Sterbehilfe Unterstützen schwerstkranke Familienmitglieder Einbezug beim Therapieplan; Dokumentation	Interviewende; Verbreitende von Themen Befragte Heilende; Unterstützende; Krisenmanager Treibende; Klagende Unterstützende Beratende; Beweisführende Beschützer des Volkes Vermittelnde, Ausführende
Adressat/innen	Sterbewillige		

	Schwerstkranken Ärzt/innen Sterbehilfevereine Gesellschaft allgemein		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodes der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil		Fünf Seiten; Zitat als Titel; teilweise ein Apell	

FAZ6		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	F.A.Z.NET	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings	TV-Film „GOTT“ TV-Sendung „Hart aber Fair“ TV-Voting zur Sterbehilfe bei „Hart aber Fair“	Interaktives TV-Event mit den Zuschauern aus Deutschland und der Schweiz	
Hauptthematik	AS bei Gesunden	Recht auf AS seit dem Urteil des BVerfG zu § 217	

	<p>AS als rein rechtliches Produkt</p> <p>Ökonomie</p> <p>Ethik</p> <p>Ethik</p> <p>Letzte Lebensphase</p> <p>Inszenierung des Films GOTT</p> <p>Medieneinflüsse auf die Gesellschaft</p> <p>Doppelmoral der Gesellschaft</p> <p>Palliativmedizin</p> <p>Psychiatrische Krankheitsbilder</p> <p>Verfassung</p> <p>Ambivalenz bei AS</p> <p>Sterbekultur</p> <p>Sterben als Zumutung für die Gesellschaft</p>	<p>Sozialversicherung: Rente, Kranken- und Pflegekosten</p> <p>Utilitaristisches Argument zum AS; zugunsten der Gesellschaft (Rente, Gesundheits- und Pflegesystem)</p> <p>Autonomie Selbstbestimmung</p> <p>Kostspielig, durch Kranken- und Pflegeversicherung</p> <p>Wirkungsweise Rhetorik und Rollenbesetzungen</p> <p>AS als autonomer Akt Utilitaristisches Argument ablehnen</p> <p>Grenzen bei Schwersterkrankten</p> <p>Ambivalenzen</p> <p>Recht auf Leben und Recht auf Tod</p> <p>Externalisierung des Sterbens in Hospizen und Krankenhäusern; Ängste und Überforderung der Gesellschaft zum Thema Sterben und Tod</p> <p>Beeinträchtigung des Lebens</p>	<p>Unternehmer</p>
--	--	--	--------------------

	Selbstbestimmung Lebenssatttheit	individualisiert	
Subthematik	Freigabe des Mittels NaP Hinterbliebene von Suizidenten Trauerverarbeitung Katholische Kirche Liberalisierung der Nachbarländer Aktive Sterbehilfe	Angehörige (Kinder, Enkel) Freunde; Überforderung Regt zur Reflexion zum Thema AS an Folgen des Suizids	
Sprecher/innen	Plasberger Frank Bätzing Georg Johna Susanne Schöne-Seifert Sander Olaf Mutter von Sander Olaf Gärtner Richard Schirach von Ferdinand	Moderator Katholischer Bischof; Gast Ärztin; Gast Medizinethikerin Altenpfleger; Mutter beging AS; Überfordert mit Entscheidung der Mutter; Prozess mit Begleitung durch TV-Team Suizidantin Darsteller des gesunden Sterbewilligen in „Gott“; 78 J. Buchautor zu „GOTT“	Verbreitender der Thematik Angeklagter/Klagender; Opposition zum AS Opfer Kläger

	Eidinger Lars Weisse Ina Schubert Götz Matthes Ulrich Kinder/Enkel Ehefrau des Autors	Darsteller des Rechtsanwaltes Darstellerin Staatsanwälte Darsteller des Bundesärztepräsidenten Darsteller des katholischen Bischofs Thiel Potentielle Hinterbliebene verstorben	Vertreter des Klägers Angeklagter/Verteidiger seines Berufsstandes Angeklagter/Verteidiger der christlichen Werte
Adressat/innen	Gesellschaft allgemein Ärzt/innen Politik/Gesetzgeber		Richtende
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodes der Pflegenden ICN	

Aufbereitung des Textes/Textstil		Vier Seiten; Teile des Titels ist Zitat der darstellenden Medizinethikerin	
FAZ11		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	F.A.Z. NET	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings	Sterbehilfevereine		
Hauptthematik	Assistierter Suizid Sterbehilfevereine Mitglied unter 40 Jahre Gesetzesentwürfe zur Sterbehilfe Autonomie des Sterbewilligen Lebensattheit/Alterssuizid Krankheit Prophylaxe	Durch Sterbehilfevereine Praxis/Vorgehen Mitgliedschaft Kosten der Mitgliedschaft und Vermittlungsgebühren Vereinsinterne Regelungen bei AS Rabatt bei Aufnahmegebühr Regelung der Sterbehilfevereine Motive zum AS	
Subthematik	Erziehung Pflegebedürftigkeit Hilflosigkeit Psychiatrische Krankheitsbilder Druck von Angehörigen Sterbekultur	Antiautoritär Lebensunwert Infragestellung der Selbstbestimmung Hohe Pflegekosten; Verringerung der Erbmasse Gesellschaft verdrängt letzten Lebensabschnitt	
Sprecher/innen	Bingener Reinhard Schrörs Tobias	Autor Mitautor	Verbreitender von Themen

Köble Gerhard	Anästhesist aus der Schweiz	„Heil-Bringender“
Älterer Herr	Namenlos; kinderloser Witwer; Prostatakrebs; Geboren 1937; öffnet tödliche Infusion	Suizidant
Bevollmächtigter von altem Herrn	Begleitung beim AS; namenlos	Unterstützender
Pfarrerin	Segnung des Suizidenten; namenlos	
Palliativpflegerin	Namenlos	
Kusch Roger	Vorsitzender des Vereins Sterbehilfe	
Birnbacher Dieter	DGHS-Vizepräsident; fordert keine Einschränkung der Sterbehilfevereine durch den Gesetzgeber	Kläger
Älterer Herr aus München	Pädagoge; Alt-68er; 82 J.; namenlos; AS als Prophylaxe bei möglicher Pflegebedürftigkeit	Kläger
Thomas Christine	Chefärztin der Gerontopsychiatrie im Klinikum Stuttgart; langjährige Erfahrung; Grundsätzlich gegen AS; Ambivalenz bei bestimmten Erkrankungen, wie ALS ¹⁹ Suizidhilfe zu leisten	
Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben (DGHS)	Seit dem Urteil des BVerfG Zunahme der Sterbewilligen	Vollstrecker
Dignitas Deutschland	Zunahme der AS auf zweistellige Zahl nach dem Urteil des BVerfG	Vollstrecker
Verein Sterbehilfe	Seit dem 26.02.2020 Zunahme der AS auf 87 bis Februar 2021	Vollstrecker

¹⁹ Amyotrophe Lateralsklerose

	Psychiater Jurist; Arzt	Begutachter zur Selbstbestimmung Bericht über Sterbewilligen zur Freiverantwortlichkeit	
Adressat/innen	Bundestag Gesellschaft allgemein Ärzt/innen, Jurist/innen	Regelung der Sterbehilfe	
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegerprozessplanende
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil	sachlich	Fünf Seiten	

FAZ13		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	F.A.Z. NET	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings	Kirchen		
Hauptthematik	Assistierter Suizid in kirchlichen Einrichtungen	Caritas als Träger verneint	Beschützer und Unterstützer

	<p>Urteil des BVerfG zum § 217</p> <p>Palliativversorgung</p> <p>Suizidprävention</p> <p>Gesunde Sterbewillige</p> <p>Motive für den AS</p> <p>Suizid als Tabuthema</p> <p>Palliativmedizin Hospize</p> <p>Kirche als Verantwortliche Ansprechpartner</p>	<p>Diakonie als Träger befürwortet</p> <p>Kritik an Urteilsbegründung; keine Altersbegrenzung Folgewirkung/Sogwirkung auf Gesellschaft</p> <p>Teil der Suizidprävention</p> <p>Palliativmedizinische Versorgung</p> <p>Wirtschaftliche Verluste Einsamkeit Verlorener Lebenssinn Ängste, Verzweiflung</p> <p>Möglichkeiten; Zugangsmöglichkeiten</p>	
Subthematik	<p>AS um einem Gewaltsuizid zu begegnen</p> <p>Hinweis auf den Film „Gott“</p> <p>Pandemie mit Corona</p> <p>Innerkirchliche Kontroverse bei evangelischer Kirche</p> <p>Zeitmangel in der Pflege und Hausarztpraxis</p>	<p>Traumatisierung der indirekt Betroffenen</p> <p>Beziehungsverluste; Isolation</p>	
Sprecher/innen	<p>Kostka Ulrike</p> <p>Evangelische Theologen</p>	<p>Autorin; Moraltheologin;</p> <p>Befürworter des AS in Einrichtungen</p>	<p>Verbreitende von Themen</p>

Huber	Evangelischer Theologe; gegen AS	
Dabrock	Evangelischer Theologe Gegen AS	
Junge Ehrenamtliche der Caritas (U25)	Online-Suizidpräventionsberatung für junge Menschen von 10-25 J.; anonym; vorher Ausbildung	
Angehörige von Suizidenten	Keine Unterstützung; Isolation	
Pflegerin	Rahmenbedingungen; Zeitmangel	Klagende
Hausärzte	Rahmenbedingungen Zeitmangel	Angeklagte
Jugendliche	Suizidwillige	
Gesunde Erwachsene	Suizidwillige	
Alte Menschen	Belastung; sozialer Druck	Opfer/Überflüssige
Menschen 45-70 J.	16 Suizide auf 100 000 Einwohner Deutschlands	
Menschen über 85 Jahre	35 Suizide auf 100 000 Einwohner Deutschlands	
Statista Research	Bereitstellung von Daten zur Suizidrate	Überwachende
Robert-Enke-Stiftung	Beratungsangebote bei Depressionen	
Enke Robert	Ehemaliger Nationaltorwart; Suizidant	
Witwe von Enke	Leitung der Robert-Enke-Stiftung	
Einsamkeitsbeauftragte in Großbritannien		

	Deutsche Bischofskonferenz Deutscher Caritasverband	Beide Ablehnung des AS	Opposition
Adressat/innen	Bundestag Kirchen Gesundheitssystem/-ministerium Gesellschaft allgemein	Regelung der Sterbehilfe Rahmenbedingungen für Pflege sowie für Hausärzt/innen	Angeklagte
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil		Appellierend; reflektierend; kritisierend; sieben Seiten	

FAZ16		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	F.A.Z. NET	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings			

Hauptthematik	Urteil des BVerfG zum § 217 Verantwortlichkeit der Gesellschaft Eigenverantwortlichkeit Verantwortlichkeit der Staatsorgane für Sterbewillige Lebensbedingungen in der Gesellschaft Todeswünsche Reflexion Motive zum AS Faktoren der Lebensbindung Suizidprävention Gesellschaftlicher Umgang mit Menschen mit Demenz Sensible Palliativversorgung	Folgewirkungen auf Gesellschaft Solidarität Empathie Gesetzliche Regelungen Über sich selbst und der Rolle in der Gesellschaft Psycho-soziale Einsamkeit Psychiatrische Krankheitsbilder Körperliche Erkrankungen Einsamkeit Isolation Sich als Last fühlen Versus Belastungen und Konflikten Effektive Behandlung psychiatrischer Krankheitsbilder Möglichkeiten	Hüter der Verfassungsgrundsätze Oberstes Machtorgan Beschützer
Subthematik	keine		
Sprecher/innen	Kruse Andreas	Autor; Philosoph; Psychologe; Psychopathologe	Aufklärer, Kläger für Solidarität und Verständnis

	Gesellschaft allgemein Nahes soziales Umfeld der/des Sterbewilligen Sterbewillige Psychiater/innen Palliativmediziner/innen	Sozialer Druck auf alte Menschen, auf Menschen mit Demenz Beobachtung, Empathie nicht Abweisung Reflexion auf die Selbstverantwortung Beratung Behandlung	Unsolidarische Beschützende Heilende
Adressat/innen	Gesellschaft allgemein Palliativmediziner/innen Psychiater/innen Sterbewillige Nahes soziales Umfeld der/des Sterbewilligen		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegewissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	

	Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde		
Aufbereitung des Textes/Textstil		Sieben Seiten; Überschrift farblich/rötlich abgesetzt; größere Schrift; Gastbeitrag; appellierend	

FAZ17		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	F.A.Z. NET	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	Urteil des BVerfG zum § 217 Palliativmedizin Suizidprävention Motive zum AS Sterbekultur in der Gesellschaft Rechtlicher Anspruch auf AS Zunahme der Anfragen an Hospize Unterversorgung der Palliativ- und Hospizangebote in Deutschland	Folgewirkung für die Gesellschaft Möglichkeiten Kernkompetenzen als Teil der Suizidprävention Ganzheitlichkeit Flächendeckendes Netz in Deutschland Hotline mit psychiatrischen Fachkenntnissen Körperliche, psycho-soziale Symptomatik Einsamkeit/Isolation Apparatemedizin Kostendruck im Gesundheitssystem Versorgungslücken im Pflege- und Gesundheitssystem	
Subthematik	Bundestag	Bereits gesetzliche Regelung 2015; Rüge für Gesetzgebung zu §217	

	<p>Ökonomie im Gesundheitssektor</p> <p>Kritik an Gesetzesentwürfen zum AS</p> <p>Enttabuisierung des Suizids in der Gesellschaft</p> <p>Sterbebedingungen</p> <p>Kulturwandel in der Gesellschaft</p>	<p>Voraussetzung für Gesundheitsversorgung nicht adäquat</p> <p>Beratungsstellen für Sterbewillige nicht zur Suizidprävention; Infragestellung der Freiverantwortlichkeit der Sterbewilligen</p> <p>Übertherapie; technisch; pharmakologisch</p> <p>Sorgekultur versus Individualismus</p>	
Sprecher/innen	<p>Hardinghaus Winfried</p> <p>Palliativmediziner/innen</p> <p>(Haus)Ärzte</p> <p>Pflegende</p> <p>Hospizbegleiter/innen</p> <p>Apotheker</p> <p>Sterbehelfer</p> <p>Sterbewillige</p> <p>Zugehörige der Sterbewilligen</p> <p>Richter/innen des BVerfG</p>	<p>Autor Palliativmediziner</p> <p>Möglichkeiten der Palliativmedizin ausschöpfen</p> <p>Patienten zugewandt</p> <p>Engagiert</p> <p>Qualifiziert</p> <p>Unterstützer des AS</p> <p>Unterstützer des AS</p> <p>Urteil zu § 217</p>	<p>Klagender gegen AS; Appellierender</p> <p>Hüter der Verfassung; Oberstes Machtorgan</p>

	Alte Menschen	Steigende Zahl der Suizidanten nach dem Urteil des BVerfG	Souverän/Opfer
Adressat/innen	Gesellschaft allgemein Bundestag Gesundheitsministerium Sterbewillige	Sterbekultur Gesetzgebung zum AS Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung	Angeklagter Angeklagte
Akteure	Verkörperung durch die Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflegewissenschaft u.a.	Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil		Fünf Seiten; appellierend; rechtfertigend; Überschrift farblich/rötlich abgesetzt; größere Buchstaben; Gastbeitrag	

FAZ18		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	F.A.Z. NET	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	Urteil des BVerfG zum § 217	Entstehung Folgewirkungen Infragestellung der Urteilsbegründung mit dem Grundgesetz	

	Ethik	Moral Autonomie Selbstbestimmung	
	Verfassung Deutschlands	Wirkung und Auswirkung auf die Gesellschaft; Bedeutung für die Gesellschaft; Darf durch Strafnormen nicht beeinträchtigt werden; Darf nicht werten veränderbar	
	Gesellschaft	Moralisches Selbstverständnis Einfluss auf die Gesetzgebung und Verfassung Prägt Grundwerte der Gesellschaft selbst	
	Wechselwirkung Gesellschaft Rechtsprechung	Moral nicht von Rechtsprechung trennbar Moral prägt Gesetzgebung	
	Rechtssystem	Rein juristisch Auslegung Interpretationsspielraum	
	Verfassung/Grundgesetz (GG) Artikel 1 und 2	Recht auf freie Persönlichkeitsentfaltung Menschenwürde Recht auf Leben Moralische Prinzipien	
	Interpretation des GG Artikel 1 und 2	Produkt: Allgemeines Persönlichkeitsrecht	
	Allgemeines Persönlichkeitsrecht	Ableitung anderer Rechte Recht auf Tod durch Dritte	
	Individualisierung der Gesellschaft		
	Corona Pandemie	Auslegung und Dehnbarkeit des Grundgesetzes (Schutzpflicht vs. Selbstbestimmung)	
	Alte Menschen		

	Pflegeeinrichtungen	Zum Schutz Entzug der Grundrechte	
Subthematik	<p>Anerkennung einer diversen Geschlechtlichkeit</p> <p>Gleichgeschlechtliche Partnerschaften</p> <p>Schutz der Integrität und Vertraulichkeit informationstechnischer Systeme</p> <p>Kirchen und Werteveränderungen</p> <p>Vergleich mit amerikanischem Verfassungsrecht</p> <p>Sterbehilfeorganisationen in NL und CH</p> <p>Entkriminalisierung lebensverlängernder Maßnahmen</p>	<p>Entstehung des Gesetzes durch Einfluss des Zeitgeistes und moralischen Vorstellungen</p> <p>Überlegungen zur Öffnung der Sterbehilfe Verlust von Orientierung der Gesellschaft</p> <p>Studien belegen das Verhältnis von Verfassungsrechtsprechung und öffentlicher Meinung</p> <p>Liberale Sterbehilfe</p> <p>Behandlungsabbruch FVTN</p>	
Sprecher/innen	<p>Volkman Uwe</p> <p>Thierse Wolfgang</p> <p>Richter/innen des BVerfG</p> <p>Dworkin Ronald</p> <p>Hegel</p>	<p>Autor</p> <p>Ehemaliger Bundestagspräsident; Kritik an Urteil; ethische Grundwerte bedroht</p> <p>Urteilen über juristische Konflikte, die die Verfassung betreffen; Urteile zeigen das Verständnis für moralische Prinzipien; Interpretationsspielraum des Rechts durch moralische Intuition geprägt</p> <p>Ehemaliger Rechtsphilosoph</p> <p>Ehemaliger Philosoph</p>	<p>Verbreitender von Themen</p> <p>Anklagender</p>

	Papier Hans-Jürgen Ärzte Juristen Smend Rudolf Böckenförde Ernst-Wolfgang Betagte und hochbetagte (pflegebedürftige) Menschen Soziologen	Ehemaliger Präsident des BVerfG; gegen gleichgeschlechtliche Lebensbeziehungen Berufsethos Vertreter des Rechts Interpretation dessen nach gesellschaftlichem Klima und Regierung Ehemaliger Vordenker der Verfassung Autor; stellt Verbindung von Menschenbild und Gesetzgebung her und zur aktiven Sterbehilfe in Nachbarländern Entzug der Grundrechte; Isolation am Lebensende Weisen seit Jahrzehnten auf Individualisierung und Entsolidarisierung hin	Mahnender Mahnender Opfer Mahnende; Anklagende
Adressat/innen	Richter/innen des BVerfG Gesellschaft allgemein Juristen		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und pflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende
Nicht thematisiert	Pflegerische und pflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	

	<p>Auftrag an die Gesetzgebung</p> <p>Anpassung des Betäubungsmittelrechts</p> <p>Staat ebnet Wege zur Sterbehilfe</p> <p>Zunahme des AS durch Sterbehilfevereine</p> <p>Sozialer Druck</p>	<p>Vereinigung eines Schutzkonzeptes für das Leben und selbstbestimmten Tod</p> <p>Grundsätzlich Entscheidungsbefugnis des Bundesverwaltungsgerichtes</p> <p>Urteil hat keine Einschränkungen zur Berechtigung auf einen selbstbestimmten Tod (psychiatrische Krankheitsbilder ausgenommen)</p> <p>Werbung erlaubt</p> <p>Vereinsrechtliche Regelungen</p> <p>Auf alte Menschen</p> <p>Auf Kranke</p>	
Subthematik	<p>Corona-Pandemie</p> <p>Schwangerschafts-Konfliktberatung</p>	<p>Politischer Umgang mit der Pandemie</p> <p>Parallelen zur Sterbehilfedebatte</p>	
Sprecher/innen	<p>Kubiciel Michael</p> <p>Helling-Plahr Katrin; Lauterbach Karl</p> <p>Künast Renate; Keul Katja</p> <p>Richter/innen des BVerfG</p> <p>Richter/innen des Bundesverwaltungsgerichts</p>	<p>Autor</p> <p>FDP; SPD; Gemeinsamer Vorschlag zum Gesetzesentwurf der Sterbehilfe</p> <p>Bündnis 90/Die Grünen Gemeinsamer Vorschlag zum Gesetzesentwurf zur Sterbehilfe</p> <p>Urteilsbegründung und -verkündung zum § 217</p> <p>Erlaubnis zur Freigabe von NaP in gesundheitlichen Extremfällen 2017</p>	<p>Verbreitender von Themen</p> <p>Hütende der Verfassung</p>

	Ärzt/innen	Rezeptierung des NaP	
Adressat/innen	Legislative Parlament	Regelung der Sterbehilfe Gesetzesvorschläge zum AS	
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil		Fünf Seiten; Überschrift farblich/rötlich unterlegt; Große Schrift; Gastbeitrag	

FAZ21		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 93, S. 6	Printversion Online	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	Schutzauftrag des Staates	Besonders bei alten und kranken Menschen, aufgrund des sozialen Drucks Autonomieschutz bei betagten Menschen muss gewährleistet sein	

	<p>Suizidprävention</p> <p>Palliativmedizin</p> <p>Gegenüberstellung der Inhalte beider Gesetzentwürfe</p> <p>Selbstbestimmung Autonomie Freiheit Freiverantwortlichkeit</p> <p>Beratungspflicht Wartezeiten</p> <p>Missachtung der Vorgaben des BVerfG</p> <p>Widersprüchlichkeit des zweiten Gesetzentwurfs</p> <p>Sozialer Druck auf alte Menschen</p> <p>Gefahr des Missbrauchs der Sterbehilfe</p> <p>Individualisierung der Gesellschaft</p>	<p>Als Schutzkonzept für Sterbewillige</p> <p>Teil der Suizidprävention</p> <p>Teil eines Schutzkonzeptes</p> <p>Schutzkonzept für besonders Schutzbedürftige wird durch leichtere Arzneimittelausgabe konterkariert</p> <p>Last für Angehörige Last für die Gesellschaft; Suizidpflicht</p>	
Subthematik	<p>Amtspflichtverletzung des Bundesgesundheitsministers</p> <p>Übertherapie im Gesundheitswesen</p>	<p>Umsetzung des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts zur Abgabe von NaP verweigert</p>	
Sprecher/innen	<p>Schlink Bernhard</p> <p>Bundesgesundheitsminister (Spahn)</p> <p>Helling-Plahr Katrin</p>	<p>Autor</p> <p>1. Gesetzentwurf zur Sterbehilferegelung</p>	<p>Verbreitung von Themen</p> <p>Opposition zum AS</p>

	<p>Künast Renate</p> <p>Ärzt/innen</p> <p>Berater/innen</p> <p>Christinnen</p>	<p>2. Gesetzentwurf zur Sterbehilferegelung</p> <p>Berufsethos; Gewissensentscheidung bei Sterbehilfe</p> <p>Berufsordnung (seit Mai 2021 angepasst)</p> <p>Entsprechende Schulungen</p> <p>Irritation durch das Urteil des BVerfG; ethische Grundprinzipien; Gefahr der aktiven Sterbehilfe; Verweltlichung des Todes</p>	Klagende gegen AS
Adressat/innen	<p>Bundesregierung</p> <p>Gesundheitsministerium</p> <p>Ärzt/innen</p> <p>Gesellschaft allgemein</p>	<p>Regelung der Sterbehilfe</p> <p>Rezept/Bereitstellung des tödlichen Medikaments</p>	
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	<p>Pflege</p> <p>Pflegewissenschaft</p> <p>u.a.</p>	<p>Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext</p> <p>Forschungsinteresse</p>	<p>Grund- und behandlungspflegerische</p> <p>Versorgende</p> <p>Pflegeprozessplanende</p>
Nicht thematisiert	<p>Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten</p> <p>Kompetenzen der Pflegefachpersonen</p> <p>Pflege als Profession</p> <p>Vorbehaltsaufgaben der Pflege</p> <p>Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege</p> <p>Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde</p>	<p>Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden</p> <p>ICN</p>	

Aufbereitung des Textes/Textstil		Sieben Seiten; sachlich; Überschrift farblich/rötlich abgesetzt; größere Schrift	
----------------------------------	--	--	--

FAZ23		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	F.A.Z. NET	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	<p>Sterbehilfe in der Schweiz (CH)</p> <p>Hervorhebung der Unterschiede Suizid vs. AS</p> <p>Sterbehilfeorganisationen</p> <p>Palliativmedizin</p> <p>Anstieg der Sterbewilligen über 65 J. beim AS</p> <p>Altersfreitod bei Gesunden oder gering Beeinträchtigten</p> <p>Motive von Sterbewilligen</p> <p>Schweizer Gesetzgebung setzt Schutzkonzepte und Recht auf Leben nicht um</p> <p>Keine einheitliche Regelung in der CH</p>	<p>Gesetzliche Regelung der Straffreiheit bei AS (seit 1937, Artikel 115 StGB); Ausnahme egoistische Motive</p> <p>Exit; Dignitas; Entstehungsgeschichte und Arbeitsweise</p> <p>Anstieg der Suizide in den letzten 10 Jahren</p> <p>Alternative zum AS</p> <p>Therapieverzicht</p> <p>Behandlungsabbruch</p> <p>Palliative Sedierung</p> <p>Indirekte Sterbehilfe</p> <p>Über 60 % Frauen</p> <p>Steigt massiv an; seit 2010 möglich</p> <p>Onkologische, neurologische Erkrankungen; Multimorbidität; Hilfsbedürftigkeit, Abhängigkeit; Pflegebedürftigkeit; Verlust von Lebensqualität und Autonomie; Lebensattheit</p> <p>Qualitätssicherung und Einschränkung der Suizidhilfe möglich</p> <p>In einigen Kantonen ist AS in Alten- und Pflegeheimen zulässig, z.T. seit 2010;</p>	

	<p>Strafrecht erst postmortal</p> <p>Richtlinien und Empfehlungen für organisierte Sterbehilfe</p> <p>Breite Akzeptanz des AS in der Bevölkerung</p> <p>Kirchen nehmen Widerstand zurück</p>	<p>Prüfung aller Kantone ob AS in Gefängnissen möglich</p> <p>Überprüfung des ordnungsgemäßen AS</p>	
Subthematik	<p>Urteil des BVerfG in Deutschland zum § 217</p> <p>Urteil des österreichischen Verfassungsgerichtshof</p> <p>Andere Personengruppen: Migranten Juden Muslime</p> <p>AS bei Kindern und Jugendlichen</p> <p>As bei Kindern und Jugendlichen möglich</p> <p>Doppelsuizide von Betagten</p> <p>Menschen mit Demenz</p>	<p>§ 217 verfassungswidrig Recht auf Tod auch mit Hilfe Dritter Keine Altersbegrenzung Keine Wertung der Motive Voraussetzung Freiverantwortlichkeit</p> <p>Verfassungswidrigkeit des Verbots des AS (12/2020) Rechtskräftig ab 01.01.2022 Erarbeitung eines Schutzkonzeptes bis dahin</p> <p>Sehr selten ein AS</p> <p>Bei infauster Prognose möglich mit Einverständnis der Eltern und der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde</p> <p>In Belgien und bald in NL möglich</p> <p>Patientenverfügung mit Suizidwunsch möglich</p>	
Sprecher/innen	Brunner Andreas	Autor	Verbreitender von Themen

	Richter/innen des BVerfG in D; A; Richter des Rechts für die CH		Hütende der Verfassung
	Sterbewillige	Tatherrschaft muss bei ihnen liegen	Täter
	Sterbehelfer	Begleitung der Sterbewilligen	Helfende
	Ärzt/innen	Rezeptieren NaP Postmortale Leichenschau zur Freigabe des Suizidenten; AS freiwillig 75% der Ärzte lehnen AS bei gesunden Hochbetagten und Lebenssatten Menschen ab	
	Pretty Diane	Suizidentin aus UK	Klägerin gegen UK
	Haas	Suizident/in aus CH	Kläger/in gegen die CH
	Evangelische Volkspartei Katholische Kirche	Verringern den Widerstand	Opfer?
	Cavalli Franco	Politiker; Onkologe; AS in die Hände der Ärztenschaft	
	Koch Erwin	Deutscher Aphoristiker; AS durch Ärzteschaft	
	Europäische Gerichtshof für Menschenrechte; Bundesgerichtshof der Schweiz	Urteil zur Bereitstellung von NaP bei schwerer psychischer Krankheit	
	SAMW ²¹ NEK ²² FME ²³	Organisationen für Sterbehilfe-Richtlinien und Empfehlungen Nicht verbindlich oder rechtskräftig	

²¹ Schweizerische Akademie der Wissenschaften

²² Nationale Ethikkommission

²³ Verbindung der Schweizer Ärzt/innen

	Polizei Staatsanwaltschaft	postmortale Begutachtung bei AS	
	Kirchen	Widerstand zum AS sinkt	
Adressat/innen	Rechtsprechung		
	Ärzt/innen		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext	Grund- und pflegerische Versorgende
	Pflegewissenschaft	Forschungsinteresse	Pflegeprozessplanende
	u.a.		
Nicht thematisiert	Pflegerische und pflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
	Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege		
	Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege		
	Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde		
Aufbereitung des Textes/Textstil		10 Seiten; Titel farblich/rötlich abgesetzt; Schrift größer; AS kursiv geschrieben; Gastbeitrag	

FAZ26		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 170, S. 12	Printversion Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings	Residenztheater München	90 Minuten	
Hauptthematik	Assistierter Suizid bei Gesunden		

	<p>Theaterversion von „Gott“</p> <p>Inszenierung der Charaktere und des Bühnenbildes</p> <p>Wert des Lebens</p> <p>Selbstbestimmung</p> <p>Gesellschaftliche Verantwortung</p> <p>Palliativmedizin</p> <p>Hippokratischer Eid</p> <p>Moral</p> <p>Last der Alten</p>	<p>Protagonist des Suizidenten Herrn Gärtner aus Film ausgetauscht durch eine Frau Gärtner</p> <p>Eindeutigkeit von Farben; Zahl der Gegenstände; Bewegungsabläufe</p>	
Subthematik	<p>Schwangerschaftsabbruch</p> <p>NS-Massenmord</p>		
Sprecher/innen	<p>Grenzmann Theresa</p> <p>Färberböck Max</p> <p>Gallinowski Robert</p> <p>Schirach von Ferdinand</p> <p>Köhler Juliane</p> <p>Dölle Robert</p> <p>Goldberg Michael</p>	<p>Autorin</p> <p>Regisseur; bekannt für Tatort-Folgen</p> <p>Produzent des Theaterstücks</p> <p>Schriftsteller des Buches „Gott“; Jurist</p> <p>Darstellerin; Rolle der juristischen Sachverständigen</p> <p>Darsteller; Rolle medizinischer Sachverständiger</p> <p>Darsteller; Rolle theologischer Sachverständige</p>	<p>Verbreitende von Themen</p>

	Wanner Lili Gugolz Evelyne Wächter Michael Störmer Cathrin	Kostümbildnerin Darstellerin; Hausärztin von Frau Gärtner; verweigert AS Darsteller; Rechtsanwalt Biegler von Frau Gärtner Darstellerin; Vertreterin des Ethikrats	
Adressat/innen	Gesellschaft Ärzt/innen Jurist/innen Theolog/innen		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	

Aufbereitung des Textes/Textstil		Drei Seiten; Titel farblich/rötlich hervorgehoben; größere Schrift; sehr viel Adjektive; Dramaturgie	
----------------------------------	--	--	--

FAZ33		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 294, S. 6	Printversion Online	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	Österreichische Gesetzgebung zur Sterbehilfe Hospiz- und Palliativversorgung Schwere Krankheitsbilder Autonomie Menschenwürde Lebensschutz	Inhalte zu den Kriterien: nur bei schwerer infauster Krankheit; keine psychische Erkrankung; entscheidungsfähig; Hilfe zum Suizid auch ohne ein tödliches Medikament Wird parallel ausgebaut	
Subthematik	keine		
Sprecher/innen	Autor/in ohne Namen Zadic Alma Abgeordnete der Fraktionen: ÖVP Grüne SPÖ Liberale NEOS FPÖ Ärzteschaft Patient/innen	Autor/in Justizministerin in Österreich Christlich-demokratisch Sozialdemokratisch	Verbreitende Person von Themen
Adressat/innen	(österreichische) Gesellschaft		

Akteure	Abgeordnete der Fraktionen: ÖVP Grüne SPÖ Liberale NEOS FPÖ Ärzeschaft Patient/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/en; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und pflegerische Versorgende
Nicht thematisiert	Aufgaben der österreichischen Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil		Zwei Seiten; sachlich informativ; Titel farblich/rötlich; größere Schrift	

FAZ34		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 294	Printversion online	Verbreitung von Themen
Settings/Sub-Arenen	Schauspielhaus Hamburg	Theaterstück	
Hauptthematik	Sterbekultur Selbstbestimmung Hospiz- und Palliativversorgung Lebensqualität	Verdrängung des Todes Ewige Jugend	

	Inszenierung der Charaktere und des Bühnenbildes	Schrill bunt; surreal	
Subthematik	Corona-Pandemie Radikalisierung der Gesellschaft Krankenhausbetrieb Pflegernotstand Ärzte	Impfgegner Übersterblichkeit Triage Unternehmen empathielos	
Sprecher/innen	Bazinger Irene Beier Karin Venator Brigitte Vandenhoeck Amber Wieninger Julia John Markus Scheidt Maximilian Ljubek Carlo Beckmann Lina Freundeskreis von Beckmann Lina	Autorin Intendantin; Regisseurin Journalistin; Mitproduzentin Bühnenbildnerin Darstellerin; Rolle der Feministin; Sterbebegleiterin Darsteller; Rolle des Berufsschullehrers; Freitodbegleiter Darsteller; Rolle des Sohns eines suizidierten Ehepaares Darsteller; Rolle des Anwalts; Patient mit Krebs Darstellerin; Rolle der Palliativpflegerin Kein Interesse an ihrer Arbeit	Verbreitende von Themen
Adressat/innen	Gesellschaft		

	<p>Ärzteschaft</p> <p>Krankenhausleitungen</p> <p>Träger der Einrichtungen im Gesundheitssystem</p> <p>Pflege</p>		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	<p>Pflege</p> <p>Pflegewissenschaft</p> <p>u.a.</p>	<p>Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext</p> <p>Forschungsinteresse</p>	<p>Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende Pflegerverantwortliche</p>
Nicht thematisiert	<p>Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen</p> <p>Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege</p> <p>Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege</p> <p>Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde</p>	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil		Drei Seiten; Titel farblich/rötlich; größere Schrift; Viele Adjektive	

FAZ36		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 23, S. 1 und S. 4	Print-Version	Verbreiten von Themen
Settings			
Hauptthematik	Dritter Gesetzentwurf	Fraktionsübergreifend	

	<p>Inhalte des Gesetzesentwurf</p> <p>Sozialer Druck</p> <p>Suizidprävention</p> <p>Verankerung im StGB</p> <p>Palliativversorgung Pflege Psychotherapie</p> <p>Urteil des BVerfG zum § 217</p> <p>Selbstbestimmung</p>	<p>AS nur bei Volljährigkeit und Entscheidungsfähigkeit; psychiatrische Gutachten; Wartezeiten; Beratungsgespräche durch Ärzte; Sucht- und Schuldnerberatung</p> <p>Schutzkonzept</p> <p>Unzureichend</p> <p>Recht auf Tod auch durch Dritte (psychisch Kranke ausgenommen)</p>	
Subthematik	<p>Sterbehilfe durch Sterbehilfevereine</p> <p>Missbrauch von Sterbehilfe</p>		
Sprecher/innen	<p>Schmoll Heike</p> <p>Castellucci Lars</p> <p>Heveling Ansgar</p> <p>Kappert-Gonther Kirsten</p> <p>Strasser Benjamin</p> <p>Vogler Kathrin</p> <p>Stark-Watzinger Bettina</p>	<p>Autorin</p> <p>SPD</p> <p>CDU</p> <p>Grüne</p> <p>FDP</p> <p>Linke</p> <p>FDP; Bildungsministerin; unterstützt 3. Gesetzesentwurf</p>	<p>Verbreitende von Themen</p> <p>Sanktionierende des AS</p>

	<p>Heil Hubertus</p> <p>Helling-Plahr Katrin</p> <p>Sitte Petra</p> <p>Lauterbach Karl</p> <p>Künast Renate Keul Katja</p> <p>Sterbehilfvereine</p> <p>Ärzteschaft</p> <p>Betroffene des AS</p>	<p>SPD; Bundesarbeitsminister; unterstützt 3. Gesetzentwurf</p> <p>FDP; liberaler Gegenentwurf</p> <p>Linke; liberaler Gegenentwurf</p> <p>SPD; AS durch Ärzte</p> <p>Grünenpolitikerinnen; liberalster Gesetzesentwurf</p> <p>Ausführende des AS</p> <p>Rezeptierung des tödlichen Medikaments</p> <p>Selbst zuführen des tödlichen Medikaments (Tatherrschaft)</p>	<p>Liberalisierende des AS</p> <p>Bereitstellende des tödlichen Medikaments</p> <p>Täter an sich selbst</p>
Adressat/innen	<p>Alle Bundestagsabgeordnete</p> <p>Ärzteschaft</p> <p>Betroffene des AS</p> <p>Sterbehilfvereine</p> <p>Gesellschaft</p>		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	<p>Pflege</p> <p>Pflegewissenschaft</p> <p>u.a.</p>	<p>Berufsbedingt unmittelbarer Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext</p> <p>Forschungsinteresse</p>	<p>Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende</p>

Nicht thematisiert	<p>Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen</p> <p>Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege</p> <p>Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege</p> <p>Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde</p>	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil		Zwei Seiten; Titel farblich/rötlich; größere Schrift; sachlich	

FAZ40		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	F.A.Z. NET	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings	<p>Haus am Dom in Frankfurt</p> <p>14. Ärztetag</p>	<p>Katholisches Bildungs-, Kultur- und Tagungszentrum Rabanus Maurus des Bistums Limburg</p> <p>Über 200 Teilnehmer/innen</p>	
Hauptthematik	<p>Assistierter Suizid</p> <p>Ethik</p> <p>Berufsethos der Ärzteschaft</p> <p>Medizinische Behandlung</p> <p>Psychiatrische Krankheitsbilder</p> <p>Personengruppen</p>	<p>Möglichkeit nach dem Urteil des BVerfG</p> <p>Autonomie Selbstbestimmung/ Interpretation</p> <p>Lebensorientierung</p> <p>Therapieabbruch; Therapiezieländerung</p> <p>90% Ursache eines Suizids;</p> <p>Menschen mit Depressionen; Männer über 70 J.; Menschen mit Demenz</p>	

	Sterbehilfe in Nachbarländern und deren Regelungen	A, CH, NL, B Übersterblichkeitsrate durch AS	
	Suizidprävention	Palliativ-, Hospizstationen	
Subthematik	Missbrauch des AS	Sterbehilfevereine	
	Machtmissbrauch der Ärzte	Ärzteschaft/Patienten	
	Individualisierung	Selbstbestimmung individualisiert	
	Rahmenbedingungen der Medizin	Zeitmangel; strukturelle Gegebenheiten	
	Gesetzgebung	Rahmenbedingungen zur Suizidprävention	
Sprecher/innen	Schülke Claudia	Autorin	Verbreitende von Themen
	Sahm Stephan	Medizinethiker	Anklagender; Opposition zum AS
	Bätzing Georg	Katholischer Bischof in Limburg	
	Suharijanto Dewi Maria	Moderatorin von der Akademie Rabanus Maurus	
	Ladenburger Friederike	Sozialrechtlerin; Beraterin der deutschen Bischofskonferenz in Brüssel	
	Haas-Weber Maria	Palliativ- und Allgemeinmedizinerin	
	Lindner Reinhard	Psychiater; Institut für Sozialwesen	
	Finke Ulrich	Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik in der Medizin im Rhein-Main-Gebiet	
Adressat/innen	Ärzteschaft		
	Gesetzgeber	Sterbehilfegesetz	
	Bundesgesundheitsministerium	Rahmenbeding für Medizin	
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		

Nicht involvierte Akteure	Pflege allgemein Pflegerwissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressaten; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende Pflegeverantwortliche
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem, speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde		
Aufbereitung des Textes/Textstil		Drei Seiten; Farblich/rötlicher Titel; größere Schrift; Hinweis auf katholische Prägung des Ärztetages in der Einleitung	

FAZ41		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	F.A.Z. NET	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	Assistierter Suizid Inhalte des 3. Gesetzentwurfes	Missbrauchspotential durch sozialen Druck auf Betagte, Kranke; Schutzkonzept; Suizidprävention; Verankerung im StGB durch Sanktionierung der Sterbehilfevereine; Volljährigkeit; volle Entscheidungsfähigkeit; Beratungspflicht; psychiatrisches Gutachten	

	Gesellschaft Sozialer Druck Suizidprävention als zusätzlicher Antrag	Wirkung und Folgewirkung durch AS; gesellschaftliche Normalisierung; Erwartungshaltung Auf betagte Menschen und auf Kranke	
Subthematik	Die ersten beiden Gesetzentwürfe Zugang zur Pflege; unzureichende Versorgung; Soziale Unterschiede/Armut Versorgungsengpässe der Psychotherapie	Liberaler; Schutzkonzept geringer; keine Verankerung im StGB Strukturelle, finanzielle Rahmenbedingungen; nicht bedarfsgerecht	
Sprecher/innen	Strasser Benjamin Ärzt/innen Palliativmedizin Schuldnerberater/innen Suchtberater/innen Helling-Plahr Katrin Lauterbach Karl Künast Renate Keul Katja	FDP; Mitwirkung am dritten Gesetzesentwurf Behandlung zum Lebensschutz; Beratung Rechtlich, finanziell, psycho-sozial FDP; zweiter Gesetzentwurf SPD; AS durch Ärzt/innen Beides Grünenpolitikerinnen; liberalster Gesetzentwurf	
Adressat/innen	Gesetzgeber Bundestag	Regelung der Sterbehilfe; Sozialgesetzgebung Verantwortlich für Gesetzesvorbereitung	

	<p>Ärzt/innen</p> <p>Gesellschaft</p> <p>Sterbehilfvereine</p> <p>Sterbewillige</p> <p>Gesundheitsministerium</p>	Rahmenbedingungen der Pflege	
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	<p>Pflege</p> <p>Pflegewissenschaft</p> <p>u.a.</p>	<p>Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext</p> <p>Forschungsinteresse</p>	<p>Grund- und behandlungspflegerische</p> <p>Versorgende</p> <p>Pflegeprozessplanende</p> <p>Pflegeverantwortliche</p>
Nicht thematisiert	<p>Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten</p> <p>Kompetenzen der Pflegefachpersonen</p> <p>Pflege als Profession</p> <p>Vorbehaltsaufgaben der Pflege</p> <p>Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege</p> <p>Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde</p>	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstils		Fünf Seiten; Titel farblich/rötlich; größere Schrift; sachlich	

FAZ44		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	F.A.Z. NET	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings	Niederlande	Liberale Sterbehilfe	
	Hoher Rat	Oberster Gerichtshof	

	Kompetenzzentrum für Sterbehilfe		
Hauptthematik	<p>Legalisierung der aktiven Sterbehilfe seit 01.04.2002</p> <p>Dehnbarkeit in der Interpretation der aktiven Sterbehilfe</p> <p>Verschiebung rechtlicher Grenzen</p> <p>Sterbewillige</p> <p>Historie zur Legalisierung der aktiven Sterbehilfe</p> <p>Wert des Lebens</p> <p>Verantwortung des niederländischen Staates und der Rechtsprechung</p> <p>Missbrauch der aktiven Sterbehilfe</p> <p>Motive betagter und hochbetagter Menschen</p> <p>Menschen mit Demenz Menschen mit psychischer Krankheit</p>	<p>Im Strafrecht verankert; sechs Kriterien müssen erfüllt sein; Für Menschen mit Demenz möglich;</p> <p>Nicht alle Kriterien werden mehr eingehalten; Krankheitsbilder zur legalen aktiven Sterbehilfe nehmen zu</p> <p>Betagte, Kranke; Menschen mit Demenz</p> <p>Begann mit unheilbar Kranken; Gesellschaftlicher Druck auf immer weitere Liberalisierung; Diskussion ob generell bei Menschen über 75 J. möglich sowie bei Kindern</p> <p>Verletzung der Sorgfaltspflicht der Ärzteschaft</p> <p>Möglichkeit gesetzlich geregelt; seit 2020 durch Hohen Rat Euthanasie gegen den Willen möglich, wenn in Patientenverfügung zuvor festgelegt</p>	

	Anstieg der aktiven Sterbehilfe bei Menschen mit Demenz/psychisch kranker Menschen	„Kompetenzzentrum für Sterbehilfe“ seit 2012	
Subthematik	Gesellschaftliche Veränderung Marktlogik der Sterbehilfe Sterbehilfe bei Kindern Infragestellung der Freiwilligkeit zur aktiven Sterbehilfe	Angebot – Nachfrage Altersgrenze 12 J.	
Sprecher/innen	Schrage Eltjo Postma-Van Boven Truus Niederländische Vereinigung für freiwillige Sterbehilfe (NVVE) Hoher Rat Ärzt/innen Staatsanwaltschaft Sterbehilfe- Überprüfungsausschuss Say Jean-Baptiste Dijkstra Pia Arends Marinou	Autor Hausärztin; tötete 1973 Mutter (78 J., Altenheimbewohnerin) durch Morphin Gründung 1973 Oberster Gerichtshof in NL Regional; bestehen aus Rechtsanwalt; Arzt; Ethiker Ökonom (1767-1832) Neoliberale Abgeordnete; fordert Möglichkeit der aktiven Sterbehilfe für gesunde Senioren ab 75 J. Pfleheimärztin; Straffreiheit von Sterbehilfe an 78jährige Frau mit schwerer Demenz gegen ihren aktuellen Willen; festgelegte	Verbreitender von Themen Täterin Hüter des niederländischen Rechts Klagende

	Kompetenzzentrum für Sterbehilfe Keown John	Patientenverfügung durch oberstes Gericht bestätigt Über 140 Ärzte; spezialisierte Krankenpfleger als Berater oder Supervisoren der Ärzte für Sterbehilfe Cambridge-Wissenschaftler; Autor eines Artikels über die Veränderungen in NL	Angeklagte
Adressat/innen	Regierung Gesetzgebung Gesellschaft Ärzteschaft Rechtssystem		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen	s.o.	
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft u.a.	Voraussetzungen und Verantwortlichkeiten niederländischer Pflegepersonen nicht bekannt	
Nicht thematisiert			
Aufbereitung des Textes/Textstils		Fünf Seiten; Titel farblich/rötlich; größere Schrift; das Wort Sterbehilfe kursiv; sachlich; mahnend	

ZEIT1		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Zeit+ Zeit Nr. 09/2020	Online-Format Interview	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	Assistierter Suizid – Pro/Contra	Emotional aufgeladener „Schlagabtausch“ der Interviewpartner	

	<p>Töten</p> <p>Sterben</p> <p>Ethik</p> <p>Palliativmedizin</p> <p>Patriachat</p> <p>Individuum Gesellschaft</p> <p>Grundgesetz/Verfassung</p> <p>Kassenärztliches Leistungsspektrum der Ärzte</p> <p>Berufsrecht/-ethos Ärzte</p> <p>Politik/Demokratie/Grundgesetz</p> <p>Strafrecht</p>	<p>Straftat</p> <p>Natürliches Lebensende</p> <p>Moral Autonomie Freiheit Hoffnung Würde</p> <p>Therapiemöglichkeiten (vorenthalten)</p> <p>Über Patient/innen bestimmen; „Gott in weiß“</p> <p>Lebensschützender, behandelnder Auftrag</p> <p>Recht/Grundrecht</p>	
<p>Subthematik</p>	<p>Erziehung/Pädagogik</p> <p>Verbot/Verzicht/Wunscherfüllung</p> <p>Suizidprävention</p> <p>Demografische Entwicklung</p> <p>Kritik an Ärzteschaft/Palliativmedizin</p>	<p>Traditionelles Bild</p> <p>68-Generation</p> <p>Palliativmedizin; Beratung</p>	

	<p>Sterbehilfereins-Regeln Sterbehilfereins-Ziel</p> <p>Psychiatrische Krankheitsbilder</p> <p>Neurologische Krankheitsbilder</p> <p>Nebenwirkungen des „Sterbemedikaments“</p> <p>Nationalsozialismus</p> <p>Schwangerschaftsabbruch („Abtreibung“)</p> <p>Finanzierung Verein</p> <p>Lebensqualität</p> <p>Katholische Religion</p> <p>Rahmenbedingungen für Sterbehilfereine</p>	<p>ärztlich assistierter Suizid</p> <p>Depressionen; Demenz</p> <p>Amyotrophe Lateralsklerose (ALS)</p> <p>Begrifflichkeit „Euthanasie“</p> <p>Praxis</p> <p>Im Alter</p> <p>Stellung kath. Bischöfe</p>	<p>Vollstreckende</p>
Sprecher/innen	<p>Parth Christian Widmann Marc</p> <p>Roger Kusch</p> <p>Montgomery Frank Ulrich</p> <p>Schwerkranke/Sterbende</p> <p>Alte Menschen körperlich gesund</p> <p>Menschen mit Demenz</p>	<p>Autor Mitautor</p> <p>Präsident des Vereins Sterbehilfe Deutschland e.V.; für Sterbehilfe; ehem. CDU-Justizsenator Hamburgs; jetzt Rechtsanwalt; 65 J.</p> <p>Bis 2019 Präsident der Bundesärztekammer; Radiologe; Ehrenpräsident und Vorsitzender des Weltärztebundes; 67 Jahre alt; gegen Sterbehilfe</p> <p>Sozialer Druck</p>	<p>Verbreitende von Themen</p> <p>Kläger; Angeklagter</p> <p>Kläger; Angeklagter</p> <p>Opfer</p> <p>Opfer</p>

	Spahn Jens Merkel Angela	Gegner des AS; lässt tödliche Medikamente nicht ausliefern	Angeklagter
Adressat/innen	Schwerkranke/Sterbende Alte Menschen körperlich gesund Menschen mit Demenz Ärzt/innen/ Palliativmediziner/innen weltweit	Lebensattheit	
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegewissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende
Nicht angesprochene Themen	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil	Rhetorik (nach Sprecherposition)	20 Seiten; emotional; provokant; anmaßend rechtfertigend; kritisierend;	

		<p>Erste Seite des Online-Artikels: Hinweis Internetadresse Verein Sterbehilfe von R. Kusch und „Eckdaten“ von F.U. Montgomery.</p> <p>Letzte ganze Seite Information über bisherigen rechtlichen Stand und was das BVerfG am 26.02.2020 entscheiden muss</p> <p>Text durch Titelüberschriften mit Grundaussage der Abschnitte unterbrochen</p> <p>66 Kommentare online</p>	
--	--	---	--

ZEIT5		Hintergründe/Details	
Arenen	Z+	Online-Format der Zeitung	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	<p>§ 217 mit Verbot der geschäftsmäßigen Sterbehilfe</p> <p>Strafgesetzbuch</p> <p>Grundgesetz/Verfassung</p> <p>Ethik</p> <p>Gesetzliche Regelung des ärztlichen Suizids</p> <p>Kassenärztliches Leistungsspektrum der Ärzte</p> <p>Gesellschaft</p> <p>Ökonomie</p> <p>Berufsethos</p>	<p>StGB</p> <p>Autonomie Selbstbestimmung Freiheit</p> <p>Rechtssicherheit</p> <p>Erweitern mit AS</p> <p>Zunehmende AS</p> <p>Lebensschutz; Behandlung von Krankheiten</p>	
Subthematik	<i>Gewerbliche Angebote der Sterbehilfe</i>	Äußerung Fr. Bas (SPD)	

	Soziale Ungerechtigkeit Ärzte als Kriminelle	Unter § 217	
Sprecher/innen	KNA, AFP, hgö Voßkuhle Andreas Bas Bärbel Sitte Thomas Reinhard Klaus Spahn Jens Funke-Mediengruppe	Autor/innen Präsident des BVerfG Vorsitzender zweiter Senat Verkünder der Verfassungswidrigkeit von §217 (StGB) SPD-Fraktionsvize Deutsche PalliativStiftung; Palliativmediziner Präsident Bundesärztekammer, verteidigt § 217; Warnung vor Normalisierung Verhindert Abgabe tödlicher Medikamente Interviews mit Reinhard	Verbreitende von Themen Klagende gegen AS Angeklagter
Adressat/innen	Schwerkranke Kranke Lebensmüde Ärzte Professionelle Suizidhelfer Jens Spahn		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende Pflegerverantwortliche

	u.a.		
Nicht behandelte Themen	<p>Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen</p> <p>Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege</p> <p>Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege</p> <p>Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde</p>	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil	<p>Sachliche Informationen mit Zitaten der medizinischen Vertreter</p> <p>Foto auf erster Seite</p>	<p>Zwei Seiten</p> <p>Schwarz-weiß Foto, Räumlichkeit, Ecke, zwei Fenster mit lichtdurchlässigen Rollos verschlossen; betagter Herr steht seitlich und gekrümmt am Rollator vor dem rechten Fenster; Kurzärmeliges Oberteil; blickt/versucht aus dem lichtdurchfluteten Fenster zu blicken;</p> <p>Text durch Titelüberschriften mit inhaltlicher Grundaussage der Abschnitte unterbrochen</p> <p>624 Kommentare</p>	
ZEIT6		Hintergründe/Details	Rolle(n)
Arenen	<p>Z+ Zeitung Nr. 33/2020</p> <p>Video aus Seniorenheim in Norddeutschland</p>	Online-Format der Zeitung	Verbreitung von Themen
Setting	Seniorenheim in Norddeutschland		
Hauptthematik	Assistierter Suizid		

	Hochaltrigkeit		
	Gesellschaft	Einsamkeit alter Menschen Sozialer Druck	
	Biografie	Prägt alte Menschen	
	Psycho-soziales Leid	Ehefrau nach 60 Jahren Ehe verstorben	
	Krankheit	Gehprobleme	
	Selbständigkeit	Eingeschränkt	
	Strafgesetzbuch		
	Grundgesetz/Verfassung	Regelung zum Urteil des BVerfG	
	Ethik	Autonomie Selbstbestimmung Freiheit Moral Religion	
	Urteilsbegründung des BVerfG zu § 217		
	(Dienst-) Leistungsangebote von Pflegeheimen in Deutschland	Suizidbeihilfe in Seniorenheimen Deutschlands	
	Sterbekultur institutionell	Fachliche Unwissenheit zum Thema AS in Pflegeeinrichtungen/ des Leitungspersonals/der Prüforgane	
	„Tabuthema“ Suizid/AS		
	Gesundheitswesen/Altenhilfe	Unsicherheit von Führungskräften	
	Zunahme der aktiven Sterbehilfevereine		

	<p>Gesetzgeber als Gefahr</p> <p>Arzneimittelgesetz (BTMG)</p> <p>Gesetzgeber als Verantwortlicher zur Sterbehilfe</p>	<p>Dignitas-Deutschland</p> <p>Auflösung des deutschen Sterbehilfevereins von Kusch zum September 2020</p> <p>Veränderungen nötig zur Abgabe der tödlichen Medikamente</p>	
Subthematik	<p>Medikation beim AS</p> <p>Ärzteschaft</p> <p>Patientenverfügung</p> <p>Absicherung/Rechtfertigung/ Beweisführung</p> <p>Vereinsdynamik des Sterbehilfevereins seit dem 26.02.2020</p> <p>Verantwortlichkeiten</p> <p>Sterbehilfe in der Schweiz</p> <p>Ökonomie</p> <p>Liberalisierung der Sterbehilfe in anderen Ländern</p> <p>Suizidprävention</p> <p>Politische Amtsmissachtung (Demokratie)</p> <p>Nachahm-Effekte</p>	<p>Substanz und Wirkung</p> <p>Bereitschaft zum AS</p> <p>Strafrecht</p> <p>Zuständigkeit der Heimaufsicht</p> <p>Sterbehilfevereine; steigende Mitgliederzahl</p> <p>Auswirkungen</p> <p>Möglichkeiten zur Regelung des AS; Schutzkonzepte</p> <p>Spahn ordnet das Ignorieren der Anträge zur Herausgabe non NaP²⁴ an</p>	

²⁴ Natriumpentobarbital

	Bewohner/innen eines Seniorenheims Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)	Freigabe des Betäubungsmittels Natrium-Pentobarbital	Angeklagte
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht einbezogene Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende Pflegerverantwortliche
Nicht behandelte Themen	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil	Deskriptiv Hintergrundwissen	Sechs Seiten; beginnend mit gewisser Dramaturgie zum Video; emotionale Wiedergabe der Videoinhalte; Informationen zum § 217 und zu Hindernissen durch Spahn; Letzte Seite mit Werbung zu drei weiteren Titeln sowie Internetadressen; Text durch Titelüberschriften mit Grundaussage der Abschnitte unterbrochen; 8 Kommentare	

ZEIT11		Hintergründe/Details	Rolle(n)
Arenen	Z+ Zeitung Nr. 50/2020	Online-Format der Printversion	Verbreitung von Themen

		Reportage	
Settings	Sterbehilfeorganisationen Bahnhof/Zug Privatwohnung Hamburger Hotel Uniklinik Dresden Geriatrie Hamburg Bergedorf	Dignitas Deutschland und zwei weitere Interview der Autorin mit Sterbehelfer Interview mit Mann mit körperlicher Behinderung nach Unfall Mitglieder Versammlung eines Sterbehilfevereins Gespräche der Autorin mit Ärzt/innen in den Kliniken	
Hauptthematik	Assistierter Suizid durch den Arzt Berufsethos Ethik Gesetzliche Regelung des AS Strafrecht Grundrecht/Verfassung Folgewirkung des Urteils des BVerfG zum § 217 Gesellschaft Freiheit Selbstbestimmung Psychiatrische Krankheitsbilder AS bei Gesunden/Ehepaaren	Haltung Wartefristen, Aufklärungspflicht für Suizidwillige; Gutachten Beweisführung durch Gutachten Geschäftsmäßig nicht gewerbsmäßig Recht auf Sterben Zunahme der AS Individuum; Entwicklung Recht auf Suizid; Ambivalenz; Therapiemöglichkeiten	

	<p>§ 217</p> <p>Sterbehilfe in Altenheimen</p> <p>Palliativmedizin</p> <p>Patient/innen</p> <p>Angehörige</p> <p>Berufsethos</p> <p>Leistungsspektrum der Krankenkasse</p> <p>Altersbild</p> <p>Selbständigkeit</p> <p>Psycho-soziales Leid</p> <p>Lebensqualität Gesundheitssystem</p> <p>Suizidmotive</p>	<p>Folgen für die Arbeit der Sterbehilfevereine; „Lex Kusch“;</p> <p>Kusch klagt Altenheime wegen ablehnender Haltung an; Propaganda in allen Seniorenheimen Deutschlands im Sinne der Bewohner/innen</p> <p>Möglichkeiten</p> <p>Junge Frau</p> <p>Kinder; Familie</p> <p>Druck auf Ärzte; Ärzte Pro und Contra</p> <p>AS als ärztliches Dienstleistungsangebot</p> <p>Belastung der Kinder und Familie</p> <p>Angewiesen auf Hilfe bei alltäglichen Dingen/Pflege; Hilflosigkeit</p> <p>Ambivalenz; Einsamkeit, Verzweiflung</p> <p>Pflegepraxis; Rahmenbedingungen für die Pflege; Pflegeausbildung</p> <p>Krankheit; Verlust der Autonomie, Selbstbestimmung und Selbständigkeit; Kontrollverlust über sich und seine Körperfunktionen</p>	
Subthematik	<p>Vertrauen in die Ärzteschaft</p> <p>Bildung</p>	<p>Angst; vorschnelle Entscheidungen/Pauschal-Zuschlag zum AS</p> <p>Kriterium bei Suizident/innen</p>	

	<p>Kontroverse Beratung am Lebensende</p> <p>Wirkung von Sterbehilfevereinen in der Schweiz auf Deutschland</p> <p>Überforderung/Überlastung der ärztlichen Sterbehelfer aufgrund der zahlreichen Anfragen</p> <p>Lebenssattheit</p> <p>Gesundheitssystem</p> <p>Ökonomie</p> <p>Film Gott von Schirach</p> <p>Medienwirksamkeit von Kusch Roger</p> <p>Coronamaßnahmen</p> <p>AS als Entlastung für Angehörige</p> <p>Glauben</p> <p>Qualifikation der Suizidhelfer/innen</p> <p>Musterberufsordnung der Ärzte</p>	<p>Suizidprävention; Werbung der Sterbehilfevereine</p> <p>Anstieg der AS</p> <p>„Sorge“ von Spittler (Arzt der AS begutachtet und vorbereitet)</p> <p>Kritik an Kolleg/innen</p> <p>Ohne Ursache und Altersbeschränkung</p> <p>Gesundheitssystem; Pflegekosten</p> <p>Probanden, durch Abstimmung Stimmungsbild der Gesellschaft</p> <p>Werbung für Praktiken der Sterbehilfevereine</p> <p>Besuchsverbote/-einschränkungen in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern; Kontaktverbote/-einschränkungen im privaten Bereich</p> <p>Seelsorge</p> <p>Zu diesem Zeitpunkt keine einheitliche Regelung zum AS</p>	
Sprecher/innen	<p>Keller Martina</p> <p>Spittler Johann</p>	<p>Autorin; Gespräch mit Spittler auf Bahnhof</p> <p>Arzt; Psychiater; Rentner; Sterbehelfer; berufsbioграфische Brüche aufgrund seiner</p>	<p>Verbreitende von Themen</p> <p>Gutachter für Sterbehilfevereine</p>

		Haltung; ehem. Gutachter beim MDK, parallel dazu Sterbehelfer geworden	
	Alte Dame	„Krebspatientin“; 80 Jahre alt; ohne Namen	Sterbewillige
	Sohn der alten Dame		
	Kusch Roger	s.o.	Vermittler
	Radbruch Lukas	Palliativmediziner; ehemaliger Präsident der DGP ²⁵ ; 61 Jahre alt	Behandelnder; Klagender
	Löwendorf Kiki	78-jährige Patientin im Reha-Zentrum Agaplesion Bethesda Krankenhaus Hamburg; Sturz mit folgeschweren Begleiterscheinungen; schwere Krebserkrankung; Witwe; zwei Söhne und vier Enkel; Fußballfan	Sterbewillige (ambivalent)
	Rößler Alexander	Chefarzt der Geriatrie in Bergedorf; stellt Urteil des BVerfG zum AS in Frage	Klagender gegen AS
	Sterbehilfevereine	Dignitas; DGHS ²⁶ haben Telefonhotline „Schluss.PUNKT“	Angeklagte; Vermittler
	Martino Sandra	Dignitas-Vorsitzende; Beraterin für Dignitas; ehemalige Shiatsu-Therapeutin; 52 Jahre alt	Vermittlerin; Aufklärende
	Lewitzka Ute	Psychiaterin der Uniklinik Dresden; Vorsitzende der deutschen Gesellschaft für Suizidprävention; forscht zum Thema Suizid; 48 Jahre alt; stellt Urteil des BVerfG zum AS in Frage	Anklagende

²⁵ Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

²⁶ Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben

	<p>Flora W.</p> <p>41 Mitglieder des Vereins Sterbehilfe (vorwiegend Ältere; eine Rollstuhlfahrerin, eine Frau mit Rollator; ein 30-jähriger Mann)</p> <p>30-jähriger Mann</p> <p>Dixon Thomas</p> <p>Tolmein Oliver</p> <p>Mitglied Deutscher Ethikrat</p> <p>Kruse Andreas</p> <p>Menschen mit Demenz</p>	<p>Lewitzkas Patientin mit chron. Depressionen; mehrere Suizidversuche; würde AS in Anspruch nehmen</p> <p>Versammlung</p> <p>Zwei Suizidversuche</p> <p>49-jähriger Rollstuhlfahrer nach Sportunfall vor 15 Jahren; ab 4. Halswirbel gelähmt; ehemaliger Leistungssportler</p> <p>Rechtsanwalt; Vertreter von Patienten; kritisiert Pflegekompetenzen und Pflegefinanzierung</p> <p>Mitglied im Ethikrat; Ganzheitlicher Ansatz bei Suizidwilligen, insbesondere bei suizidwilligen Menschen mit Demenz</p> <p>Zunahme der Bewilligungen des AS</p>	<p>Behandelte</p> <p>Sterbewillige</p> <p>Sterbewilliger</p> <p>Klagender gegen Pflege; Lebenswilliger</p> <p>Klagender</p>
Adressat/innen	<p>Ärzte/ Psychiater</p> <p>Seniorenheime Heimleiter Träger von kirchlichen Einrichtungen</p> <p>Pflegepersonen Gesundheitssystem/ Gesundheitspolitik Menschen mit Demenz</p>	Gutachten	<p>Angeklagte Angeklagte Angeklagte Opfer</p>
Akteure	Verkörperung der Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege und pflegerische Versorgung negativ dargestellt		Grund- und behandlungspflegerische Versorgende

			Pflegeprozessplanende Pflegeverantwortliche
Nicht thematisiert	<p>Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen</p> <p>Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege</p> <p>Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege</p> <p>Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde</p>	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil	Interviews der Autorin mit Beteiligten und anschließender Reportage	<p>19 Seiten; emotional; provokant; viele Adjektive; zeitweise satirisch; Hintergrundinformationen zur Forschung zum AS; Zweite Seite der Online-Reportage enthält eine halbe Seite Hinweise auf die Sterbehilferegung von Österreich; Dritte Seite Werbung für die Printversion ZEIT Nr. 50/2020 mit bunter Abbildung von Wilhelm Busch und Max und Moritz; S. 14 halbe Seite Werbung; S. 15/S.16 halbe Seite Stellenmarkt; S. 17/18 Erklärungen zum Werther-Effekt und über Gefahren von „reißerische Berichterstattung“ über Suizide und Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention dazu;</p> <p>Text durch Titelüberschriften mit Grundaussage der Abschnitte unterbrochen</p>	

ZEIT14		Hintergründe/Details	Rolle(n)
Arenen	Z+ Zeitung Nr. 06/2021	Online-Format Printversion	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	Assistierter Suizid	Nicht geregelt	

	Bundestag/Gesetzgeber	Gesetzliche Regelung bisher nicht verabschiedet Schutzkonzept erarbeiten unter Berücksichtigung des Urteils vom BVerfG zum AS	
	Grundgesetz	Lebensschutz; Recht auf Sterben (mit Hilfe Dritter)	
	Ethik	Freiheit Autonomie Selbstbestimmung Wertung des Lebens Ethik und Recht	
	Evangelische Ethik		
	Gesellschaft	Umgang mit dem Thema; Verdrängung des Themas durch die Öffentlichkeit; Schutz vor Überforderung; Pandemie ist zeitgleich ausgebrochen; mediale Berichterstattung über Italien (LKW mit Corona-Toten) und Langzeitpfleg mit vielen Toten	
	Gesellschaftsveränderung	Urteilsbegründung des BVerfG Schnelles Voranschreiten Sozialer Druck auf Sterbewillige	
	Rechtssystem/Gesetzgeber	Rein juristisch/normiert; Rechtsethik und ihr Spielraum	
	Netzwerkarbeit mit Experten	Evangelische Kirche mit anderen Professionen (Medizinerinnen, Einrichtungsleitungen, Juristen, Pflegerkräfte, Psychologinnen, Fachvertreter aus Gerontopsychiatrie, Traumaforschung – im Text nicht gegendert)	

	<p>Gesundheitssystem/-politik</p> <p>Evangelische innerkirchliche Debatte</p> <p>Sterbebegleitung</p> <p>Kritik an evangelischer Kirche</p> <p>Komplexität des AS</p> <p>Motive des AS</p> <p>Beziehungsverlust und Einsamkeit im Alter</p> <p>Religiöse Träger als „safe spaces“</p>	<p>Professioneller AS vs. Professionelle Suizidprävention</p> <p>Basis des Protestantismus</p> <p>Konstruktive Gesetzentwürfe fehlen von Seiten der ev. Kirche; keine Auseinandersetzung mit den Urteilsgründen des BVerfG zum AS, sondern Spaltung in zwei Lager Pro und Contra</p> <p>Einsamkeit</p> <p>Kein Angebot der AS</p>	
Subthematik	<p>Coronapandemie</p> <p>Schwangerschaftsabbruch</p> <p>Berufsethos Ärzt/innen</p> <p>Kirchenreform/Erneuerung</p> <p>Suizidforschung</p> <p>Wohnungslosigkeit</p> <p>Flüchtlingspolitik</p> <p>Junge Menschen mit schwersten Behinderungen</p> <p>Lebenslimitierende Diagnosen</p>	<p>Gründe parallel wie bei AS</p> <p>Zeitgemäße protestantische Lehre</p>	

	(Chronische) Psychiatrische Erkrankungen		
Sprecher/innen	<p>Bahr Petra</p> <p>Heinig Hans Michael</p> <p>BVerfG</p> <p>Evangelische Theologen</p> <p>Betagte/Hochbetagte Menschen</p> <p>Ärzt/innen</p> <p>Psycholog/innen</p> <p>Pflegekräfte</p> <p>Einrichtungsleitungen</p> <p>Juristen</p> <p>Gerontopsychiater/innen</p> <p>Traumaforscher/innen</p> <p>Wohnungslose Menschen</p> <p>Hochbetagtes Ehepaar</p> <p>Traumatisierte Geflüchteten</p>	<p>Autorin; Regionalbischöfin der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover; Mitglied Ethikrat</p> <p>Mitautor; Ehemann von Frau Bahr; Prof. Öffentliches Recht und Kirchenrecht</p> <p>Kritik an Urteilsbegründung; stellen autonome Selbstbestimmung in Frage</p> <p>Urteil zu § 217</p> <p>Autor/innen-Team pro Sterbehilfe</p> <p>Einsamkeit und Verlust von Selbstwirksamkeit; Beziehungsverlust</p> <p>Netzwerkpartner/innen</p> <p>Mögliche Sterbewillige</p>	<p>Verbreiten Von Themen; Mahnende</p> <p>Mahnender</p> <p>Opfer</p> <p>Helfende gegen AS</p> <p>Opfer</p>
Adressat/innen	<p>Theologen</p> <p>Juristen</p> <p>Christ/innen</p>	Nicht genutzte Handlungsmöglichkeiten	
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflegewissenschaft	Forschungsinteresse	

	u.a.		
Nicht angesprochene Themen	<p>Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen</p> <p>Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege</p> <p>Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege</p> <p>Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde</p>	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil		<p>Fünf Seiten; Erste Seite mit bildlichem Hinweis auf die Printversion ZEIT; Seite 2 Bild der Einlage Christ & Welt; Seite 4 Werbung zu anderen Themen; Seite 5 „Eckdaten“ zu den Autor/innen neben dem Text eingestreut; deskriptiv; appellierend; anklagend;</p> <p>Text durch Titelüberschriften mit Grundaussage der Abschnitte unterbrochen</p> <p>10 Kommentare</p>	

ZEIT15		Hintergründe Details	
Arenen	Z+ Zeitung Nr. 18/2021	Online-Version der Papierversion	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	<p>Assistierter Suizid mit Natrium-Pentobarbital (NaP)</p> <p>Altersbilder</p> <p>Gesellschaft</p>	<p>z.Zt. wirksamstes Mittel für den AS; seit 1915 auf Markt; früher Schlafmittel heute nur zum Einschläfern in Tiermedizin</p> <p>„Schrecken hohen Alters“</p>	

	<p>Selbstbestimmung</p> <p>Autonomie</p> <p>Freiheit</p> <p>Psychiatrische Krankheitsbilder</p> <p>Rechtsprechung</p> <p>Staat als Bevormundender</p> <p>Deutschlands Gesetzgebung</p> <p>Gesetzesentwürfe zum AS</p> <p>Liberalisierung der Sterbehilfe</p> <p>Ethik</p> <p>Kritik an den liberalen Gesetzesentwürfe</p> <p>Notwendigkeit einer <u>Regelung</u> zur Sterbehilfe AS</p>	<p>Unterschiedliche Blickwinkel der Definition</p> <p>Unterschiedliche Blickwinkel der Definition</p> <p>Gesetzliche Regelung fehlt zum AS</p> <p>Liberales Gesetz von SPD-FDP; Rechtssicherheit für Ärzteschaft; Suizidprävention; Verhinderung von Kommerzialisierung oder Missbrauch der Sterbehilfe</p> <p>Vergleiche mit den Niederlanden</p> <p>Keine klaren Aussagen; Kinder mit einbezogen bei den Grünen</p> <p>Wird in Frage gestellt</p>	
Subthematik	<p>Kritik an Deutschlands Gesetzgebung</p> <p>Suizidprävention</p> <p>Psychologischer Druck auf Suizidwilligen</p> <p>Empfehlung zum neuen Gesetz der Suizidhilfe</p> <p>Arbeitsweise der Sterbehilfevereine</p>	<p>Durch das Urteil des BVerfG wird die Sterbehilfebewegung unterstützt;</p> <p>Durch Angehörige</p> <p>Kriterien von Oregon mit Einschränkung auf Schwerstkranke</p>	

	Zunahme der AS nach dem 26.02.2020 Wirkungsweise von NaP Corona		
Sprecher/innen	Albrecht Harro Mayer Harald Altes Ehepaar Menschen mit schwersten Depressionen Wils Jean-Pierre Borasio Gian Domenico Reinhard Klaus	Autor Patient; schwere Multiple Sklerose; ehem. Aktiver Feuerwehrmann; Antrag auf NaP für AS; 50 Jahre alt Gesund; möchten NaP vorsorglich; Antrag auf NaP Antrag auf NaP Belgischer Theologe; Philosoph; lebt in Deutschland; lehrt philosophische Ethik in Nimwegen; Buchautor; Befürworter der Sterbehilfe; fordert Grenzen der Sterbeautonomie aufgrund Erfahrungen aus den Niederlanden; Infragestellung des Begriffs Autonomie bei psychischer Krankheit und Minderjährigkeit Palliativmediziner; Befürworter der Sterbehilfe; Empfehlungen von Oregon für deutsches Gesetz zur Regelung der Sterbehilfe Präsident der Ärztekammer; Diskussion zur Änderung der MBO - Ä ²⁸ auf Ärztetag; kann sich Sterbehilfe bei Schwerstkranken vorstellen; Beratende mögliche Berufsgruppen zur Suizidprävention (nur Arzt/innen gegendert)	Verbreitender von Themen Kläger Potentielle Suizidwillige Mahnender; Klagender gegen zu starke Liberalisierung der Sterbehilfe

²⁸ Musterberufsordnung der Ärzte

<p>Ärzte/Ärztinnen Psychologinnen Sozialpädagogen Sozialarbeiterinnen Medizinisches Personal</p> <p>Angehörige</p> <p>38 Abgeordnete (SPD/FDP/Linke)</p> <p>Pubertierender Jugendlicher</p> <p>Wils Jean-Pierre</p> <p>Künast Renate</p> <p>Berater zur Sterbehilfe</p> <p>BfArM²⁷</p> <p>Bundesverwaltungsgericht</p> <p>Firma Bayer</p> <p>Helling-Plahr</p> <p>Spahn Jens</p>	<p>Beratend zum AS</p> <p>Zwei Gesetzesentwürfe für liberale Regelung der Suizidhilfe</p> <p>„unstillbarer“ Todeswunsch; Liebeskummer</p> <p>s.o.</p> <p>Abgeordnete; Gesetzesentwurf der Grünen</p> <p>Qualifikation noch nicht benannt</p> <p>Ablehnung der Anträge auf NaP aufgrund Anweisung des BGM²⁹</p> <p>Entscheidung auf NaP bei Schwer- und unheilbar Kranken 2017</p> <p>Hersteller von NaP</p> <p>FDP; u.a. Sprecherin des neuen Gesetzesentwurfs</p>	<p>Verteidigende des Berufsethos</p> <p>Beratende</p> <p>Beratende</p> <p>Verweigerer; Angeklagte</p> <p>Angeklagter</p>
---	---	--

²⁷ Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte

²⁹ Bundesgesundheitsministerium

		(damaliger, H.K.) Gesundheitsminister; Gegner der Sterbehilfe; Arbeitsentwurf zu einem neuen Verbot	
Adressat/innen	Bundestag/Politik Ärzt/innen Gesellschaft allgemein Verschiedene Professionen Alte Menschen Kranke MENSchen	Gesetz zur Regelung der Sterbehilfe	
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende Pflegerverantwortliche
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstils		Text als Audiodatei möglich;	

		<p>Neun Seiten; zweite Seite Abbildung der Zeitung Nr. 18/2021; Seite 3 komplett zeitliche Eckdaten zur Sterbehilfe und gesetzlicher Regelung; Seite 6 eine halbe Seite Hinweise zu weiteren Artikeln der ZEIT und Sterbehilfe; Seite 8 Hinweise zu weiteren anderen Themen;</p> <p>Text durch Titelüberschriften mit Grundaussage der Abschnitte unterbrochen</p> <p>137 Kommentare</p>	
--	--	--	--

ZEIT16		Hintergründe/Details	Rolle(n)
Arenen			
Setting	Deutscher Ärztetag		
Hauptthematik	<p>Urteil des BVerfG zum § 217 und Reaktionen der Politiker</p> <p>Gewöhnungseffekt der Sterbehilfe/AS</p> <p>Dignitas-Deutschland bietet jetzt in Deutschland AS an</p> <p>Steigende Mitgliedszahlen der Sterbehilfeorganisationen</p> <p>MBO-Ä</p> <p>Gesetzliche Regelung zum AS</p> <p>Suizidprävention</p> <p>Gesellschaftsideal</p> <p>Ohnmacht der Gesellschaft</p>	<p>Mögliche Folgen werden diskutiert</p> <p>Erhöhung der AS seit dem Urteil vom 26.02.2020</p> <p>Anpassung und Streichung des Verbots von der Vergabe tödlicher Mittel</p> <p>Rechtssicherheit für Ärzte</p> <p>Beratungsangebote</p> <p>Nicht krank und hilfsbedürftig</p> <p>Kränkung des Selbst nicht helfen zu können</p>	

	<p>Gesellschaftlicher Druck/ Gesellschaftliches Klima</p> <p>Schutzkonzepte Solidarität</p> <p>Pflegeversorgung</p> <p>Patiententötung durch Pflege</p> <p>Sterbehilfevereine verstärkt in Pflegeeinrichtungen unterwegs</p> <p>Kommerzialisierung der Sterbehilfe</p> <p>Druck durch Vertreter/innen des liberalen Gesetzes; Durchsetzung bis Sommer 2021</p>	<p>Menschen in Krisensituationen Solidarität</p> <p>Für vulnerable Gruppen Beziehungen (Trost, Hilfe)</p> <p>Schlechte Versorgung; Gesundheitssystem; Strukturen in der Versorgung</p> <p>Reales Fallbeispiel von Frau Kappert-Gonther</p> <p>Hilfe zum Sterben nicht zum Leben</p> <p>Zur Sondersitzung im Bundestag bereit</p>	
Subthematik	<p>Sterbehilfevereine in der Schweiz</p> <p>Erneute Klage der Sterbehilfevereine vor dem BVerfG</p> <p>Unterschiedliche Positionen in den politischen Fraktionen</p> <p>Eigene Identität/Selbstwert</p> <p>Alternativen zum AS</p> <p>Auftrag an neue Regierung ein Sterbehilfegesetz zu beschließen</p>	<p>Dignitas und die Zweigstelle in Deutschland werden Vorgaben des BVerfG bei der Gesetzgebung zur Sterbehilfe nicht eingehalten</p> <p>gründliche Debatten innerparteilich</p> <p>Anerkennen von Hilflosigkeit und Schwäche</p> <p>Ausland mit Sterbehilfemöglichkeiten; brutale Suizidmethoden</p>	
Sprecher/innen	<p>Wefing Heinrich Widmann Marc Lau Miriam</p>	<p>Autor Mitautor Mitautorin</p>	Verbreitende von Themen

Richter/innen aus Karlsruhe	BVerfG Urteil zum § 217	Hüter der Verfassung
Abgeordnete	Gesetzgebung	
Bundestagspräsident		
Schäuble Wolfgang	CDU; irritiert über die Auslegung des GG ³⁰ durch das BVerfG	
Gröhe Hermann	Ehemaliger Gesundheitsminister; Befürchtung nach dem Urteil des BVerfG an Gewöhnung des AS und nicht Behandlungsmöglichkeit	Mahnender
Ärzt/innen	MBO-Ä; Rechtssicherheit	
Kusch Roger	Vertreter der Sterbehilfe; s.o.	
Willet Florian	Sprecher des Vereins Dignitas Deutschland	
Hintze Peter	CDU-Mitglied (verstorben); stand für Liberalisierung der Sterbehilfe	
Heveling Ansgar	CDU; dort Jurist; Mitbeteiligung am dritten Gesetzesentwurf zur Sterbehilfe	
Kappert-Gonther Kirsten	Grünenpolitikerin; Psychiaterin; Vorsitzende im Gesundheitsausschuss	
Castellucci Lars	SPD-Abgeordneter; Mitbegründer des dritten Gesetzesentwurfs; Sterbehilfe erneut unter Strafe stellen	Sanktionierender
Helling-Plahr	FDP Politikerin; für liberales Sterbehilfegesetz	

³⁰ Grundgesetz

	Spahn Jens Gesellschaft allgemein Pflege	CDU; (damaliger) Gesundheitsminister; will zurück zur Strafbarkeit des AS Zustimmung der Öffentlichkeit auf Kippen des § 217 unzureichend	Sanktionierender Angeklagte
Adressat/innen	Bundestag Pflege Gesundheitsministerium Gesellschaft allgemein Seniorenheime	Gesetzgebung Adäquate ganzheitliche Gesundheitsversorgung	
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure/Sprecher	Pflegewissenschaft u.a.		
Nicht	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde		
Aufbereitung des Textes/Textstils		Fünf Seiten; erste Seite: großes schwarz-weißes Bild mit einer dunklen Silhouette von Nadelbaumspitzen, darüber dominierend eine weiß-grau schattierte Wolkenformation (Rauchwolke?) hinter der dunkle Strahlen hervorkommen, ansonsten Hintergrund weiß;	

		Seite 2 ein Drittel der Seite Hinweis auf weitere Artikel zur Sterbehilfe; Seite 3 Hinweis zur Printausgabe Nr. 20/2021; Seite 4 Hinweise auf andere inhaltliche Themen	
		Text durch Titelüberschriften mit Grundaussage der Abschnitte unterbrochen	
		90 Kommentare	

ZEIT18		Hintergründe/Details	Rolle(n)
Arenen	Z+	Online-Format	
Settings			
Hauptthematik	<p>Sterbewünsche Todeswünsche</p> <p>Assistierter Suizid</p> <p>Gesellschaftliches Thema</p> <p>Gesellschaft</p> <p>Suizidprävention</p> <p>Palliativmedizin</p> <p>Patientenwille bei Behandlung</p> <p>Würdevolle Behandlung</p> <p>Lebensqualität</p>	<p>Braucht Resonanzkörper/ Ansprechpartner/innen</p> <p>Gesamtgesellschaftliches Thema</p> <p>Individualität; Selbstbestimmung</p> <p>Diskussion; Beschäftigung mit dem Thema; entscheidet über AS als Alternative zum natürlichen Lebensende</p> <p>Palliativmedizin selbst ein Teil davon; niedrigschwellige Angebote</p> <p>Behandlungsmöglichkeiten; Behandlungsbeendigung Reduktion der Sterbewünsche</p>	

	<p>Empfehlungen der DGP³¹</p> <p>Gründe für AS</p> <p>Kompetenzen aller Berufsgruppen stärken</p> <p>Gesprächsraum eröffnen</p> <p>Gesunde die AS wünschen</p> <p>Lebenssattheit</p> <p>Selbstbestimmung/Individualität</p> <p>Alter und Kontrollverlust</p> <p>Rahmenbedingungen in der Pflege</p> <p>Demografische Entwicklung</p> <p>Kritik Versorgungsleistungen in Alten- und Pflegeheimen</p> <p>Sozialer Druck auf alte Menschen</p> <p>Autonomie und Freiverantwortlichkeit</p> <p>Gesteigerte Nachfrage nach AS seit 26.02.2020</p> <p>Anspruchshaltung auf AS von Patienten</p> <p>Ängste von Patient/innen und alten Menschen</p>	<p>Fortbildungen/Schulungen zum Thema Todeswünsche und AS</p> <p>Rahmenbedingungen für die Versorgung von Betroffenen</p> <p>Viele Anfragen Personen Ende 60 J. oder in den Siebzigern</p> <p>Kontrolle über sein Leben/Tod</p> <p>Heimleben negativ besetzt; AS wird vorgezogen</p> <p>Alte Bevölkerung nimmt zu</p> <p>Erbe zu hinterlassen/keine Pflegeheimkosten</p> <p>Kritik an der Begrifflichkeit</p> <p>Abhängigkeit; Einsamkeit</p>	
--	---	---	--

³¹ Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

	<p>Berufsethos</p> <p>Ansprechpartner für Sterbewillige</p> <p>Vorbereitung auf Anfragen von Sterbewilligen durch Gesundheitssystem</p> <p>Gesetzliche Regelung</p>	<p>Leben heilen vor AS</p> <p>Ärzte/Pflegeheime/Hospize/ Krankenhäuser</p> <p>Arzneimittelfreigabe; Regelung AS; außerparlamentarische Gesetzesentwürfe liegen vor</p>	
Subthematik	<p>MBO-Ä</p> <p>Deutschland mit sehr liberaler Regelung nach Kippen des § 217</p> <p>Regelungen zu m AS in anderen Ländern</p> <p>Autonomie</p> <p>Psychiatrische Krankheitsbilder</p> <p>Konflikte in multiprofessionellen Teams</p>	<p>Anpassung der Berufsordnung für Ärzte im Mai 2021; AS als Gewissensentscheidung</p> <p>Kritik an Auslegung des Begriffs</p> <p>Unterschiedliche Einstellungen zur Sterbehilfe</p>	
Sprecher/innen	<p>Bausewein Claudia</p> <p>Ärzt/innen</p> <p>Patient/innen</p> <p>Pflegende</p> <p>Sterbewillige</p> <p>Freunde und Angehörige von Sterbewilligen</p>	<p>Autorin; Palliativmedizinerin</p> <p>Schulungsgruppe</p> <p>Hochbetagte</p>	Verbreitende von Themen

	Ansprechpartner für Sterbewillige Bundestag Deutscher Ethikrat Philosophen Psychologen Experten der Suizidprävention Theologen Alte Menschen	Druck der Gesellschaft; schlechte Pflegebedingungen	Opfer
Adressat/innen	Ärzt/innen Hausärzt/innen Krankenpfleger Sozialarbeiterin Hospize Altenheime/Pflegeeinrichtungen Gesetzgeber	Schulungsgruppen Nicht gegendert Nicht gegendert Umsetzung individueller Pflege Regelung zum AS	
Akteure	Verkörpert durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflegewissenschaft u.a.		
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Nur Negativbeispiele aus der Pflege benannt	
Aufbereitung des Textes/Textstils		10 Seiten; Erste Seite schwarz-weißes Bild mit einer alten Person und einer jüngeren Person, die	

		<p>sich die Hände halten; nur diese sind zu sehen; Seite 2 Foto und „Eckdaten“ zu Frau Bausewein; Seite 3 ein Drittel der Seite Definitionen der Sterbehilfe in einem Kasten mit fettgedruckter Schrift der Begriffe; ebenso auf Seite 3 Eingestreut der link zum Artikel <i>Nichts ist geregelt</i>; Seite 4 und 5 eingestreute Hinweise auf verwandte Themen; Seite 7 und 8 Hinweise zum Werther Effekt, wie eine Berichterstattung erfolgen sollte zum Thema und Suizidgefahren erkennen</p> <p>Text durch Titelüberschriften mit Grundaussage der Abschnitte unterbrochen</p> <p>306 Kommentare</p>	
--	--	---	--

ZEIT21		Hintergründe/Details	Rolle(n)
Arenen	Z+	Online Version	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	<p>Assistierter Suizid mit Natrium-Pentobarbital (NaP)</p> <p>Voraussetzungen um NaP zu erlangen</p> <p>Hindernisse zum Erlangen des NaP</p> <p>Neurologisches Krankheitsbild MS³²</p> <p>Langer bürokratischer Prozess</p> <p>Urteil des BVerfG zu § 217</p>	<p>Wirksamstes Mittel für AS</p> <p>Ärztliches Rezept und Freigabe durch BfArM</p> <p>Ablehnung durch das BfArM aufgrund der Anweisung des CDU geführten Gesundheitsministeriums</p> <p>Über Jahrzehnte; Verordnungen, Gesetze, Gerichtsurteile, Ministerialerlasse, Stellungnahmen</p> <p>Liberaler als Sterbehilfebefürworter erhofft; jeder Mensch hat in Deutschland das Recht</p>	

³² Multiple Sklerose

	<p>Keine gesetzliche Regelung seit Urteil des BVerfG zur Sterbehilfe</p> <p>Zunahme der Aktivitäten und Neubildung eines Sterbehilfevereins</p> <p>Dritter Gesetzesentwurf zur Sterbehilfe</p> <p>Gesellschaft und sozialer Druck</p> <p>Menschenbild</p>	<p>selbstbestimmt zu sterben, unabhängig von Krankheit, Motiven und Alter; Zunahme der Anträge auf NaP; 225 Fälle seit 2017</p> <p>Nach Urteilsspruch des BVerfG vom 26.02.2020; DGHS³³ neuer Sterbehilfeanbieter, 120 Menschen in 2021 bei AS unterstützt</p> <p>Fokus ist Suizidprävention und Lebensschutz; Staat zieht sich aus der Sterbehilfe zurück; ausführliche inhaltliche Beschreibung; außer AFD alle Parteien beteiligt; erneut im Strafrecht verankert</p> <p>Kranke werde zum AS gedrängt</p> <p>Autonomie und Selbstbestimmung</p>	
Subthematik	<p>Abtreibungsrecht</p> <p>Betäubungsmittelgesetz</p> <p>Vorgehen der Sterbehilfevereine</p> <p>Kritik am Gesundheitssystem</p> <p>Sorgende Pflege</p> <p>Psychotherapie</p>	<p>Viele Parallelen zum dritten Gesetzesentwurf zum AS</p> <p>Verbot für Werbung zum AS soll kommen</p> <p>Zugang zum AS ist leichter als zur palliativen Versorgung</p>	
Sprecher/innen	<p>Parth Christian</p> <p>Harald M.</p>	<p>Autor</p>	<p>Verbreitender von Themen</p> <p>Klagender</p>

³³ Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben

		Patient; seit 25 Jahren an MS erkrankt; 51 Jahre alt; Suizidwilliger; Kläger auf NaP und Suizidhilfe; Mitwirkung am Kippen des § 217	Klagender
	Roßbruch Robert	Juraprofessor aus Koblenz; Anwalt von Sterbewilligen; Mitwirkung am Kippen des § 217	
	Lauterbach Karl	Professor aus Köln; Suizidhilfe als ärztliche Aufgabe; Straffreiheit der Ärzt/innen; Zugang zur Medikation der Selbsttötung muss gesichert sein; seit er Bundesgesundheitsminister ist keine Aktivitäten mehr; verweist auf Koalitionsvertrag; SPD Politiker	
	Castellucci Lars	Appell an die Gesellschaft; Solidarität; sieht Gefahr einer Verschiebung zugunsten des AS	
	Schröder Birgit	Fachanwältin für Medizinrecht; Kritik am dritten Gesetzesentwurf	
	Politikerinnen Kirchenvertreter Ärzte Ethikerinnen	In die Thematik seit Jahrzehnten involviert (nicht gegendert)	
	Schwerkranke und austerapierte Menschen		
	DGHS	Neuer Sterbehilfeverein	
	BMG ³⁴	Laut Koalitionsvertrag ist das Parlament für Gesetzesentwürfe zur Regelung des AS zuständig	
	Keul Katja Künast Renate	Grünenpolitikerinnen; sehen Beratung zum AS in der Zuständigkeit der Ärzt/innen bei tödlicher Krankheit; Menschen ohne letalen	

³⁴ Bundesministerium für Gesundheit

	Staatliche Stellen zur Sterbehilfe-Beratung Oberverwaltungsgericht Münster	Krankheitsverlauf sind auf staatliche Beratungsstellen angewiesen Verhandlung dreier Anträge auf Freigabe von NaP	Angeklagte
Adressat/innen	Sterbewillige Menschen Ärzt/innen Gesellschaft allgemein Abgeordnete		
Akteure			
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegewissenschaft u.a.	(„fürsorgende Pflege“)	
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde		
Aufbereitung des Textes/Textstils		Vier Seiten; erste Seite farbiges Bild mit einem leeren Bett, helles Fenster, Bild an der Wand; Tisch mit bunter pastellfarbiger Tischdecke auf der eine weiße Kerze mit Blumenkranz steht, ein halbgefülltes Glas mit durchsichtiger Flüssigkeit und Teelöffel, ein braunes Fläschchen mit weißer Substanz ist verschlossen; Name des Inhaltes nicht lesbar; Glas und Fläschchen sind fokussiert;	

		Text durch Titelüberschriften mit Grundaussage der Abschnitte unterbrochen; 249 Kommentare	
--	--	---	--

WELT4		Hintergründe/Deails	Rolle(n)
Arenen	Welt.de	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings			
Hauptthematik	<p>Leichter Zugang zur Sterbehilfe in den Niederlanden (NL)</p> <p>Aktive Sterbehilfe erlaubt</p> <p>Sterbehilfe als umstrittenes Thema weltweit</p> <p>Ethische Bedenken</p> <p>Kriterien müssen für aktive Sterbehilfe in NL erfüllt sein</p> <p>Kontrollen der Ärzte in NL</p> <p>Zunahme der Suizident/innen in NL im Alter von 70-90 Jahren</p> <p>Lebenssattheit</p> <p>Motive für die Sterbehilfe in NL</p>	<p>Seit 01.04. 2002 das erste Land mit gesetzlicher Regelung aktiver Sterbehilfe; auch für Kinder ab 12 Jahren</p> <p>Niederlande, Spanien, Luxemburg, Belgien Kanada, Neuseeland, Kolumbien; (in Deutschland nicht erlaubt, strafbar)</p> <p>Zunahme der aktiven Sterbehilfe in den NL</p> <p>Moralische Grenzen aufgrund der Zunahme in NL; Tod durch Sterbehilfe liegt in den NL2020 bei allen Todesfällen bei 4,1%</p> <p>Regionale Kontrollkommissionen für Sterbehilfe (RTE) überprüfen Ärzte</p> <p>Über 50% aller Fälle; die meisten 70-80 J.</p> <p>Studie zu Sterbewünschen und Alter in NL</p> <p>Krebserkrankungen Alter Neurologische Erkrankungen Multimorbidität</p>	

	<p>Deutschlands Verbot zur aktiven Sterbehilfe</p> <p>Deutschlands Sterbehilferegulung</p> <p>Verbot der Sterbehilfe durch § 217 (StGB) von 2015 bis 2020</p> <p>Zunahme des AS in Deutschland (D)</p> <p>Berichterstattung der RTE in NL</p> <p>Sterbehilfegesetz in Belgien (B)</p> <p>Medizinische Studie von 2015</p> <p>Psycho-soziale Faktoren für Sterbehilfe</p>	<p>Demenz (170 Fälle) Einsamkeit Geldsorgen</p> <p>Therapieabbruch möglich; indirekte Sterbehilfe durch Medikamentennebenwirkungen; Erlaubnis zum AS</p> <p>Klage von Betroffenen, Sterbehilfe-Vereinen und Ärzten; seit dem Urteil des BVerfG zum § 217 Unterstützung bei 350 AS durch die drei DGHS, Dignitas Deutschland, Sterbehilfe Deutschland</p> <p>Nach Urteil des BVerfG zum § 217</p> <p>Jährlich; beinhaltet rechtskonforme Handlung der Mediziner und Ursachen der Sterbewilligen/Verstorbenen</p> <p>Altersgrenze aufgehoben; aktive Sterbehilfe bei vier Minderjährigen von 2014-2019</p> <p>„JAMA Internal Medicine“: Sterbehilfewünsche steigen deutlich und die dazugehörigen Angebote; Menschen über 80 J und Bewohner der Altenheime steigen ebenfalls</p> <p>Einsamkeit Last für Andere Geldsorgen Ängste</p>	
Subthematik	<p>Fehlende gesetzliche Regelung in D</p> <p>Drei Gesetzentwürfe in Deutschland</p>	<p>Rechtliche Grauzone für Sterbehilfevereine in D</p>	

	<p>Zugang zur Sterbehilfe in anderen Ländern</p> <p>Demenz und Sterbehilfe NL</p> <p>Patientenwille</p> <p>Altenheime in B</p> <p>Stärkung der Palliativen Geriatrie</p> <p>Menschliche Zuwendung/Beziehungen</p>	<p>Zunahme zu verzeichnen</p> <p>Dauer der Gültigkeit wird in Frage gestellt</p> <p>Sterbehilfewünsche steigen seit 2014 stetig</p> <p>Lebensqualität für Patienten und Angehörige</p> <p>Therapieansatz</p>	
Sprecher/innen	<p>Lanze Alice</p> <p>Meier Diane</p> <p>Patienten</p> <p>Ärzte</p> <p>RTE³⁵</p> <p>Alte Menschen</p> <p>Menschen mit Demenz</p> <p>74 jährige Dame mit Demenz</p> <p>Angehörige der 74 Jährigen</p> <p>Ärztin die 74 Jährige tötete</p>	<p>Autorin</p> <p>Palliativmedizinerin der US- amerikanischen Icahn School of Medicine at Mount Sinai; kritisiert psychosoziale Gründe zur Sterbehilfe</p> <p>Zunahme der Sterbehilfe</p> <p>Gegen ihren Willen ärztlich aktivgetötet, da Patientenverfügung entsprechend verfasst war</p>	<p>Verbreiten von Themen</p> <p>Klagende gegen AS aufgrund der Motivlage</p> <p>Kontrolleure</p> <p>Opfer</p> <p>Täter</p> <p>Täterin</p>

³⁵ Regionale Kontrollkommission für Sterbehilfe in NL

	Hohe Rat in Deen Haag	Freispruch der Ärztin mit der Begründung, dass die Patientenverfügung bindend war	Hüter des Rechts
Adressat/innen	Gesellschaft allgemein Bundestag Europäische Nachbarländer	Gesetzgebung	
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Voraussetzungen und Verantwortlichkeiten in NL der Autorin nicht bekannt		
Nicht thematisiert	Der Autorin nicht bekannt		
Aufbereitung des Textes/Textstils		Sechs Seiten; hinter jeder fachlichen Aussage wird der entsprechende Link aufgeführt; Zitat als Überschrift des Artikels; erste Seite ein großes schwarz-weißes Bild mit einer Person, die ein Krankenbett schiebt; es wird in grelle Helligkeit geschoben, der Kopf der Person im Bett kaum mehr sichtbar; ähnelt einem „Heiligenschein“/Sonne; Letzte Seite Hinweise zur Telefonseelsorge und Suizidprävention; Text durch Titelüberschriften mit Grundaussage der Abschnitte unterbrochen;	

WELT17		Hintergründe/Details	Rolle(n)
Arenen	Welt.de	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings	Kino Berlinale	Kinofilm Vorstellung neuesten Film zur Sterbehilfe	
Hauptthematik	Sterbehilfe und Verbot in Frankreich (F) Würdevolles Sterben Lebenssattheit	Gefängnisstrafe und Geldstrafe	

	<p>Autonomie Selbstbestimmung</p> <p>Angehörige als Unterstützer beim AS</p> <p>Gesellschaft verdrängt den Tod</p> <p>Motive für AS</p> <p>Lebensqualität</p> <p>Sterbehilfe-Thema wird in Zukunft ein roter Faden durch die Filme gehen</p> <p>Wirkung der Filme zum Thema</p> <p>Basis von Filmen Autobiografien</p> <p>Familiäre Geschichte wird als Ursache für den AS dargestellt</p> <p>Psychische Erkrankungen/Traumatisierungen in der Kindheit</p>	<p>Angewiesensein auf Andere</p> <p>Suizidhilfe als „Liebesdienst“; Reaktionen und Folgen für die unterstützenden Angehörigen; Zumutungen für suizidbegleitende Angehörige bei Sterbewünschen eines Familienmitgliedes</p> <p>Krankheit Hilflosigkeit Psychische Erkrankungen Traumata in der Biografie</p> <p>Bestseller bereits als Buch</p> <p>Mutter Depressionen, nachdem Sohn verstarb, Vater schon immer Suizidgedanken, offen homosexuell; Tochter Emmanuel dadurch als Kind traumatisiert</p>	
Subthematik	<p>Sterbehilfe für Wohlhabende</p> <p>Sterbehilfevereine in der Schweiz</p> <p>Weitere Filme zur Sterbehilfethematik</p>	<p>Mitgliedsbeiträge in Sterbehilfevereinen</p> <p>Werden voraussichtlich folgen</p>	

	<p>Freiwilliger Verzicht auf Flüssigkeit und Nahrung</p> <p>AS als Mord</p> <p>Moral</p> <p>Homosexualität</p> <p>Bildungsbürgertum</p>	<p>Zumutungen für Angehörige, da keine Alternative in D; (Anspruchshaltung/Ängste der Angehörigen)</p>	
Sprecher/innen	<p>Krekeler Elmar</p> <p>Ozon Françoise</p> <p>Bernheim Emmanüel</p> <p>Gatte von Emmanüel</p> <p>Marceau Sophie</p> <p>Bernheim André</p> <p>Rampling Charlotte</p> <p>Dussollier André</p> <p>Krummachers Jessica</p> <p>Schygulla Hanna</p>	<p>Autor</p> <p>Französischer Filmemacher</p> <p>Tochter des sterbewilligen Vaters im Film</p> <p>Leiter des Filmmuseums</p> <p>Darstellerin von Bernheim Emmanüel</p> <p>Vater von Emmanüel im Film; homosexuell</p> <p>Darstellerin der Mutter im Filmdre</p> <p>Darsteller des Vaters im Film</p> <p>Filmproduzentin eines autobiografischen Protokolls einer Sterbebegleitung; Produzentin von „Zum Tod meiner Mutter“; Vorstellung des Films auf der Berlinale</p> <p>Filmfigur bei Ozon; Chefin eines Sterbeunternehmens in der Schweiz; überbringt Todesnachricht per Telefon</p>	<p>Verbreitender von Themen</p>

	Pascale	Schwester von Emmanüel im Film; ist froh nicht den Sterbehilfefauftrag erhalten zu haben, auch eifersüchtig, künstlerische Tätigkeit	
	Gerard	Letzter Geliebter von André Bernheim	
	Mutter	Ehefrau von Bernheim Andre; Bildhauerin im Film	
Adressat/innen	Gesellschaft allgemein		
	Gesundheitssystem		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege; ambulante Pflege	Berufsbedingt unmittelbare Adressaten; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext	
	Pflegewissenschaft	Forschungsinteresse	
	u.a.		
Nicht thematisiert	Pflegesystem in Frankreich der Autorin nicht bekannt		
Aufbereitung des Textes/Textstils		Drei Seiten; erste Seite: fast eine halbe Seite ein farbiges Bild auf dem ein alter Mann liegt, er hat die Augen zu; im Hintergrund eine Frau die lächelt und den Mann im Bett ansieht; Hinter den Filmemachern der Link zum entsprechenden Film eingeführt	

LTO2		Hintergründe/Details	Rolle(n)
Arenen	LTO	Onlineversion eine Rechtsplattform	Verbreitende von Themen/ Aufklärende
Hauptthematik	Erklärung zum § 217	Entstehung, um alte kranke Menschen zu schützen; Verhinderung eines Dienstleistungsangebots; Verhinderung einer gesellschaftlichen Normalisierung	
	Gründe eines möglichen Verbots von § 217	Artikel erscheint am 25.02.2020	

	<p>§ 217</p> <p>Kritik an Inhalt und Struktur des § 217</p> <p>BVerfG-Urteil</p> <p>Sterbehilfevereine</p> <p>Recht auf Suizid durch Professionelle</p> <p>Moral</p> <p>Ethik</p> <p>Selbstbestimmung auf Sterben</p> <p>Grundrechte von Menschen</p> <p>Möglichkeiten des BVerfG zu § 217</p>	<p>Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung; Straftat für Ärzte bei wiederholtem Angebot; Angehörige und Freunde nicht betroffen; bis 2019 kein Verdacht auf Verstoß des § 217</p> <p>Es wurde eine nicht strafbare Tat (Hilfe beim Suizid) zur Hauptstraftat erklärt; Begründungen zu diffus; geschäftsmäßig bedeutet bereits nach dem ersten Mal eine Wiederholung anzustreben; Ärzte verloren Rechtssicherheit</p> <p>Soll Rechtssicherheit für Ärzt/innen schaffen</p> <p>Mussten 2015 mit dem § 217 Arbeit in D einstellen</p> <p>Vorgaben für Schwerstkranke, um autonomes sterben zu ermöglichen; Verbot der Kommerzialisierung; keine Pflicht für Ärzt/innen; Gewissensentscheid; Beratungspflicht; psychische Erkrankungen ausnehmen; Konsistenz des Sterbewunsches überprüfen; Freiwilligkeit;</p>	
Subthematik	Vergleich mit dem rechtmäßigen Schwangerschaftsabbruch in Deutschland		
Sprecher/innen	Lorenz Pia Voßkuhle Andreas	Autorin	Verbreitende von Themen Hüter über die Verfassung

	BVerfG Ärzt/innen Schwerstkranke Bundesverwaltungsgericht Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte	Erklärung es gehe nur um die Verfassungsmäßigkeit einer Strafnorm nicht um die moralische Bewertung Urteil zu § 217 s.o.; Verschreibung von entsprechenden Medikamenten hat bereits ein Urteil zur Vergabe tödlicher Medikamente in Ausnahmefällen 2017 gefällt	
Adressat/innen	Ärzt/innen	§ 217 greift in deren Grundrechte, Berufsrecht sowie Gewissensfreiheit ein	
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Sind in diesem Kontext rechtlich nicht bedacht		
Nicht thematisiert			
Aufbereitung des Textes/Textstils		Sachlicher Text über drei Seiten	

FR3		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Frankfurter Rundschau	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings/Subarenen	Tagesthemen; ARD-Studio		
Hauptthematik	Urteil des BVerfG zum § 217 Kritik an Bundestag, da Einschränkung der Grundrechte Sozialer Druck AS als Gefahr	Recht auf Sterben auch durch Dritte 2015 das Gesetz §217 beschlossen Auf alte Menschen und depressive Menschen AS als Normalfall für Kranke und Alte	

	Gesetzliche Neuregelung Gesellschaftliche Veränderung	Schutzkonzept Individualisierung	
Subthematik	Gute Begleitung am Lebensende Liberale Sterbehilfe in der Schweiz Corona-Pandemie Ökonomie/ökonomischer Druck	Suizidprävention Ausweg für Deutsche Bürger mit AS-Absicht Kostendruck im Gesundheitssystem	
Sprecher/innen	Greil Alicia Wolfsperger Naima Deppe Gigi Spahn Jens Gesellschaft Sterbehilfevereine	Autorin Mitautorin SWR-Journalistin, Tagesthemen-Kommentatorin; Juristin; befürwortet Urteil des BVerfG zu § 217; CDU; (damaliger) Bundesgesundheitsminister; fürchtet gesellschaftliche Konsequenzen zur Normalität des AS; Fordert Beratungspflicht, Wartezeiten, Dauer der Ernsthaftigkeit für AS	Verbreitende von Themen
Adressat/innen	Gesetzgeber Gesellschaft Sterbehilfevereine		
Akteur/innen	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegewissenschaft	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende Pflegeverantwortliche

	u.a.		
Nicht thematisiert	<p>Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen</p> <p>Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege</p> <p>Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege</p> <p>Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde</p>	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstils		Zwei Seiten; Titel fettgedruckte größere Buchstaben; Kerninhalte im Text fettgedruckt	

FR5		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Frankfurter Rundschau	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings/Subarenen			
Hauptthematik	<p>Corona Pandemie und hohe Sterberate</p> <p>Ethik als Fundament in Krisen (Corona)</p> <p>Grundgesetz als Fundament der Ethik</p> <p>Triage</p> <p>Palliativmedizin</p> <p>Ökonomie</p> <p>Urteil des BVerfG zu § 217</p>	<p>Grundgesetz als Fundament der Ethik</p> <p>Gleichwertigkeit eines jeden Menschen</p> <p>Priorisierung bei medizinischer Behandlung Menschen mit größter Überlebenschance sowie politische Verantwortlichen</p> <p>Versorgungsmöglichkeiten</p> <p>Behandlung Schwerstkranker; Kosten-Nutzen</p> <p>Recht auf Sterben auch durch Dritte; autonome Selbstbestimmung; Freiheit in Verantwortung zu anderen</p>	

	<p>Assistierter Suizid</p> <p>Sozialer Druck/medizinischer Druck</p> <p>Gesellschaft</p> <p>Gesetzgebung</p> <p>Sterbehilfvereine</p> <p>Suizidprävention</p> <p>Corona-Pandemie</p>	<p>Freiverantwortlich, selbstbestimmt</p> <p>Alte Menschen, Kranke AS als Antwort/Lösung</p> <p>Individualisierung</p> <p>Verantwortung bei Menschen mit AS-Absicht in Krisen</p> <p>Seit 2014 von Deutschen Ethikrat empfohlen</p> <p>Ethische Grenzsituationen im Kontext Corona; Gesellschaftliche Auswirkungen; Steigerung des AS aufgrund der Situationen/Behandlungsprioritäten</p>	
Subthematik	<p>Medikamententests an Menschen</p> <p>Regierung</p> <p>Mediziner/innen</p>	<p>Erprobung von Impfungen</p> <p>Machtmissbrauch in Krisen</p> <p>Machtmissbrauch in Krisen</p>	
Sprecher/innen	<p>Frank Joachim</p> <p>Woopen Christiane</p> <p>Alte Menschen, Kranke Menschen</p> <p>Bundesregierung</p> <p>BVerfG</p> <p>Gesundheitsministerium</p>	<p>Autor</p> <p>Befragt Frau Woopen</p> <p>Medizinethikerin; Vorsitzende des Europäischen Ethikrates seit 2017; 2008-2016 Vorsitzende des Nationalen/Deutschen Ethikrates</p>	<p>Verbreitender von Themen</p> <p>Interviewer</p> <p>Befragte</p>

	<p>Gesellschaft Alte, Kranke</p> <p>Mediziner/innen</p> <p>Sterbehilfvereine</p>		
Adressat/innen	<p>Bundesregierung</p> <p>Gesundheitsministerium</p> <p>Gesellschaft Alte, Kranke</p> <p>Mediziner/innen</p> <p>Sterbehilfvereine</p>	<p>Gesetzliche Regelung</p> <p>Finanzierung des Gesundheitssystems</p>	
Akteur/innen	<p>Verkörperung durch Sprecher/innen</p>		
Nicht involvierte Akteure	<p>Pflege</p> <p>Pflegewissenschaft</p> <p>u.a.</p>	<p>Berufsbedingt unmittelbare Adressatinnen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext</p> <p>Forschungsinteresse</p>	<p>Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende Pflegeverantwortlich</p>
Nicht thematisiert	<p>Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen</p> <p>Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege</p> <p>Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege</p> <p>Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde</p>	<p>Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN</p>	

Aufbereitung des Textes/Textstils		Vier Seiten; Titel fettgedruckt, größere Buchstaben, Zitat von Frau Woopen; Seite eins, ca. ein Drittel des Blattes mit Farbfoto von Frau Woopen; sitzt am Tisch, trägt gelbes Jacket und weißes T-shirt, rechte Hand gehoben, seitlicher Blick nach rechts, linker Arm liegt auf Tisch; Fragen provokant und suggestiv	
-----------------------------------	--	---	--

FR7		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Frankfurter Rundschau	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings/Subarenen			
Hauptthematik	Urteil des BVerfG zu § 217	Recht auf Sterben auch durch Dritte	
Subthematik	keine		
Sprecher/innen	Szent-Ivanyi Tim Reinhard Klaus Bundestag/Gesetzgeber Alte/Vereinsamte Suizidprävention Berufsethos	Autor Ärztepräsident Fordert Schutzkonzept Regelung des AS Schutzkonzept durch psychosoziale Hilfen Muster-Berufsordnung der Ärzte anpassen (seit 05/2021 angepasst, H.K.); AS keine ärztliche Aufgabe	Verbreitender von Themen Ankläger Angeklagter
Adressat/innen	Bundestag Ärzt/innen		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegerwissenschaft	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende Pflegerverantwortliche

	u.a.		
Nicht thematisiert	<p>Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen</p> <p>Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege</p> <p>Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege</p> <p>Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde</p>	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstils		anderthalb Seiten; Titel fettgedruckte größere Buchstaben, erste Seite: Text ist durch fettgedrucktes Zitat von Reinhard unterbrochen	

FR10		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Frankfurter Rundschau	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings/Subarenen	<p>Ausstellung "Let's talk about suizid" im Sepulkralmuseum in Kassel von September 2021-April 2022;</p> <p>Begleitband zur Ausstellung mit 359 Seiten</p>	Beinhaltet sämtliche Fachvorträge während der Ausstellung	
Hauptthematik	<p>Suizid allgemein</p> <p>Suizidprävention</p> <p>Gesellschaftlicher Umgang mit Suizid</p>	<p>Schwerpunkt Kunstwerke den Suizid thematisieren; Abschiedsbriefe; Erfahrung von Betroffenen (gerettete) und Hinterbliebenen</p> <p>Gespräche vor Ort und Weitervermittlung an entsprechende Unterstützungsstellen; Ausstellung zur Enttabuisierung</p>	

	<p>Netzwerkarbeit</p> <p>Selbstbestimmung Autonomie</p> <p>Legitimation durch Gesellschaft</p> <p>Motive eines Suizids</p> <p>Widersprüchlichkeit in der Gesellschaft</p> <p>Nachahmeffekt/Werther-Effekt</p> <p>Forschungsergebnisse zum AS</p> <p>Erleben der Angehörigen Hinterbliebenen/</p>	<p>Mit Nationaler Suizidprävention; Verein von hinterbliebenen Angehörigen; Uni Kassel: Studierende der Sozialen Arbeit als Ansprechpartner/innen während der Ausstellung; Wissenschaft und Forschungsinstitutionen zum Thema in D und A</p> <p>Suizid als Freiheits- und Persönlichkeitsrecht</p> <p>Bei alten Menschen ja; bei jungen Menschen oder Eltern von Kindern nein</p> <p>Tabuthema versus Darstellung in Film, Medien und Literatur</p> <p>AS steigert die Suizidrate, da harte Suizidmethoden nicht sinken; weltweit mehr Männer als Frauen, in D dreimal so viel Männer als Frauen; im Alter fünfmal so viel Männer als Frauen</p> <p>Spezifische Trauer; Schuldgefühle, Scham; Isolation durch soziales Umfeld</p>	
Subthematik	<p>Begleitprogramm</p> <p>Ausschluss von Trigger zum Suizid</p> <p>Unsensible Berichterstattung in Medien</p>	<p>Fachvorträge</p> <p>Spezielle Themen oder Suizidmöglichkeiten ausgeschlossen</p> <p>Traumatisierung der Hinterbliebenen</p>	

	<p>Liberaler Sterbehilfe der CH</p> <p>Andere Kulturen und Religionen zum Suizid</p> <p>Entzug aus Verantwortung</p>	<p>Suizide steigen mit AS</p> <p>Suizid oder AS als Straftat</p> <p>Gesellschaftlich, religiös oder von der Regierungsform abhängig</p>	
Sprecher/innen	<p>Vorgrimler Sophie</p> <p>Ahle Tatjana</p> <p>Pörschmann Dirk</p> <p>Lindner Reinhard</p> <p>Ein Leiter des Nationalen Präventionsprogramms</p> <p>Agus e.V.</p> <p>Studierende der Sozialen Arbeit; Uni Kassel</p> <p>Betroffene</p> <p>Hinterbliebene von Suizidenten</p> <p>Wan Donna J.</p>	<p>Autorin</p> <p>Befragt Kuratorin des Sepulkralmuseums</p> <p>Kuratorin des Sepulkralmuseums; Kunst-, Kultur-, Religionswissenschaftlerin</p> <p>Direktor des Sepulkralmuseums</p> <p>Professor für Sozialwesen der Universität Kassel</p> <p>Ohne Namen</p> <p>Deutschlandweiter Verein zur Unterstützung hinterbliebener Angehörige von Suizidenten</p> <p>Ansprechpartner/innen an drei Tagen der Woche während der Ausstellung; Begleitung durch schriftliche Arbeiten</p> <p>Sterbewilligen zur Aufklärung</p> <p>Verarbeitungsprozess; schriftlich, künstlerisch</p> <p>Inkludierte Fotoausstellung zum Thema Depression</p>	<p>Verbreitende von Themen</p> <p>Befragte; Aufklärende</p> <p>Aufklärender</p> <p>Begleitender der Ausstellung</p> <p>Opfer</p>
Adressat/innen	<p>Gesellschaft</p> <p>Alte Menschen</p> <p>Sterbewillige</p>	<p>Aufklärung; Enttabuisierung</p> <p>Aufklärung; Beratung; Unterstützung</p>	

	Kunst- und Kulturinteressierte	Ausdrucksmöglichkeiten zu Sterben, Suizid, Tod und Trauer	
Akteur/innen	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegewissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressat/innen; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende Pflegeverantwortliche
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen/ Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege	Ethikkodex der Pflegenden, ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstils		Circa fünf Seiten; Titel fettgedruckt mit größeren Buchstaben; Fragen der Interviewerin fettgedruckt und kursiv geschrieben; Themenabschnitte der Kernthematik als Titel geschrieben mit einem Zitat aus den Antworten; Kuratorin wird auf der vorletzten Seite beruflich vorgestellt	

FR12		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Frankfurter Rundschau	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings/Subarenen			
Hauptthematik	Urteil des BVerfG zu § 217 Dritter Gesetzentwurf	Recht auf Sterben auch durch Dritte FDP; SPD; Grüne; CDU; Linke; erneut Straftat der geschäftsmäßigen Sterbehilfe;	

	Inhaltliche Darstellung des Gesetzentwurfes	Volljährigkeit; Freiverantwortlichkeit; Beratungen; Wartefristen; fachärztliche Untersuchungen; ergänzender Antrag zur Schuldner- und Suchtberatung; Ausbau der Suizidprävention Gefahr für das Gesundheitssystem oder sozialgesetzlicher Unterstützung	
	Ethik Versorgung in der Pflege schlechter als Zugang zum AS		
Subthematik	Gesetzentwürfe eins und zwei	Liberalere Auslegung	
Sprecher/innen	Szent-Ivayi Tim Castellucci Lars Strasser Benjamin Kappert-Gonther Kirsten Heveling Ansgar Vogler Kathrin Notz von Konstantin Stark-Watzinger Bettina Lauterbach Karl Künast Renate Keul Katja	Autor SPD-Politiker; Beteiligter am dritten Gesetzentwurf FDP-Politiker; Beteiligter am dritten Gesetzentwurf Unterstützende des dritten Gesetzentwurfs: Grüne CDU Linke Grüne FDP SPD; ehemals Mitunterstützer; Bundesgesundheitsminister Beide Grüne; Gegenentwurf	Verbreitender von Themen Sanktionierender Sanktionierender Sanktionierende Befürwortende der Liberalisierung der Sterbehilfe
Adressat/innen	Bundestag; Legislative	Gesetzliche Regelung zur Sterbehilfe	
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		

Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegewissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressaten; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und behandlungspflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende Pflegeverantwortliche
Nicht thematisiert	Pflegerische und behandlungspflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil		Anderthalb Seiten; Titel fettgedruckt; größere Buchstaben; Einzelne Abschnitte mit fettgedrucktem Titel des Kernthemas überschrieben	

FR13		Hinweise/Details	Rolle(n)
Arenen	Frankfurter Rundschau	Online-Version	Verbreitung von Themen
Settings/Subarenen			
Hauptthematik	Urteil des BVerfG zu § 217 Ehemaliger § 217 (2015-2020) Sterbehilfevereine in Deutschland	Recht auf Sterben auch durch Dritte; Liberalisierung wie vor dem § 217 Kriminalisierung der Selbsttötung mit Hilfe Dritter; Anmaßung gegenüber der Sterbewilligen 2021 bei 350 Personen AS geleistet; Notausgang für Sterbewillige; füllen Lücke, da Ärzte nicht bereit sind; professionelle ergebnisoffene Ansprechpartner/innen	Hüter der Verfassung

	<p>Kritik an Fachärzt/innen und Hausärzt/innen</p> <p>Kritik an Auslegung des Berufsethos</p> <p>Motive für AS</p> <p>Kritik an Sterbehilfe-Gegner des dritten Gesetzentwurfs</p>	<p>Nichtbereitschaft zur Sterbehilfe; Tabuthema; Verschließen weiterer therapeutischer Möglichkeiten; können Urteil des BVerfG nicht ignorieren</p> <p>Zwar Streichung des Suizidhilfe-Verbots aus Musterberufsordnung; Schwierigkeiten der Autonomie-Anerkennung</p> <p>Schwerste Erkrankung; Lebensattheit bei Hochbetagten</p> <p>Illiberales Welt- und Menschenbild</p>	
Subthematik	<p>Forderung staatlicher Beratungsstellen zur Suizidprävention</p> <p>Corona-Pandemie- Politik</p> <p>Ethik</p>	<p>Einschränkung von Grundrechten zugunsten vulnerabler Gruppen</p> <p>Respekt vor der Autonomie</p>	
Sprecher/innen	<p>Dalka Karin</p> <p>Castellucci Lars</p> <p>Heveling Ansgar</p> <p>Fachärzt/innen; Hausärzt/innen</p> <p>Schwerkranke Sterbewillige Hochbetagte Sterbewillige</p>	<p>Autorin</p> <p>SPD; Befürworter der strafrechtlichen Verfolgung bei geschäftsmäßigem Suizid</p> <p>CDU; Befürworter der strafrechtlichen Verfolgung bei geschäftsmäßigem Suizid</p> <p>Mehrheit gegen AS</p>	<p>Verbreitende von Themen Anklägerin gegenüber Sterbehilfegegner/innen</p> <p>Angeklagter; Sanktionierender</p> <p>Angeklagter; Sanktionierender</p> <p>Angeklagter</p> <p>Kläger</p>

	Abgeordnete des dritten Gesetzentwurfs	Kein liberales Welt- und Menschenbild	Angeklagte
Adressat/innen	Bundestag; Legislative		
Akteure	Verkörperung durch Sprecher/innen		
Nicht involvierte Akteure	Pflege Pflegewissenschaft u.a.	Berufsbedingt unmittelbare Adressaten; Hauptansprechpartner/innen im pflegerischen und klinischen Kontext Forschungsinteresse	Grund- und pflegerische Versorgende Pflegeprozessplanende Pflegeverantwortliche
Nicht thematisiert	Pflegerische und pflegerische Möglichkeiten Kompetenzen der Pflegefachpersonen Pflege als Profession Vorbehaltsaufgaben der Pflege Auswirkungen eines neuen Gesetzes auf das Gesundheitssystem speziell der Pflege Rahmenbedingungen für eine sorgende Gemeinde	Internationaler Ethik-Kodex der Pflegenden ICN	
Aufbereitung des Textes/Textstil		Zwei Seiten; Titel fettgedruckt mit größeren Buchstaben; Textformulierungen und Fragen im Text eindeutig für AS; fast heroisierend; kritisch nur bei AS-Gegner/innen	

Anhang IIIa

Tabellen der thematischen Inhalte der Printmedien

Tabelle 32: Thematische Inhalte F.A.Z.

Thematische inhaltlich Berichterstattung der F.A.Z.	
Hauptthematiken	Subthematiken
<p><u>Judikative/Legislative/Exekutive</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Urteil- und Urteilsbegründung des BVerfG zum § 217 ✓ Verfassung/Grundgesetz ✓ Strafrecht ✓ Deutsche Rechtsprechung ✓ Entstehung des § 217 <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„Der Senat habe allein geprüft, ob die angegriffene Norm verfassungsmäßig ist“ FAZ3.</p> <p>„Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über das Verbot der geschäftsmäßigen Sterbehilfe ist ein Lehrstück darüber, wie auch Verfassungen dem Zeitgeist unterworfen sind“ FAZ18</p> <p>„Am 26.02.2020 hat das Bundesverfassungsgericht entschieden...den hohen Rang betont, den die Verfassung der Autonomie und dem Leben beimisst. Der Staat muss die Freiheit respektieren, sich das Leben zu nehmen und sich dabei auch helfen zu lassen“FAZ21.</p>	<p><u>Corona Pandemie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Missachtung der Grundrechte betagter/hochbetagter Menschen durch Isolation in Altenpflegeheimen, Häuslichkeit sowie Krankenhaus/Intensivstationen als Schutzkonzept ✓ Auswirkungen auf Sterbewillige mit möglicher erhöhter Suizidrate ✓ Benachteiligung alter Menschen bei Triage <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„...in der Situation der Bewohner von Alten- und Pflegeheimen, die man im Lockdown des letzten Frühjahrs zu ihrem eigenen Schutz vollständig von der Außenwelt abgeriegelt hatte, ohne jede Rücksicht darauf, was dies für sie in ihren letzten Lebensmonaten bedeutete und ob sie dies überhaupt wollten“ FAZ18.</p> <p>”</p>
<p><u>Ethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ normativ ✓ individual ✓ sozial ✓ christlich ✓ utilitaristisch mit: ✓ Medizinethik ✓ Moral ✓ Autonomie ✓ Selbstbestimmung 	<p><u>Judikative/Legislative/Exekutive</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Verfassung in D ✓ Recht/Strafrecht in CH, NL, B ✓ Amtsmissbrauch (Missachtung der Verfassung) ✓ Vergleich mit §219 Schwangerschaftsabbruch ✓ Urteil des BVerfG in seiner Liberalität ✓ Kritik an Gesetzesentwürfen <p><u>Beispiel:</u></p> <p>„Es wäre Sache des Bundesgesundheitsministers und der Bundesregierung, eine Gesetzesvorlage einzubringen. Aber sie machen dazu keine Anstalten...schon am Urteil des</p>

<p>✓ Freiheit</p> <p><u>Beispiele:</u> <i>„Unsere ablehnende Haltung gegenüber assistiertem Suizid muss aber jederzeit transparent sein, wenn Menschen unsere kirchlichen Einrichtungen nutzen wollen...Sterbehilfeorganisationen...nicht ablehnen können...daraus durchaus Dilemmata ergeben“FAZ13.</i></p> <p><i>„Dennoch kann die Entscheidung verheerende Auswirkungen auf uns als Gesellschaft haben, die auch in die Hospizarbeit und Palliativversorgung hineinwirken werden“FAZ17.</i></p> <p><i>„Zumal Christen...fühlen sich in ihren ethischen Grundfesten erschüttert, sehen Unverfügbares verfügbar gemacht...das Tor zur Euthanasie geöffnet“FAZ21.</i></p> <p><i>„Schließlich erspart der Tod eines ansonsten gesunden Mannes von 78 Jahren der Gesellschaft nicht nur den weiteren Lebensunterhalt auf Grundlage seiner Altersversorgungsansprüche. Zudem fallen in der Kranken- und Pflegeversicherung die meisten Kosten in der letzten Lebensphase an“ FAZ6.</i></p>	<p><i>Bundesverwaltungsgerichts vom 2. März 2017 zur Sterbehilfe in extremen Ausnahmesituationen den Gehorsam verweigert hat“ FAZ21.</i></p> <p><i>„Regelungen in der Schweiz nicht einheitlich...Im Kanton Zürich ist beispielsweise aktuell eine parlamentarische Initiative anhängig, wonach Suizidhilfe auch in Alters- und Pflegeheimen (nicht aber in Akutspitalern) zuzulassen sei. Im Kanton Neuenburg ist eine solche Bestimmung seit 2014 und in der Stadt Zürich seit dem Jahr 2000 bereits in Kraft“ FAZ44.</i></p>
<p><u>Medizin</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Möglichkeiten ✓ Grenzen ✓ Fachdisziplinen: Palliativmedizin, Psychiatrie/Neurologie ✓ Berufsethos ✓ Suizidprävention <p><u>Beispiele:</u> <i>„In 17 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit in der Palliativmedizin habe ich die Option einer Todestablette für einen Patienten nicht einmal wählen müssen“FAZ5.</i></p> <p><i>„...Beauftragte für Suizidprävention insbesondere für stationäre Pflegeeinrichtungen für Menschen mit Behinderung zu schaffen“FAZ17.</i></p>	<p><u>Pflegerische Versorgung</u> (Settings: Altenpflege, Krankenhaus, privat/ambulant)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Unzureichend ✓ inkompetent ✓ Beweisführend ✓ Standardisiert ✓ Übertherapie ✓ Pflegenotstand <p><u>Beispiele:</u> <i>„...mit dem Patienten und seinen Angehörigen vorab so abgesprochen und sauber dokumentiert ist und medizinisch und pflegerisch supervidiert durchgeführt wird“ FAZ5.</i></p> <p><i>„...in der Situation der Bewohner von Alten- und Pflegeheimen, die man im Lockdown des letzten Frühjahrs zu ihrem eigenen Schutz vollständig von der Außenwelt abgeriegelt hatte, ohne jede Rücksicht darauf, was dies für sie in ihren letzten Lebensmonaten bedeutete und ob sie dies überhaupt wollten“ FAZ18.</i></p>

	<p>„...steigenden Kostendrucks in den Pflege- und Gesundheitssystemen sei es plausibel, dass einer unregelmäßigen Zulassung der geschäftsmäßigen Sterbe- und Suizidhilfe diese Wirkung zukommen könne...“ FAZ3.</p>
<p><u>Gesellschaft allgemein</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Solidarität ✓ Individualisierung ✓ Betagte/hochbetagte Menschen gesund ✓ Betagte/hochbetagte Menschen krank ✓ Angehörige von Sterbewilligen ✓ Angehörige/Hinterbliebene von Suizidanten ✓ Altersbilder <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„Die nun wieder mögliche geschäftsmäßige Sterbehilfe verstärkt ohnehin vorhandenen Druck von hilfsbedürftigen Menschen, ihren Angehörigen nicht mehr länger zur Last zu fallen“ FAZ4.</p> <p>„...Zeit von Knappheit und Mobilität geprägt ist, müssen die Voraussetzungen für die Sorgeskultur der Gesellschaft in den Vordergrund der politischen und gesellschaftlichen Bemühungen gerückt werden“ FAZ17.</p>	<p><u>Entwicklung der Sterbehilfe im europäischen Ausland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sterbehilfe ✓ Aktive Sterbehilfe ✓ Medikament zur Selbsttötung (NaP) ✓ Gesellschaftliche Entwicklung zur Toleranz der aktiven und assistierten Sterbehilfe ✓ Kulturwandel der Gesellschaft vs. Individualisierung ✓ Gesellschaftliche Themen (s. Gesellschaft allgemein) <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„...heute freiwillig ausschließlich NAP verwendet, das eine ärztliche Mitwirkung erfordert. Indessen existieren auch andere Mittel oder Gegenstände...ohne ärztliche Mitwirkung...Helium oder der Exit-Bag, eine spezielle Plastiktüte“ FAZ44.</p> <p>„Gesellschaftliche Akzeptanz des assistierten Suizids, Angst vor Verlust der Eigenständigkeit...“ FAZ44.</p> <p>„Die Geschichte der Sterbehilfe in den Niederlanden begann mit unheilbar Kranken...die Grenzen des Gesetzes zu verschieben...Menschen mit fortgeschrittener Demenz und Hochbetagte...“ FAZ44.</p> <p>„...wird Sterbehilfe in niederländischen Alters- und Pflegeheimen so offen angeboten, dass sich ältere Menschen in grenznahen Regionen offenbar schon veranlasst sahen auf entsprechende Einrichtungen in Deutschland auszuweichen“ FAZ3.</p>
<p><u>Motive für den AS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Krankheit mit physischer Beeinträchtigung ✓ Psychiatrische Krankheitsbilder ✓ Neurologische Krankheitsbilder ✓ Maligner Erkrankungen ✓ Psychosoziales Leid: Einsamkeit, Isolation, Altersstigma-Hilfsbedürftig/krank, Ambivalenz, Verzweiflung, Angst vor Kontrollverlust, Angst vor Altenheim/Rahmenbedingungen ✓ Lebensattheit ✓ Sozialer Druck 	<p><u>Gesellschaft allgemein</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Solidarität ✓ Individualisierung ✓ Betagte/hochbetagte Menschen gesund ✓ Betagte/hochbetagte Menschen krank ✓ Angehörige von Sterbewilligen ✓ Angehörige/Hinterbliebene von Suizidanten (Trauerverarbeitung) ✓ Altersbilder ✓ Soziale Ungleichheiten ✓ Pädagogik: Wandel der Erziehungsstile

<p>Beispiele: <i>„...hohe Symptomlast...drohenden Verlust der Autonomie und der eigenen Identität...soziale Probleme wie Isolation oder das Gefühl zur Last zu fallen“ FAZ5.</i></p> <p><i>„In zwei Fällen hätten Mitglieder ,auch das Motiv Lebensattheit angegeben“ FAZ 11</i></p> <p><i>„...und seine Gründe, so die Angst vor Schmerzen und anderen belastenden Symptomen, vor Apparatedizin, vor dem Alleinsein und davor, andern zur Last zu fallen“ FAZ 17.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Diversität ✓ Pluralismus ✓ Radikalisierung <p>Beispiele: <i>„Für den bekennenden Altachtundsechziger ist das eine Frage menschlicher Autonomie. ‚Das Erziehungsthema Selbstbestimmung und Mitbestimmung, das waren so meine Schwerpunkte‘, sagt der 82 Jahre alte Pädagoge“ FAZ11.</i></p> <p><i>„Der assistierte Suizid sei aber ein ‚bildungsbürgerliches Thema‘. Je höher das Alter, der Bildungsstand und der sozioökonomische Status, desto eher wünschen sich Menschen, vor allem Frauen, den assistierten Suizid“ FAZ40.</i></p>
<p>Suizidprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Beratungen durch Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen ✓ Hospiz- und Palliativversorgung ✓ Sucht- und Schuldnerberatung ✓ Sozialgesetzgebung/Voraussetzungen im sozialen und pflegerischen Bereich schaffen <p>Beispiele: <i>„Notwendig sind vor allem [von, H.K.] ein Netz von niedrigschwelligen Anlaufstellen zur Suizidprävention und entsprechende aufsuchende Angebote“ FAZ17.</i></p> <p><i>„Der Staat darf allgemeine Suizidprävention betreiben, krankheitsbedingten Suizidwünschen durch palliativmedizinische Behandlungsangebote entgegenwirken“ FAZ21.</i></p> <p><i>„...Zulassung der Beratungsstellen machen beide Entwürfe detaillierte Vorgaben“ FAZ19.</i></p>	<p>Ökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Unternehmenskultur in der Pflegelandschaft ✓ Gesetzliche Vorgaben in der pflegerischen und medizinischen Versorgung Sterbehilfvereine
<p>Sterbekultur</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Veränderungen im Umgang mit Sterben und Tod in den letzten Jahrhunderten ✓ Externalisierung des Sterbens in Institutionen ✓ Normalisierung des AS ✓ Sterben als Zumutung für die Gesellschaft <p>Beispiele: <i>„Tatsächlich galt früher derjenige, der Hand an sich legt, zumindest als Sünder, der denn auch außerhalb der Friedhofsmauern bestattet wurde“ FAZ4.</i></p>	<p>Sterbewillige</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Doppelsuizide aus Solidarität mit Partner/in ✓ Menschen mit Demenz ✓ Kinder- und Jugendliche <p>Beispiele: <i>„Ich möchte so nicht sterben, ich möchte gut vorbereitet sein“ FAZ11.</i></p>

<p>„Wenn Ärzte nicht bereit sind...wenden sich Sterbehilfevereinen zu“ FAZ5.</p> <p>„...Individualisierungsthese...Trend etwa zu fortwährender körperlicher Selbstoptimierung oder auch einem kulturellen Muster, das permanente Jugendlichkeit zum dominanten Ideal erklärt. Für Verfall und Tod bleiben in beiden wenig Platz“ FAZ18.</p>	<p>„Assistierte Doppelsuizide von alten Paaren, welche einen Großteil ihres Lebens zusammen verbracht haben und nun auch zusammen sterben wollen, sind nicht ganz selten“ FAZ44.</p>
<p><u>Kirchen</u> (katholisch, evangelisch) ✓ Positionierungen</p> <p>Beispiele: „...die Begriffe ‚Leben als Geschenk Gottes‘ und ‚der Mensch als Ebenbild Gottes‘ wichtig und zentral sind, sind diese für viele nicht mehr verständlich“ FAZ13.</p> <p>„...evangelische Theologinnen und Theologen vertreten hingegen die Auffassung, dass diakonische Einrichtungen ärztlich beziehungsweise multiprofessionell assistierten Suizid zulassen oder zumindest unterstützen müssten“ FAZ13.</p>	<p><u>Kirchen</u> (katholisch, evangelisch) ✓ Werteveränderung</p>
<p><u>Ökonomie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Unternehmenskultur in der Pflegelandschaft ✓ Gesetzliche Vorgaben in der pflegerischen und medizinischen Versorgung ✓ Sterbehilfevereine <p>„...steigenden Kostendrucks in den Pflege- und Gesundheitssystemen sei es plausibel, dass einer unregelmäßigen Zulassung der geschäftsmäßigen Sterbe- und Suizidhilfe diese Wirkung zukommen könne...“ FAZ3.</p>	<p><u>Sterbehilfevereine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Missbrauch ✓ Marktlogik
<p><u>Sterbehilfevereine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Konzepte/Ziele ✓ Vorgehensweise ✓ Mitgliederbetreuung/-werbung ✓ Finanzierung <p>Beispiele: „Es bleibt den Vereinen selbst überlassen, wie sie die Sterbehilfe im Einzelnen regeln, ein Sterbehilfegesetz gibt es immer noch nicht“ FAZ11.</p>	<p><u>Medizin</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Machtmissbrauch ✓ Kritik an AS-Bereitschaft <p>Beispiele: „Einer Allensbach-Umfrage zufolge verneinten 61 Prozent der Befragten ihre Bereitschaft...“ FAZ3.</p> <p>„Solange von Ärzten kaum Suizidhilfe zu erwarten sei, schaffe dies ‚einen tatsächlichen Bedarf nach geschäftsmäßigen Angeboten‘ de Suizidhilfe, heißt es im Urteil“ FAZ3.</p>

<p>„Zugang zur Sterbehilfe haben nur zahlende Mitglieder...Die Aufnahmegebühr bei Dignitas kostet 120 Euro...Kosten für einen assistierten Suizid. Je nach Dauer der Mitgliedschaft fallen zwischen 2000 und 7000 Euro an“ FAZ11.</p>	<p>„Frage nach dem Machtmissbrauch durch Ärzte“ FAZ40.</p>
<p><u>Entwicklung der Sterbehilfe im europäischen Ausland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zunahme der AS ✓ Zunahme der aktiven Sterbehilfe bei betagten und hochbetagten Menschen ✓ Generelle Möglichkeit auf Sterbehilfe ab 75 J. in NL ist beantragt ✓ AS bei Menschen mit Demenz möglich ✓ Doppelsuizide von Paaren <p>Beispiele:</p> <p>„Mittlerweile haben die Niederlande ausdrücklich gesetzlich geregelt, dass Menschen mit Demenz Sterbehilfe erhalten dürfen“ FAZ44.</p> <p>„Sterbehilfe wird leichter zugänglich. Im Jahr 2012 wurde ein Lebensende-Klinikum (heute Kompetenzzentrum für Sterbehilfe genannt) gegründet, in der mehr als 140 Ärzte und spezialisierte Krankenpfleger als Berater oder Supervisoren für Ärzte fungieren, die Sterbehilfe durchführen“ FAZ44.</p>	

Tabelle 33: Thematische Inhalte der ZEIT

Thematisch inhaltliche Berichterstattung der ZEIT	
Hauptthematiken	Subthematiken
<p><u>Judikative/Legislative/Exekutive</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Urteil- und Urteilsbegründung des BVerfG zum § 217 ✓ Verfassung/Grundgesetz ✓ Strafrecht ✓ Deutsche Rechtsprechung ✓ Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zu NaP ✓ Verbot der Sterbehilfe § 217 (2015-2020) ✓ Erreichen eines neuen Sterbehilfegesetz <p>Beispiele:</p> <p>„...doch einmal eine Entscheidung des Gerichts abgekanzelt wird, wie zuletzt im Februar 2020, als Karlsruhe in einem nicht minder dramatischen Urteil die Sterbehilfe freigab“ ZEIT16.</p>	<p><u>Corona Pandemie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Auswirkungen auf Sterbewillige mit möglicher erhöhter Suizidrate ✓ Verdrängung des Themas AS <p>Beispiele:</p> <p>„...heraufziehende Schrecken der Pandemie alsbald die öffentliche Aufmerksamkeit beanspruchte. Dieser Akt der Verdrängung wahr wohl einer kollektiven Resilienz geschuldet, die vor Überforderung schützt. Bilder von gestapelten Särgen aus Bergamo und der Einzug des Virus in Einrichtungen der Langzeitpflege rückten den Tod und das Sterben sowieso schon in die Mitte der Gesellschaft“ ZEIT14.</p>

<p>„Seit dem Karlsruher Urteil ist der Gesetzgeber gefordert, die Entscheidung in Paragrafen zu gießen“ ZEIT21.</p>	
<p><u>Ethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ normativ ✓ individual ✓ sozial ✓ christlich <p>mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Moral ✓ Autonomie ✓ Selbstbestimmung ✓ Freiheit ✓ Würde ✓ Lebensqualität <p><u>Beispiele:</u> „Ein Mitglied des Deutschen Ethikrats brachte kürzlich während einer öffentlichen Sitzung zum Thema ein neues Berufsbild des Suizidassistenten ins Gespräch“ ZEIT11.</p> <p>„...zu lernen, mit den Todeswünschen der Patienten umzugehen, diese Wünsche angstfrei, respektvoll und ohne zu moralisieren hinterfragen...“ ZEIT18.</p>	<p><u>Judikative/Legislative/Exekutive</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Verfassung in D ✓ Recht/Strafrecht in CH, NL, B ✓ Amtsmissbrauch (Missachtung der Verfassung in D) ✓ Vergleich mit §219 Schwangerschaftsabbruch ✓ Urteil des BVerfG in seiner Liberalität ✓ Kritik an Gesetzesentwürfen zum AS <p><u>Beispiele:</u> „Das ist eine Missachtung der Gewaltenteilung“ ZEIT6.</p> <p>„Das Wort ‚töten‘ stört mich wirklich sehr...Thema bei den Ärzten sehr umstritten...ähnliches ethisches Dilemma, wenn es um die Abtreibung geht“ ZEIT1.</p>
<p><u>Medizin</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Möglichkeiten ✓ Grenzen ✓ Fachdisziplinen: Palliativmedizin, Psychiatrie/Neurologie ✓ Berufsethos ✓ Suizidprävention ✓ Druck auf Mediziner/innen ✓ AS als offizielles Leistungsangebot ✓ Amtsmissbrauch durch Verweigerung der Freigabe von NaP (BfArM) <p><u>Beispiele:</u> „Ärztevertreter warnten vor ‚Normalisierung des Suizids‘...stünde ‚im eklatanten Widerspruch zur medizinisch-ethischen Grundhaltung der Ärzteschaft“ ZEIT5.</p>	<p><u>Pflegerische Versorgung</u> (Settings: Altenpflege, Krankenhaus, privat/ambulant)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Rahmenbedingungen im Gesundheitssystem

<p>„Es gibt auch Überlegungen, dass Ärzte für die Suizidhilfe ausgebildet und von den Krankenkassen bezahlt werden sollte“ ZEIT11.</p> <p>„Suizidprävention muss an erster Stelle stehen“ ZEIT18.</p>	
<p><u>Pflegerische Versorgung</u> (Settings. Altenpflege, Krankenhaus, privat/ambulant)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ AS als Leistungsangebot ✓ Unsicherheiten der Leitungskräfte/Prüforgane ✓ Rahmenbedingungen in der Pflege ✓ Pflegepraxis standardisiert; unprofessionell ✓ Fachliche Unwissenheit zu AS ✓ Pflegeausbildung ✓ Sterbekultur, -konzepte in der Versorgung <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„Viele Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf würden in existenzielle Krisen getrieben, weil die Versorgung so schlecht sei...“ ZEIT11.</p> <p>„Zu schaffen machten ihm vor allem die schlecht ausgebildeten Pfleger...Ein anderer machte überfordert kehrt, als er ihn in seinen Exkrementen im Bett vorfand“ ZEIT11.</p> <p>„Die Anfragenden möchten mitunter sterben, weil sie nicht in ein Heim leben wollen. Wir alle wissen um die Situation in Alten- und Pflegeheimen...“ ZEIT18.</p>	<p><u>Entwicklung der Sterbehilfe im europäischen Ausland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sterbehilfe ✓ Aktive Sterbehilfe ✓ Medikament zur Selbsttötung (NaP) als Prophylaxe ✓ Gesellschaftliche Entwicklung zur Toleranz der aktiven und assistierten Sterbehilfe ✓ Kulturwandel der Gesellschaft vs. Individualisierung <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„...wenn Menschen über 75 Jahre der Meinung sind, ihre Biografie sei abgeschlossen, ihr Leben vollendet und sinnlos“ ZEIT15.</p> <p>„Der liberale Wils fordert Grenzen der Sterbeautonomie...Wils befürchtet, dass ‚Autonomie‘ zur alles bestimmenden Formel wird, zu einer Art ‚neuem Goldenem Kalb‘“ ZEIT15.</p>
<p><u>Gesellschaft allgemein</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Solidarität ✓ Individualisierung ✓ Betagte/hochbetagte Menschen gesund ✓ Betagte/hochbetagte Menschen krank ✓ Angehörige von Sterbewilligen ✓ Angehörige/Hinterbliebene von Suizidanten ✓ Altersbilder ✓ Ohnmacht der Gesellschaft ✓ Normalisierung/Kommerzialisierung des AS <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„Jeder bestimmt seine eigene Würde“ ZEIT1.</p> <p>„...Einsamkeit und Selbstwirksamkeitsverlust bei Hochbetagten zu Lebensüberdruß führt...sondern die Möglichkeit auch im Alter beziehungsreich zu leben“ ZEIT14.</p>	<p><u>Gesellschaft allgemein</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Demografische Entwicklung ✓ Soziale Ungleichheiten ✓ Pluralismus ✓ Randgruppen (Wohnungslose; Flüchtlinge; junge Menschen mit einer Schwerstmehrfachbehinderung) <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„Der Todeswunsch einer Wohnungslosen, des schwer an Parkinson Erkrankten, der Wunsch des hochbetagten Paars, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden, der des traumatisierten Geflüchteten, des schwerstbehinderten Jugendlichen odeer des Mittvierzigers angesichts einer bedrohlichen medizinischen Diagnose oder eines jahrzehntelangen psychiatrischen Leidens sind nicht Varianten eines einzigen Problems“ ZEIT14.</p> <p>„...Einbettung des Menschen in soziale Zusammenhänge...“ ZEIT14.</p>

<p>„Es kränkt uns, jemanden zu sehen, der hilflos und schwach ist, und scheinbar ohnmächtig danebenzustehen“ ZEIT16.</p> <p>„Es braucht ein Gesetz – und eine gesamtgesellschaftliche Diskussion“ ZEIT18.</p>	
<p><u>Motive für den AS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Krankheit mit physischer Beeinträchtigung ✓ Psychiatrische Krankheitsbilder ✓ Neurologische Krankheitsbilder ✓ Maligner Erkrankungen ✓ Psychosoziales Leid: Einsamkeit, Isolation, Altersstigma-Hilfsbedürftig/krank, Ambivalenz, Verzweiflung, Angst vor Kontrollverlust, Angst vor Altenheim/Rahmenbedingungen ✓ Lebensattheit ✓ Sozialer Druck <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„Bis vor kurzem wohnte sie noch in ihrem eigenen Haus...liegt sie hier zur Rehabilitation, und die Hilflosigkeit macht ihr zu schaffen“ ZEIT11.</p> <p>„‘Sie will nicht dahinsiechen‘...die Ambivalenz sind typisch für Menschen mit Suizidgedanken“ ZEIT11.</p>	<p><u>Ökonomie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Gesetzliche Vorgaben in der pflegerischen und medizinischen Versorgung
<p><u>Suizidprävention</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Beratungen durch Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen ✓ Hospiz- und Palliativversorgung ✓ Sucht- und Schuldnerberatung ✓ Sozialgesetzgebung/Voraussetzungen im sozialen und pflegerischen Bereich schaffen <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„...Suizidprävention muss Normalität werden, Hilfe beim Suizid sollte eine Ausnahme bleiben“ ZEIT18.</p>	<p><u>Sterbewillige</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Doppelsuizide aus Solidarität mit Partner/in ✓ Menschen mit Demenz ✓ Kinder- und Jugendliche <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„...neue Patientengruppe, die ihm wichtig ist und die in Zukunft wachsen wird: die Menschen mit Demenz“ ZEIT11.</p> <p>„Demnächst steht die Begutachtung eines geplanten Doppelsuizids an. Das Ehepaar will gemeinsam sterben, krank ist nur der Mann“ ZEIT11.</p> <p>„Ein namenloses altes Ehepaar: Beide sind gesund, sie möchten das für die Selbsttötung bewährte Schlafmittel vorsorglich im Schrank wissen. Denn wer weiß, welche Schrecken das hohe Alter noch bereithält?“ ZEIT15.</p>

<p><u>Sterbekultur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Veränderungen im Umgang mit Sterben und Tod in den letzten Jahrhunderten ✓ Normalisierung des AS ✓ Sterben als Zumutung für die Gesellschaft <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„Ein namenloses altes Ehepaar: Beide sind gesund, sie möchten das für die Selbsttötung bewährte Schlafmittel vorsorglich im Schrank wissen. Denn wer weiß, welche Schrecken das hohe Alter noch bereit hält?“ ZEIT15</p> <p>„Wenn der Zugang zum assistierten Suizid leichter ist als zu palliativer Versorgung, zu fürsorgender Pflege oder zur Psychotherapie, entsteht eine gefährliche Schieflage“ ZEIT21.</p>	<p><u>Kirchen</u> (katholisch, evangelisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Werteveränderung ✓ Sicherer Ort gegen AS ✓ Kirchenreform der Protestanten vonnöten <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„...Menschen das Recht haben, sich das Leben zu nehmen...Selbst die beiden großen Kirchen in Deutschland betonen in aktuellen Stellungnahmen, dass solche Entscheidungen Mitgefühl und Respekt verdienen, keine Verurteilung“ ZEIT11.</p>
<p><u>Kirchen</u> (katholisch, evangelisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Positionierungen ✓ Innerkirchliche Unstimmigkeiten ✓ Netzwerkarbeit mit nicht kirchlichen Professionen ✓ Kritik an ev. Kirche: keinen Gesetzesvorschlag <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„...spiegeln auch die konkurrierenden theologischen Lesearten der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, die im Wesentlichen um den Ostentativbegriff ‚autonome Selbstbestimmung‘ kreisen“ ZEIT14.</p> <p>„Was bislang aber fehlt, ist eine gründliche innerkirchliche Debatte mit Perspektiven, die über die theologische im engen Sinne herausgeht“ ZEIT14.</p> <p>„Die Karlsruher Entscheidung hat in Teilen der Ärzteschaft und bei vielen Kirchenvertretern Widerspruch, sogar Entsetzen ausgelöst“ ZEIT16.</p>	<p><u>Sterbehilfvereine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Missbrauch ✓ Marktlogik ✓ Nachahmeffekt ✓ Vereinsdynamik seit dem Urteil des BVerfG <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„Die Sterbehilfeorganisationen bereiten sich unterdessen auf eine steigende Nachfrage vor“ ZEIT11.</p>
<p><u>Ökonomie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Unternehmenskultur in der Pflegelandschaft ✓ Gesetzliche Vorgaben in der pflegerischen und medizinischen Versorgung ✓ Sterbehilfvereine ✓ Angehörige: Erbe; Pflegekosten 	<p><u>Medizin</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Machtmissbrauch ✓ Kritik an AS-Bereitschaft ✓ Überlastung der suizidbeihilfebereiten Ärzt/innen <p><u>Beispiele:</u></p>

<p><u>Beispiele:</u> <i>„Die dunkelsten Wolken zogen auf, als der Pflegedienst von einem Tag auf den anderen 500 Euro mehr pro Monat von ihm wollte“ ZEIT11.</i></p> <p><i>„Manch älterer Mensch will lieber seinen Erben das Ersparte hinterlassen, als es für das Pflegeheim auszugeben“ ZEIT18.</i></p>	<p><i>„...80jährigen Krebspatientin, die ihr Leben beenden möchte... ‘Routine’, sagt Spittler, was man beruhigend oder beunruhigend finden kann, je nach Haltung“ ZEIT11.</i></p> <p><i>„...die Größe der Aufgabe ist es, die ihm Sorgen bereitet... ‘Ärzte finden, die einen Teil der Last auf sich nehmen““ZEIT11.</i></p>
<p><u>Sterbehilfvereine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Konzepte/Ziele ✓ Vorgehensweise ✓ Mitgliederbetreuung/-werbung ✓ Finanzierung ✓ Legislative/Exekutive in Deutschland als Gefahr für Sterbehilfverein <p><u>Beispiele:</u> <i>„...Pressemitteilung, in der er alle Seniorenheime in Deutschland aufforderte, ihre Hausordnung so zu ergänzen, dass ihre Bewohner ihr Grundrecht auf Suizid jederzeit ausüben können“ ZEIT6.</i></p>	
<p><u>Entwicklung der Sterbehilfe im europäischen Ausland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zunahme der AS ✓ Zunahme der aktiven Sterbehilfe bei betagten und hochbetagten Menschen ✓ Generelle Möglichkeit auf Sterbehilfe ab 75 J. in NL ist beantragt ✓ AS bei Menschen mit Demenz möglich ✓ Doppelsuizide von Paaren <p><u>Beispiele:</u> <i>„Unter bestimmten Bedingungen ist in den Niederlanden aktive Sterbehilfe legal, sogar wenn sie Minderjährigen gewährt wird“ ZEIT15.</i></p> <p><i>„...Menschen über 75 Jahre der Meinung sind, ihre Biografie sei abgeschlossen, ihr Leben vollendet und sinnlos. Eine schwere Krankheit wäre nicht mehr Voraussetzung“ ZEIT15.</i></p>	

Tabelle 34: Thematische Inhalte der WELT

Thematisch inhaltliche Berichterstattung der WELT	
Hauptthematiken	Subthematiken
<p><u>Judikative/Legislative/Exekutive</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Urteil- und Urteilsbegründung des BVerfG zum § 217 ✓ Verfassung/Grundgesetz in D ✓ Strafrecht in D ✓ Deutsche Rechtsprechung ✓ Verbot der Sterbehilfe § 217 (2015-2020) ✓ Recht zur Sterbehilfe in NL und B <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„...in den vergangenen Jahren eine Diskussion entbrannt: 2015 hatte ein Gesetz die ‚geschäftsmäßige Sterbehilfe‘ verboten, wogegen Betroffene, Sterbehilfe-Vereine und Ärzte klagten“ WELT4.</p> <p>„...noch liberaler ist das Sterbehilfegesetz in Belgien: 2014 wurde hier die Altersbeschränkung komplett aufgehoben.“</p>	<p><u>Judikative/Legislative/Exekutive</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fehlende gesetzliche Regelung in D ✓ Gesetzentwürfe in D ✓ AS als Mord? <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„2019 wurde die Medizinerin vom Vorwurf des Mordes freigesprochen – ein Urteil, das der Hohe Rat Den Haag 2020 bestätigte“ WELT4.</p> <p>„...die Sterbehilfe im Bundestag gesetzlich neu geregelt werden muss. Das ist bislang noch nicht passiert...“ WELT4.</p>
<p><u>Ethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Bedenklich aufgrund steigender AS <p>mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Moral ✓ Autonomie ✓ Selbstbestimmung ✓ Freiheit ✓ Würde ✓ Lebensqualität <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„Akt der Nächstenliebe, Ausdruck von Selbstbestimmung oder beispielloser Tabubruch: Sterbehilfe ist weltweit ein höchst umstrittenes Thema“ WELT4.</p> <p>„...steigende Zahl von Menschen, die diese Sterbehilfe [Tötung auf Verlangen, H.K.] in Anspruch nehmen...ethische und moralische Grenzen“ WELT4.</p>	<p><u>Pflegerische Versorgung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Steigende Zahl der AS sowie aktiven Sterbehilfe in Altenheimen in NL ✓ Therapieansatz der menschlichen Zuwendung erhöhen

<p>„...eine bessere Lebensqualität zu erreichen...vor allem menschliche Zuwendung“ WELT4.</p>	
<p><u>Medizin</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Studien zu Sterbehilfewünschen Betagter/Hochbetagter ✓ Kontrollmechanismen in NL <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„...stieg nicht nur die Zahl der Sterbehilfe-Wünsche von 2007 auf 2013 deutlich ...ebenso wie die der Menschen über 80 Jahren und solcher, die in Altenheimen lebten“ WELT4.</p> <p>„Seither prüfen die ‚Regionalen Kontrollkommissionen für Sterbehilfe ‚ (RTE) jeden Fall darauf, ob die jeweiligen Mediziner rechtskonform gehandelt haben und erstellen jährliche Berichte“ WELT4.</p>	<p><u>Medizin</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Stärkung der Geriatrie und Palliativ Care <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„Die wachsende Bedeutung der Geriatrie und der Palliativmedizin ...“ WELT4.</p> <p>„...Leiden zu lindern, Gesundheit zu erhalten und die Kontrolle über das Leben wieder herzustellen...“ WELT4.</p>
<p><u>Sterbewillige</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Betagte/hochbetagte Menschen; (50% der Suizidenten/innen sind 70-90 J.) ✓ Schwerkranke Menschen <p><u>Beispiel:</u></p> <p>„Die meisten Fälle fanden in der Altersgruppe zwischen 70 und 80 Jahren (2320 Fälle)...“ WELT4.</p>	<p><u>Sterbewillige</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zunahme der Menschen mit Demenz in NL ✓ FVFN³⁶ <p><u>Beispiel: (Film)</u></p> <p>„Das autobiografische Protokoll einer Sterbebegleitung...die ihrer Mutter beim Verhungern zuschaut, zuschauen muss, weil es juristisch und moralisch keine Alternativen gibt...“ WELT7.</p>
<p><u>Motive in den NL</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Krankheit mit physischer Beeinträchtigung ✓ Psychiatrische Krankheitsbilder ✓ Neurologische Krankheitsbilder ✓ Maligner Erkrankungen ✓ Psychosoziales Leid: Einsamkeit, Isolation, Altersstigma-Hilfsbedürftig/krank, Verzweiflung, Angst vor Kontrollverlust, biografische Traumata ✓ Demenz ✓ Lebenssattheit ✓ Sozialer Druck ✓ Geldsorgen <p><u>Beispiele:</u></p>	<p><u>Gesellschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Soziale Unterschiede ✓ Intoleranz: Homosexualität

³⁶ Freiwilliger Verzicht auf Flüssigkeit und Nahrung

<p>„...Erkrankungen des Nervensystems wie Morbus Parkinson...Herz- und Gefäßerkrankungen...Lungenerkrankungen... kumulierter Altersbeschwerden und 170 Fälle von Demenz...“ WELT4.</p> <p>„...gehörten Einsamkeit, das Gefühl, anderen zur Last zu fallen, und Geldsorgen“ WELT4.</p>	
<p>Gesellschaft allgemein</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ „Normalität“ der Sterbehilfe ✓ Erwartungshaltung gegenüber Betagten/Hochbetagten ✓ Zumutungen für Angehörige einer sterbewilligen Person ✓ Verdrängung von Tod <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„...zeigt sich, dass die Sterbehilfe-Meldungen seit der Legalisierung kontinuierlich gestiegen sind“ WELT4.</p> <p>„...um den Patienten und ihren Angehörigen zu helfen“ WELT4.</p> <p>„...letzten Liebesdienstes, mit den Hinterbliebenen macht, wenn sie noch gar keine Hinterbliebenen sind. In welche Nöte eine Gesellschaft Menschen bringen kann...“WELT7.</p>	

Tabelle 35: Thematische Inhalte LTO

Thematisch inhaltliche Berichterstattung der LTO (Artikel vor dem 26.02.2020)	
Hauptthematiken	Subthematiken
<p><u>Judikative/Legislative/Exekutive</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Urteil des BVerfG zum § 217 soll Rechtsicherheit für Ärzteschaft bringen ✓ Erklärung des § 217 ✓ Kritik an Inhalt und Struktur des § 217 ✓ Verfassung <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„Es sei eine Norm, die eine Unterstützungshandlung zu einer Haupttat, die ihrerseits nicht strafbar ist, zu einer Haupttat erklärt“LTO2.</p> <p>„...diejenige Sterbebegleitung, die auf Wiederholung angelegt ist. deshalb sehen sich auch die Ärzte seit 2015 daran gehindert, Patienten beim Freitod zu begleiten“ LTO2.</p>	<p><u>Judikative/Legislative/Exekutive</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Vergleich mit dem § 219 zum Schwangerschaftsabbruch <p><u>Beispiel:</u></p> <p>„Bis zum heute noch immer geltenden Kompromiss zu den Anforderungen an einen rechtmäßigen Schwangerschaftsabbruch in Deutschland war es ein langer Kampf. Gut möglich, dass das BVerfG ähnlich salomonische Vorgaben auch für den letzten Weg machen wird“ LTO2.</p>
<p><u>Ethik</u></p>	

<p>mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Moral ✓ Autonomie ✓ Selbstbestimmung <p><u>Beispiele:</u> <i>„...es gehe nur um die Verfassungsmäßigkeit, nicht um moralische Bewertung des Suizids“ LTO2.</i> <i>„...selbstbestimmtes Sterben...“ LTO2.</i></p>	
<p><u>Medizin</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Rechtssicherheit im Umgang mit AS <p><u>Beispiel:</u> <i>„Es liegt in der Natur ihres Berufs, dass sie darum mehr als nur einmal gebeten werden können [Geschäftsmäßigkeit, H.K.]“ LTO2.</i></p>	
<p><u>Sterbewillige</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Berufung auf das Grundgesetz Artikel 1 und 2 <p><u>Beispiel:</u> <i>„...Grundrechte von Menschen, die sich das Leben nehmen wollen. Aus Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG leiten die schwerstkranken Kläger in Karlsruhe ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben ab“ LTO2.</i></p>	

Tabelle 36: Thematische Inhalte der FR

Thematisch inhaltliche Berichterstattung der FR	
Hauptthematiken	Subthematiken
<p><u>Judikative/Legislative/Exekutive</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Urteil- und Urteilsbegründung des BVerfG zum § 217 ✓ Verfassung/Grundgesetz in D ✓ Strafrecht in D ✓ Verbot der Sterbehilfe § 217 (2015-2020) ✓ Drei Gesetzentwürfe <p><u>Beispiel:</u> <i>„Abgeordnete schlagen Neureglung zur Sterbehilfe vor“ FR12.</i></p>	<p><u>Judikative/Legislative/Exekutive</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fehlende gesetzliche Regelung in D ✓ Drei Gesetzentwürfe in D

<p>„Es gibt ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben – einschließlich der Freiheit, sich dabei von Dritten helfen zu lassen“ FR13.</p>	
<p><u>Ethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fundament in Krisen ✓ Verfassung als Fundament der Ethik <p>mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Moral ✓ Autonomie ✓ Selbstbestimmung ✓ Freiheit ✓ Würde ✓ Gleichwertigkeit des Menschen <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„Der Wert jedes menschlichen Lebens ist gleich, er lässt sich mit nichts verrechnen und durch nichts aufwiegen“ FR5.</p> <p>„...zwischen Freiheit und Wohlstand auf der einen Seite und gesellschaftlicher Solidarität und Stabilität auf der anderen“ FR5</p> <p>„Im Dickicht schwieriger ethischer Fragen ist die Gefahr groß, sich zu verirren. Den einen Ausweg gibt es nicht“ FR13</p>	<p><u>Medizin</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Machtmissbrauch in Krisen <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„...bei einer Änderung der bestehenden berufsrechtlichen Regelung könnte der Eindruck entstehen, die Ärzteschaft sei generell zum assistierten Suizid bereit“ FR7.</p> <p>„Das Verfassungsgericht...auf Schutzkonzepte und Sicherungsmechanismen hingewiesen... ‘Solange das nicht geschieht, können selbst ernannte Sterbehelfer machen, was sie wollen‘“ FR7.</p>
<p><u>Medizin</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Möglichkeiten ✓ Grenzen: Triage ✓ Fachbereiche: Palliativmedizin ✓ Berufsethos ✓ Kritik an Nicht-Unterstützung zum AS durch Ärzt/innen <p><u>Beispiele:</u></p> <p>„... ‘Hilfe zur Selbsttötung keine ärztliche Aufgabe. Es widerspricht grundsätzlich dem ärztlichen Ethos, weil wir dem Leben verpflichtet sind und nicht dem Sterben‘“ FR7.</p>	<p><u>Ökonomie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Kostendruck im Gesundheitssystem

<p>„Vielen Mediziner:innen fällt es schwer, ihr Berufsethos mit den Autonomie-Ansprüchen von Menschen in Einklang zu bringen“ FR13.</p>	
<p><u>Suizidprävention</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Beratungen durch Fachärzt/innen <p>Beispiele: <i>„Auch gehöre die Suizidprophylaxe erheblich verbessert, etwa durch Ausbau psychosozialer Hilfen für Alte und Vereinsamte“FR7.</i></p> <p><i>„...denn was die Forschung zu Suizidprävention weiß: Gespräche darüber sind das suizidpräventivste Mittel und mindern das Risiko“ FR10.</i></p>	<p><u>Corona-Pandemie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Einschränkung der Grundrechte vulnerabler Gruppen
<p><u>Sterbewillige</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Betagte/hochbetagte Menschen; <p>Beispiele: <i>„...pflegebedürftige Menschen ihr Leben beenden wollen, um anderen nicht zur last zu fallen“ FR3.</i></p> <p><i>„...auch einigen ‚lebenssatten Hochbetagten‘, was laut Urteil legal ist“ FR13.</i></p>	<p><u>Sterbewillige</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufklärung Beratung ✓ Entziehen aus Verantwortung <p>Beispiel: <i>„...Pflicht zur Beratung“ FR3.</i></p> <p><i>„ ‚Suizidale erleben den Vorwurf, sie zögen sich aus der Verantwortung‘“ FR10.</i></p>
<p><u>Motive für den AS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Krankheit mit physischer Beeinträchtigung ✓ Psychiatrische Krankheitsbilder ✓ Neurologische Krankheitsbilder ✓ Maligner Erkrankungen ✓ Psychosoziales Leid: Einsamkeit, Isolation, Altersstigma-Hilfsbedürftig/krank, Verzweiflung, Angst vor Kontrollverlust, biografische Traumata ✓ Demenz ✓ Lebensattheit ✓ Sozialer Druck ✓ Geldsorgen <p>Beispiele: <i>„...eine Stärkung individueller Angebote etwa auch zur Schuldner- oder Suchtberatung... ‚Der assistierter Suizid darf nicht als Ausgleich anderer Versorgungsdefizite dienen‘“ FR12.</i></p>	<p><u>Gesellschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Pluralistische Gesellschaft

<p>„Überwiegend Schwerstkranken, auch einigen ‚lebenssatten‘ Hochbetagten, was laut Urteil legal ist“ FR13.</p>	
<p><u>Gesellschaft allgemein</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Individualisierung ✓ Sozialer Druck auf alte Menschen ✓ Legitimierung von Suizid und AS bei alten Menschen ✓ Nachahm-Effekt ✓ Angehörige von Sterbewilligen ✓ Angehörige/Hinterbliebene von Suizidanten ✓ Tabuthema ✓ Widersprüchlichkeit zum Thema <p><u>Beispiele:</u> „Es darf tatsächlich nicht zum Normalfall werden, dass Depressive und pflegebedürftige Menschen ihr Leben beenden wollen, um anderen nicht zur Last zu fallen“ FR3.</p> <p>„Die Reaktionen auf das Urteil zur Sterbehilfe fallen unterschiedlich aus. Das Thema ist emotional“ FR3.</p> <p>„Wir brauchen jetzt Gesetze, um gesellschaftliche Entwicklungen zu verhindern, die wir alle nicht wollen, etwa eine Gesellschaft, bei der Beihilfe zum Suizid ein selbstverständliches Angebot für das Sterben wird“ FR5.</p>	<p><u>Sterbehilfeorganisationen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Regelungen in der CH <p><u>Beispiele:</u> „Wegen des gesetzlichen Verbots der Sterbehilfe seien manche in die Schweiz ausgewichen...“FR3.</p> <p>„...Anwendung von harten Methoden – etwa Erschießen oder in die Tiefe stürzen - in der Menge weniger werden, aber die Rate bleibt konstant, das zeigen die Zahlen aus der Schweiz, wo der assistierte Suizid ja schon länger legal ist. Und die assistierten Suizide kommen on Top“ FR10.</p>
<p><u>Ökonomie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Kosten in der Behandlung schwerkranker Menschen ✓ Kosten in der Versorgung betagter/hochbetager Menschen <p><u>Beispiel:</u></p>	
<p><u>Sterben und Tod in Kunst- und Kultur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Darstellung von Sterben und Tod ✓ Kunst als impliziter Botschafter ✓ Motiv-Verarbeitung ✓ Trauerverarbeitung ✓ Suizidprävention ✓ Enttabuisierung der Themen: Suizid, Sterben, Tod 	

<p>✓ Unsensible Berichterstattung</p> <p><u>Beispiele:</u> <i>„...Themen gesammelt, die auf jeden Fall rein müssen, und solche, die wir nicht brauchen, weil sie triggern...“ FR10.</i></p> <p><i>„Das Herzstück des Projekts ist die Ausstellung selbst, die eine große Gruppe Menschen ansprechen soll“ FR10.</i></p> <p><i>„...um aufzuklären, zu entstigmatisieren, wo nötig, und auch Betroffenen zu helfen, Suizidalität und Suizidtrauer offen anzusprechen“ FR10.</i></p>	
<p><u>Sterbehilfevereine</u></p> <p>✓ Steigerung der AS in Deutschland seit 26.02.2020</p> <p><u>Beispiel:</u> <i>„Nun blühe wieder ‚das Geschäft mit dem Tod‘, klagen sie mit Blick auf den Verein Sterbehilfe, Dignitas und die Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben, die im vergangenen Jahr fast 350 Menschen beim Sterben begleitet oder Suizidhilfe vermittelt haben“ FR13.</i></p>	
<p><u>Corona-Pandemie</u></p> <p>✓ Möglicher Anstieg des AS durch Corona ✓ Ethik als „Corona-fest“ in Frage gestellt (Triage)</p> <p><u>Beispiele:</u> <i>„...Priorisierung, zum Beispiel bei der Verteilung knapper medizinischer Geräte“ FR5.</i></p> <p><i>„Fällt der Gesellschaft die Erleichterung des assistierten Suizids in der Coronakrise auf die Füße?...alte, kranke oder lebensmüde Menschen gerade jetzt, sozusagen aus Angst vor vermeintlich drohenden Versorgungsengpässen, dazu entschließen könnten, ihrem Leben ein Ende zu setzen?... Zusammenhang herzustellen, halte ich für schwierig... ‚Corona-fest‘ ...weil es die Selbstbestimmung in den Mittelpunkt stellt“ FR5</i></p>	

Anhang IIIb

Tabellen der minimalen und maximalen Kontrastierung

Tabelle 37: Minimale Kontrastierung der Profession/Sprecher/innen: Ärzt/innen – PRO AS

Merkmale	ZEIT18	FAZ5
Erschienen am	12.08.2021	01.03.2020
Titel	Warum wollen die Menschen sterben?	„Sterben ist kein Spaziergang“
Sprecher/innen	Bausewein Claudia	Frau Eulitz
Profession	Palliativmedizinerin	Palliativmedizinerin
Aussagen	„... Fäden in der Hand behalten und haben Sorge vor einem Kontrollverlust im Alter. Individualität und Selbstbestimmung sind gesellschaftlich immer wichtiger geworden.“	„... Autonomie ist ein gesellschaftlicher Wert , den ich nicht in Frage stelle...aus voller Gesundheit heraus...auch bei ihrem Tod eine autonome Entscheidung treffen zu wollen.“
Inhaltlicher Kontext	Darlegung mehrerer Motive, warum die Menschen selbstbestimmt sterben wollen und was in den Überlegungen eines AS mit einbezogen werden muss.	Sterben als größte Herausforderung und die Suche nach den Motiven für einen AS.
Grundeinstellung	Ambivalenz/Verständnis für PRO AS	Ambivalenz/Verständnis für PRO AS
Ziel	Stärkung der Suizidprävention Veränderung der Ursachen	Stärkung der Suizidprävention

Tabelle 38: Minimale Kontrastierung der Profession/Sprecher/innen: Ärzt/innen – CONTRA AS

Merkmale	ZEIT18	FAZ16
Erschienen am	12.08.2021	14.03.2021
Titel	Warum wollen die Menschen sterben?	Einfühlsame Störfragen
Sprecher/innen direkt	Bausewein Claudia	Kruse Andreas
Profession	Palliativmedizinerin	Psychologe; Psychopathologe; Philosoph
Aussagen	„...Angst vor Leiden und vor Schmerzen, Angst davor, am Lebensende keine Kontrolle mehr zu haben“. „Viele befinden sich in einer Lebenskrise oder leiden an psychischer Erkrankung. Andere haben	„...länger bestehender, unfreiwilliger Isolation...Einsamkeit... “ „... gesellschaftliche Entwicklung und Strukturen...als Risikofaktoren ...Vereinzlung...ausgeprägte soziale Ungleichheit...“ „... Lebensbindung spürbar werden lassen...“

	<p><i>Angst vor Abhängigkeit und einem qualvollen Sterben oder sind alt und einsam...“</i></p> <p><i>„...Rückhalt ...der gesamten Gesellschaft...“</i></p> <p><i>“...Gesellschaft muss abwägen, ob die Assistenz zum Suizid eine weitere und normale Alternative wird“</i></p>	<p><i>„...Solidarität ist ein ausreichendes Fundament für die Autonomie bzw. Selbstbestimmung...“</i></p> <p><i>„...Verantwortung gegenüber anderen Menschen...“</i></p>
Inhaltlicher Kontext	Darlegung mehrerer Motive, warum die Menschen selbstbestimmt sterben wollen und was in den Überlegungen eines AS mit einbezogen werden muss.	Durch empathische Fragen (Störfragen) wird nach der Lebensbindung der sterbewilligen Person gefragt und an die Gesellschaft appelliert Menschen nicht in die Einsamkeit und Isolation zu bringen. Gleichzeitig appelliert er auch an die Sterbewilligen, dass sie eine Verantwortung für sich selbst haben sowie Verantwortung anderen gegenüber.
Grundeinstellung	Ambivalenz/CONTRA AS	Ambivalenz/CONTRA AS
Ziel	Stärkung der Suizidprävention Veränderung der Ursachen	Stärkung des Selbstwertgefühls der Sterbewilligen und ein Erkennen der Gesellschaft der Notwendigkeit von Solidarität

Tabelle 39: Maximale Kontrastierung Ärzt/innen PRO – CONTRA AS

Merkmale	ZEIT11	WELT4
Erschienen am	03.12.2020	25.03.2022
Titel	Jeder hat das Recht auf Hilfe beim Suizid, egal, ob jung oder alt, gesund oder krank	Menschliche Beziehungen – nicht zwei Gramm Secobarbital – sind das richtige Rezept
Profession	Arzt; Psychiater; Sterbehelfer	Palliativmedizinerin
Sprecher/innen	Spittler Johann Keller Martina Richter/innen des BVerfG zu § 217	Meier Diane
Aussagen	<p><i>„Ein Ehepaar will gemeinsam sterben, krank ist nur der Mann...Die Verfassungsrichter hätten sich doch ‚klipp und klar‘ geäußert...wenn die Frau sich das gut überlegt habe und die Beziehung emotional tragfähig sei, ‚dann haben wir ihr das zuzugestehen‘.“</i></p> <p><i>„Sie will nicht dahinsiechen, was im Hospiz der Fall wäre“.</i></p> <p><i>„Der Mann habe seinen Willen schließlich ‚klipp und klar‘ bekundet. In diesem Fall würde ich heute anders</i></p>	<p><i>„...vor allem mit menschlicher Zuwendung und Unterstützung...“</i></p> <p><i>„...Bedeutsame und ernsthafte menschliche Beziehungen – nicht zwei Gramm Secobarbital“.</i></p>

	<i>entscheiden““. (Mensch mit Demenz 2019 Antrag auf AS abgelehnt)</i>	
Inhaltlicher Kontext	Arzt bei mehreren Sterbehilfeorganisation, er erstellt Gutachten für den AS.	Bericht über Sterbehilfevereine im europäischen Ausland; Motive eines AS und wie diesen begegnet werden kann.
Grundeinstellung	Ermöglichung eines Suizids auch bei Menschen mit schweren Depressionen und einer Demenz	Verhinderung eines AS durch einen ganzheitlichen Ansatz, d.h. psycho-sozial, physisch und spirituell
Ziel	Bereitstellung des tödlichen Medikaments für den AS	Vermeidung eines AS

Tabelle 40: Minimale Kontrastierung der Profession/Sprecher/innen: Rechtsphilosophen/Jurist/innen – PRO AS

Merkmale	FR13	FAZ3
Erschienen am	21.02.2022	27.02.2020
Titel	Freiheit zum Tod: Sterbehilfe seit 2020 legal – und trotz allem ein Tabu	So emotional wie selten
Sprecher/innen	Richter/innen des BVerfG Politiker/innen Sterbehilfevereine Gesellschaft allgemein	Richter/innen des BVerfG Voßkuhle Andreas (direkt) Psychiater/Sachverständige Sterbehilfevereine Kusch Roger Sterbewillige
Profession	s.o.	s.o.
Aussagen	<p>„...Recht auf selbstbestimmtes Sterben-einschließlich der Freiheit, sich dabei von Dritten helfen zu lassen“.</p> <p>„...Bundesverfassungsgericht...vormals geltende liberale Rechtspraxis wieder her...“</p> <p>„...‘lebenssatten‘ Hochbetagten, was laut Urteil legal ist...“</p> <p>„...Staat stehe es nicht zu, über die Motive für einen freiverantwortlichen Tod zu urteilen...“</p> <p>„...Abgeordnete sind dem illiberalen Welt- und Menschenbild verhaftet...“</p>	<p>„...Recht auf selbstbestimmtes Sterben...“</p> <p>„...Autonomie Schwerkranker...“</p> <p>„...Allgemeines Persönlichkeitsrecht...“</p> <p>„...Menschenwürde wurzelnde autonomen Selbstbestimmung...“</p> <p>„...dem Freiheitsgedanken des Grundgesetzes fremd ist...“</p> <p>„...Gericht erkennt all diese Gefahren an...“</p>

	„...jene, die auf ihrem Freiheitsrecht bestehen...“ „...ein Mensch, der über das Wann und Wie seines Todes entscheiden möchte ...“	
Inhaltlicher Kontext	Die bisherige Nicht-Reglung eines Gesetzes zur Sterbehilfe. Vorzüge der Sterbehilfevereine, da zu wenig Ärzte zum AS bereit sind. Ärzte unterliegen seit der Streichung aus der Musterberufsordnung ihrem Gewissen.	Darlegung des Urteilsspruchs und wie dieser entstanden ist und begründet wird.
Grundeinstellung	PRO AS, um das Urteil des BVerfG umzusetzen	PRO AS, aufgrund des Urteils des BVerfG
Ziel	Liberale Suizidhilfe	Geregelte Suizidhilfe durch die Legislative

Tabelle 41: Maximale Kontrastierung der Profession/Sprecher/innen: Rechtsphilosophen/Juristen PRO – CONTRA AS

Merkmale	FR13	FAZ18
Erschienen am	21.02.2022	05.04.2021
Titel	Freiheit zum Tod: Sterbehilfe seit 2020 legal – und trotz allem ein Tabu	Gras im Wind
Sprecher/innen	Richter/innen des BVerfG Politiker/innen Sterbehilfevereine Gesellschaft allgemein	Volkman Uwe (direkt) Indirekt: Richter/innen des BVerfG zu § 217 Juristen Ärzte Ehemalige Rechtsphilosophen, Juristen
Professionen	s.o.	Rechtsphilosoph Richter/innen des BVerfG zu § 217 Juristen Ärzte Ehemalige Rechtsphilosophen, Juristen
Aussagen	„... Recht auf selbstbestimmtes Sterben -einschließlich der Freiheit , sich dabei von Dritten helfen zu lassen“. „...Bundesverfassungsgericht...vormals geltende liberale Rechtspraxis wieder her...“	„... Leben zugleich um einen ‚Wert‘, das heißt um ein objektives Gut handelt, das der Staat umfassend schützen muss ...“

	<p>„... 'lebenssatten' Hochbetagten, was laut Urteil legal ist...“</p> <p>„...Staat stehe es nicht zu, über die Motive für einen freiverantwortlichen Tod zu urteilen...“</p> <p>„...Abgeordnete sind dem illiberalen Welt- und Menschenbild verhaftet...“</p> <p>„...jene, die auf ihrem Freiheitsrecht bestehen...“</p> <p>„...ein Mensch, der über das Wann und Wie seines Todes entscheiden möchte...“</p>	<p>„...Text des Grundgesetzes...Antwort nur dahinter gesucht werden: also den Leitideen, Ordnungsvorstellungen und Vorverständnissen, aus denen heraus die Interpretation vorgenommen wird...Vorstellungen von Richtig und Falsch...moralische Intuition...Moral lässt sich so aus dem Recht nicht heraushalten, beide sind hier untrennbar miteinander verwoben“.</p> <p>„...radikale individualistische Menschenbild, das beliebige Selbstbestimmung in allen Bereichen des Daseins fordere...“</p> <p>„...Individualisierung, verstanden als Erosion vergemeinschaftender Lebensformen...“</p>
Inhaltlicher Kontext	Die bisherige Nicht-Reglung eines Gesetzes zur Sterbehilfe. Vorzüge der Sterbehilfevereine, da zu wenig Ärzte zum AS bereit sind. Ärzte unterliegen seit der Streichung aus der Musterberufsordnung ihrem Gewissen.	Kritischer Blickwinkel auf die Interpretation des Grundgesetzes durch die Verfassungsrichter. Gesellschaftlicher Einfluss und die moralische Grundhaltung diese spiegeln das Urteil wider.
Grundeinstellung	PRO AS, um das Urteil des BVerfG umzusetzen	Persönlich für den AS, jedoch nicht mit der Begründung des BVerfG
Ziel	Liberale Suizidhilfe	Kenntlichmachung, dass sich das traditionelle christliche Menschenbild in ein „radikal individualistisches Menschenbild“ und „Verweltlichung sowie Vergegenständlichung des Todes verändert hat

Tabelle 42: Minimale Kontrastierung Profession/Sprecher/innen Theolog/innen – PRO AS

Merkmale	ZEIT14	FAZ 13
Erschienen am	03.02.2021	08.02.2021
Titel	Die Chance des Konkreten	Moralpredigten reichen nicht
Sprecher/innen	<p>Bahr Petra (direkt)</p> <p>Heinig Michel (direkt)</p> <p>Indirekt: Richter/innen des BVerfG Evangelische Theologen</p>	<p>Kostka Ulrike (direkt)</p> <p>Indirekt: Juristen Theologen Psychologen Soziologen</p>

		Philosophen Mediziner Angehörige von Suizidanten
Professionen	Regionalbischöfin der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover Professor für öffentliches Recht; Mitglied im Deutschen Ethikrat s.o.	Moraltheologin s.o.
Aussagen	„... <i>theologische Gräben des letzten Jahrhunderts</i> verschantzt...“ „... <i>große Chance vertan</i> ...“ „... <i>auch die Pathologisierung von Sterbewünschen</i> stößt schnell an Grenzen“. „... <i>kein direkter Weg von theologischen Interpretationen der Urteilsbegründung zu einer Lebensschutz und Selbstbestimmung achtenden Alltagspraxis</i> ...“	„... <i>evangelische Theologinnen und Theologen</i> vertreten hingegen die <i>Auffassung</i> ...ärztlich bzw. multiprofessionell <i>assistierten Suizid zulassen</i> oder zumindest unterstützen müssen...“ „... <i>Leben selbstbestimmt</i> schmerzfrei zu beenden...“ „... <i>wenn jemand in unseren Einrichtungen in seinem Zimmer...Sterbehilfeorganisation</i> ... <i>nicht ablehnen</i> können, weil es sein zuhause ist“.
Inhaltlicher Kontext	Innerkirchliche Kritik zu keinen Alternativen sowie Auseinandersetzung zum AS. Gesellschaftskritisch, da Motive für AS häufig sozialer Druck sind.	Die kontrovers geführte Diskussion in kirchlicher Trägerschaft sollte überdenken welche Stellhebel verändert werden müssen, dass keine Bewohner/in nach einem AS fragt.
Grundeinstellung	Ambivalenz; Möglichkeiten des AS eröffnen	Ambivalenz; PRO Argumentation
Ziel	Übergeordnete Debatten zur Festlegung eines Standpunktes der evangelischen Kirche zum AS	Rahmenbedingungen in Pflegeeinrichtungen anpassen, um ethische Dilemmata zu minimieren u. U. zulassen eines AS

Tabelle 43: Minimale Kontrastierung der Profession/Sprecher/innen: Theolog/innen – CONTRA AS

Merkmale	FAZ13	ZEIT14
Erschienen am	08.02.2021	03.02.2021
Titel	Moralpredigten reichen nicht	Die Chance des Konkreten
Sprecher/innen	Kostka Ulrike (direkt)	Bahr Petra (direkt)

	Indirekt: Juristen Theologen Psychologen Soziologen Philosophen Mediziner Angehörige von Suizidanten	Heinig Michel (direkt) Indirekt: Richter/innen des BVerfG Evangelische Theologen
Professionen	Moraltheologin s.o.	Regionalbischöfin der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover Professor für öffentliches Recht; Mitglied im Deutschen Ethikrat s.o.
Aussagen	<p>„Die <i>Caritas</i> lehnt den ärztlichen Suizid ab...“</p> <p>„...<i>Deutsche Bischofskonferenz</i> und der deutsche Caritasverband...<i>ärztlich assistierter Suizid abzulehnen</i>...“</p> <p>„...<i>nicht verpflichtet, Sterbehilfeorganisationen</i> in unseren <i>Räumlichkeiten</i> Vorträge halten zu lassen...“</p> <p>„Statt Moralpredigt alles tun <i>gegen Einsamkeit und Beziehungslosigkeit</i>...“</p> <p>„...hat dieses Urteil diesen Rahmen deutlich überschritten...“</p> <p>„...in der <i>Theorie</i> ein <i>Autonomiegewinn</i>...“</p> <p>„...<i>Folgewirkung</i>...Tod wird eine Option für jedermann...“</p> <p>„...in der Pandemie zeigen sich <i>unsere elementaren Bedürfnisse</i>...“</p>	<p>„...<i>Egalisierung von Leben und Tod</i> kann nicht im Sinne <i>evangelischer Lebensorientierung</i> sein...“</p> <p>„...würdesensibilität...“</p> <p>„...Einrichtungen in <i>religiöser Trägerschaft</i> ...sich als ‚<i>safe spaces</i>‘ zu definieren, in denen niemand mit Angeboten der Suizidhilfe konfrontiert wird“.</p> <p>„... ‚<i>heteronome Selbstbestimmung</i>‘ ...“</p>

Inhaltlicher Kontext	Die kontrovers geführte Diskussion in kirchlicher Trägerschaft sollte überdenken welche Stellhebel verändert werden müssen, dass keine Bewohner/in nach einem AS fragt.	Innerkirchliche Kritik zu keinen Alternativen sowie Auseinandersetzung zum AS. Gesellschaftskritisch, da Motive für AS häufig sozialer Druck sind.
Grundeinstellung	Ambivalenz; CONTRA Argumentation	Ambivalenz; CONTRA Argumentation
Ziel	Rahmenbedingungen in Pflegeeinrichtungen anpassen, um ethische Dilemmata zu minimieren	Übergeordnete Debatten zur Festlegung eines Standpunktes der evangelischen Kirche zum AS

Tabelle 44: Maximale Kontrastierung der Profession/Sprecher/innen: Theolog/innen PRO – CONTRA AS

Merkmale	FAZ 13	FAZ13
Erschienen am	08.02.2021	08.02.2021
Titel	Moralpredigten reichen nicht	Moralpredigten reichen nicht
Sprecher/innen	Kostka Ulrike (direkt) Indirekt: Juristen Theologen Psychologen Soziologen Philosophen Mediziner Angehörige von Suizidanten	Kostka Ulrike (direkt) Indirekt: Juristen Theologen Psychologen Soziologen Philosophen Mediziner Angehörige von Suizidanten
Professionen	Moraltheologin s.o.	Moraltheologin s.o.
Aussagen	<p>„...evangelische Theologinnen und Theologen vertreten hingegen die Auffassung...ärztlich bzw. multiprofessionell assistierten Suizid zulassen oder zumindest unterstützen müssen...“</p> <p>„...Leben selbstbestimmt schmerzfrei zu beenden...“</p> <p>„...wenn jemand in unseren Einrichtungen in seinem Zimmer...Sterbehilfeorganisation...nicht ablehnen können, weil es sein zuhause ist“.</p>	<p>„Die Caritas lehnt den ärztlichen Suizid ab...“</p> <p>„...Deutsche Bischofskonferenz und der deutsche Caritasverband...ärztlich assistierter Suizid abzulehnen...“</p> <p>„...nicht verpflichtet, Sterbehilfeorganisationen in unseren Räumlichkeiten Vorträge halten zu lassen...“</p> <p>„Statt Moralpredigt alles tun gegen Einsamkeit und Beziehungslosigkeit...“</p> <p>„...hat dieses Urteil diesen Rahmen deutlich überschritten...“</p>

		<p>„...in der Theorie ein Autonomiegewinn...“</p> <p>„...Folgewirkung...<i>Tod</i> wird eine Option für jedermann...“</p> <p>„...in der Pandemie zeigen sich unsere elementaren Bedürfnisse...“</p>
Inhaltlicher Kontext	Die kontrovers geführte Diskussion in kirchlicher Trägerschaft sollte überdenken welche Stellhebel verändert werden müssen, dass keine Bewohner/innen nach einem AS fragen.	Die kontrovers geführte Diskussion in kirchlicher Trägerschaft sollte überdenken welche Stellhebel verändert werden müssen, dass keine Bewohner/innen nach einem AS fragen.
Grundeinstellung	Ambivalenz; PRO Argumentation	Ambivalenz; CONTRA Argumentation
Ziel	Rahmenbedingungen in Pflegeeinrichtungen anpassen, um ethische Dilemmata zu minimieren u. U. zulassen eines AS	Rahmenbedingungen in Pflegeeinrichtungen anpassen, um ethische Dilemmata zu minimieren

Tabelle 45: Minimale Kontrastierung der Profession/ Sprecher/innen/Medizinethiker/innen – (NEUTRAL)/CONTRA AS

Merkmale	FAZ40	FR5
Erschienen am	14.02.2022	27.02.2020
Titel	Plädoyer für das Leben im Sterben	Der moralische Kompass der Ethik ist in Zeiten wie diesen besonders wichtig
Sprecher/innen	<p>Sahm Stephan (direkt)</p> <p>Finke Ulrich (direkt)</p> <p>Lindner Reinhard (direkt)</p> <p>Indirekt:</p> <p>Bätzing Georg</p> <p>Suharijanto Dewi Maria</p> <p>Ladenburger Friederike</p> <p>Haas Weber Maria</p> <p>Lindner Reinhard</p>	<p>Woopen Christiane (direkt)</p> <p>Indirekt:</p> <p>Alte kranke Menschen</p> <p>Gesellschaft</p> <p>Mediziner/innen</p> <p>Gesundheitsministerium</p> <p>Sterbehilfvereine</p>
Professionen	<p>Medizinethiker</p> <p>Psychiater</p> <p>Ärzte</p> <p>Katholischer Bischof</p> <p>Sozialrechtlerin</p>	<p>Medizinethikerin</p> <p>s.o.</p>
Aussagen	<p><i>Sahm:</i></p> <p>„Die Existenz ist der Nichtexistenz vorzuziehen...“</p>	<p><i>Woopen:</i></p>

	<p>„Sahm kritisiert...die rein individualistische Interpretation der Selbstbestimmung...“</p> <p>„... ‘ethische Probleme juristisch zu lösen‘...“</p> <p>„... ‘Was die Letalität steigert ist unethisch‘...“</p>	<p>„...Zusammenhang herzustellen [AS-Corona, H.K.], halte ich für schwierig...kein selbstbestimmter Entschluss...“</p> <p>„... Verantwortung...die Beihilfe leisten...“</p> <p>„...nicht eine Freiheit ohne Verantwortung...“</p> <p>„...aus akuter Existenzangst um Beihilfe zum Suizid...wie selbstbestimmt ein solcher Wunsch wirklich ist...“</p>
Inhaltlicher Kontext	Auf dem 14. Ärztetag wird das Für und Wider des AS diskutiert, wobei der Lebensschutz und Ausbau von Prävention und Palliativmedizin im Vordergrund steht.	Diskussion über ethische Entscheidungen zur Corona-Pandemie und mögliche Verbindungen zum möglichen AS durch das Urteil des BVerfG.
Grundeinstellung	Sahm lehnt Bewertung des Suizids im Allgemeinen ab, zieht den Lebensschutz vor.	Wooopen hält den Urteilsspruch zu § 217 für richtig und der Lebensschutz muss durch Prävention gestärkt werden.
Ziel	(NEUTRAL)/CONTRA AS; Lebensschutz und Ausbau von Prävention und Palliativmedizin	(NEUTRAL)/CONTRA AS bei bestimmten Personengruppen

Tabelle 46: Maximale Kontrastierung der Profession/Sprecher/innen/Medizinethiker/innen – (NEUTRAL)/PRO – (NEUTRAL)/CONTRA AS

Merkmale	FR5	FAZ40
Erschienen am	27.02.2020	14.02.2022
Titel	Der moralische Kompass der Ethik ist in Zeiten wie diesen besonders wichtig	Plädoyer für das Leben im Sterben
Sprecher/innen	<p>Wooopen Christiane (direkt)</p> <p>Indirekt: Alte kranke Menschen Gesellschaft Mediziner/innen Gesundheitsministerium Sterbehilfevereine</p>	<p>Sahm Stephan (direkt) Finke Ulrich (direkt) Lindner Reinhard (direkt)</p> <p>Indirekt: Bätzing Georg Suharijanto Dewi Maria Ladenburger Friederike Haas Weber Maria Lindner Reinhard</p>
Professionen	Medizinethikerin s.o.	Medizinethiker Psychiater Ärzte

		Katholischer Bischof Sozialrechtlerin
Aussagen	<p>Woopen: <i>...Urteil... 'Corona-fest'? Ich denke schon, weil es die Selbstbestimmung in den Mittelpunkt stellt... "</i></p> <p><i>„...teile... nicht die Kritik, das Bundesverfassungsgericht habe zu sehr das Individuum mit seinen Freiheiten in den Blick genommen und den Schutz des Lebens vernachlässigt...“</i></p>	<p>Sahm: <i>„Die Existenz ist der Nichtexistenz vorzuziehen...“</i></p> <p><i>„Sahm kritisiert...die rein individualistische Interpretation der Selbstbestimmung...“</i></p> <p><i>„... 'ethische Probleme juristisch zu lösen...“</i></p> <p><i>„Was die Letalität steigert ist unethisch' ...“</i></p>
Inhaltlicher Kontext	Diskussion über ethische Entscheidungen zur Corona-Pandemie und mögliche Verbindungen zum möglichen AS durch das Urteil des BVerfG.	Auf dem 14. Ärztetag wird das Für und Wider des AS diskutiert, wobei der Lebensschutz und Ausbau von Prävention und Palliativmedizin im Vordergrund steht.
Grundeinstellung	Woopen hält den Urteilsspruch zu § 217 für richtig und der Lebensschutz muss durch Prävention gestärkt werden.	Sahm lehnt Bewertung des Suizids im Allgemeinen ab, zieht den Lebensschutz vor.
Ziel	(NEUTRAL)/PRO AS grundsätzlich bei Freiverantwortlichkeit	(NEUTRAL)/CONTRA AS; Lebensschutz und Ausbau von Prävention und Palliativmedizin